



Dorfentwicklungskonzept für die Gemeinde Wangels



Auftraggeber: Gemeinde Wangels
über das Amt Oldenburg-Land

Auftragnehmer: inspektour GmbH
Büro LebensRaumZukunft UG

Juni 2018

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit
Mitteln des Bundes und des Landes

Die gemeinsame Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten, um den Herausforderungen für den ländlichen Raum begegnen zu können, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die positive Weiterentwicklung von Gemeinden. In vorliegendem Dorfentwicklungskonzept (DEK) wurde dieser strategische Rahmen erarbeitet und kann nun als Grundlage für die langfristige Ausrichtung von Wangels dienen. Neben dieser Steuerungsfunktion für Politik und Bevölkerung dient das Dorfentwicklungskonzept auch als eine Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten.

Die demographische Entwicklung, die intensive Bürgerbeteiligung und die Prüfung der Flächeninanspruchnahme sind bei der Konzepterarbeitung berücksichtigt worden. Die Ziele der Landesregierung, Innenentwicklungspotentiale zu definieren und die Innenbereiche zu stärken sowie den Flächenverbrauch einzudämmen, finden sich in den für Wangels festgelegten Zielen, Schlüsselprojekten und Maßnahmen wieder.

Als eine Gesamtentwicklungsstrategie muss das Dorfentwicklungskonzept als ein Arbeitspapier begriffen werden. Insofern sind die Ziele, die Schlüsselprojekte und Maßnahmen nicht abschließend. Wir würden eine Nutzung des Dorfentwicklungskonzeptes als Diskussionsgrundlage und seine dynamische Fortschreibung bei geänderten Rahmenbedingungen und neuen Entwicklungen in der Gemeinde sehr begrüßen. Das Konzept darf mit Leben gefüllt werden!

Insbesondere all jenen Einwohnern, die sich während der gesamten Bearbeitungszeit engagiert und sich auch an den Arbeitskreisen beteiligt haben, gilt unser großer Dank. Sie haben dafür gesorgt, dass das Konzept maßgeschneiderte Handlungsansätze für Wangels auflistet.

Es gibt viele Ideen und viel Engagement in Ihrem Ort – die Gemeinde tut gut daran, es zu nutzen! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung der Maßnahmen, aber auch Geduld und Durchhaltevermögen. Vor allem wünschen wir Ihnen, dass die Gemeindeentwicklung zu einem langfristig angelegten und konstruktiven Diskussionsprozess wird, an dem sich möglichst viele Bürger beteiligen. Gemeinsam kann es Ihnen gelingen, dass sich Wangels trotz aller negativen Prognosen für den ländlichen Raum zu einem Wohn- und Arbeitsort mit noch höherer Lebensqualität entwickelt!

Katrin Kotschner und Ralf Trimborn
inspektour GmbH

Niels-Christian Rohde
LebensRaumZukunft

Hamburg/Kiel, 18.06.2018

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	7
3 BESTANDSANALYSE	13
4 KONZEPTION	63
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	78
6 AUSBLICK	113

Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet.

Männer und Frauen werden im Sprachgebrauch gleich gesetzt. Im Text wird meist die männliche Form genutzt, um den Lesefluss zu verbessern. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der Gemeinde Wangels. Sämtliche Aspekte bezüglich des Datenschutzes finden Berücksichtigung.

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt.
© 2018 Büro LebensRaumZukunft UG (haftungsbeschränkt) & inspektour GmbH

Seite

1 ZENTRALE ERGEBNISSE

4

Die Gemeinde Wangels in Ostholstein besteht aus insgesamt 23 Ortsteilen und grenzt direkt an die Ostsee. Diese günstige naturräumliche Lage verbunden mit einer guten Verkehrsanbindung an die Landesentwicklungsachse A1 führten dazu, dass die Gemeinde trotz des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels einen **relativ hohes Niveau an Daseinsvorsorgemöglichkeiten und -einrichtungen** aufweist. Ziel muss es nun sein, diesen Standard zu halten und die Qualität der Angebote und der öffentlichen Einrichtungen auszubauen.

Unter **breiter Beteiligung der Bürger** in öffentlichen Veranstaltungen, über Expertengespräche oder auch die Diskussion in politischen Gremien wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen entwickeln, die dazu beitragen, dass sich die Gemeinde mit ihren Infrastrukturen und Einrichtungen noch besser an die veränderten Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Trends anpassen kann und somit positiv für die Zukunft aufgestellt ist.

Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme, die auch eine Analyse der demographischen Entwicklung beinhaltet, wurde ein **langfristiges Zielsystem für Wangels** erarbeitet. Unter der **Vision „Lebendige Gemeinde – gut leben und arbeiten Wangels – in Balance zwischen Einwohnern und Touristen, Wirtschaft und Natur“**, einem Leitbild und Handlungsstrategien wurden in insgesamt **sechs Handlungsfelder** Ziele aufgestellt. Diese wiederum sind durch Schlüsselprojekte und Maßnahmen auf eine konkrete Ebene heruntergebrochen wurden. Die sechs Handlungsfelder in denen durch die Gemeinde Handlungsbedarf gesehen wird, sind

- Handlungsfeld 1 Mobilität
- Handlungsfeld 2 Infrastruktur
- Handlungsfeld 3 Wohnen
- Handlungsfeld 4 Wirtschaft/Tourismus
- Handlungsfeld 5 Landschaft, Klima, Energie
- Handlungsfeld 6 Kommunikation und Vernetzung.

Als ein wichtiges Querschnittsthema tangiert das Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung alle übrigen Handlungsfelder. Insgesamt **19 Vorhaben** wurden **als Schlüsselprojekte** mit einem besonders wichtigen Beitrag zur Zielerreichung definiert. Die Festlegung der Schlüsselprojekte als prioritäre Projekte der Gemeindeentwicklung fand in den drei öffentlichen Arbeitskreisen statt; ergänzt aus Gutachtersicht. Alle Schlüsselprojekte haben Bezug zur Innenentwicklung der Gemeinde und oftmals bieten sie auch Ansätze zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme.

Entwicklungsperspektiven für 20 bis 30 Jahre aufzuzeigen, ist bekanntlich schwierig. Für Wangels sind die wesentlichen Herausforderungen in der Zukunft jedoch bekannt. Die Gemeinde hat mit den Schlüsselprojekten für sich Schwerpunkte für die Fragen „Was fehlt uns jetzt?, Was brauchen wir die nächsten 20 Jahre?“ gesetzt.

Die vielen weiteren gesammelten Ideen und Vorschläge, jeweils zugeordnet zu einem Handlungsfeld, können als Ideenbörse genutzt werden.

Aus Gutachtersicht müssen die **Grundschule und der Kindergarten als Basis für eine lebendige Gemeinde** erhalten und fortlaufend attraktiviert werden. Dies war bereits in der Vergangenheit ein Ziel von Wangels und sollte es auch weiterhin sein. Diese Einrichtungen haben das Potential sich als Ankerangebote auch im regionalen Kontext zu profilieren. Darüber hinaus sollten **Maßnahmen** im Fokus stehen, die es ermöglichen, „**im Dorf gut alt zu werden**“. Hier besteht Nachholbedarf. Viele Maßnahmen, die dieses Entwicklungsziel unterstützen, kommen allen Einwohnern der Gemeinde zugute (Mobilitätsverbesserung, Barrierefreiheit etc.) und weisen daher eine **generationenübergreifende Relevanz** auf.

Es wird dringend empfohlen, alle Infrastrukturentscheidungen eng mit den Nachbargemeinden – also interkommunal – abzustimmen und auch über gemeinsame Möglichkeiten nachzudenken. Damit wird auch zukünftig eine Finanzierung der Angebote und die Versorgung der Fläche möglich bleiben und zudem verbessert es die Akzeptanz und Erfolgsquote der Projekte.

Mit Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes geht die eigentliche Arbeit nun los. Schon allein aus finanziellen Gründen müssen **bei der Umsetzung der Projekte klare Prioritäten** gesetzt werden. Nichtsdestotrotz haben die Beteiligten einmal themenübergreifend und umfassend Notwendigkeiten und Ideen dargestellt, die alle dauerhaft beachtet werden sollten.

Die weitere Nutzung des ehrenamtlichen Bürgerengagements und eine Verstetigung des begonnenen Gemeindeentwicklungsprozesses sind die größten Erfolgsfaktoren für die sukzessive Realisierung von Projekten und Maßnahmen. Die Gemeinde sollte sich trauen, auch einmal ungewöhnliche Wege zu gehen.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	7

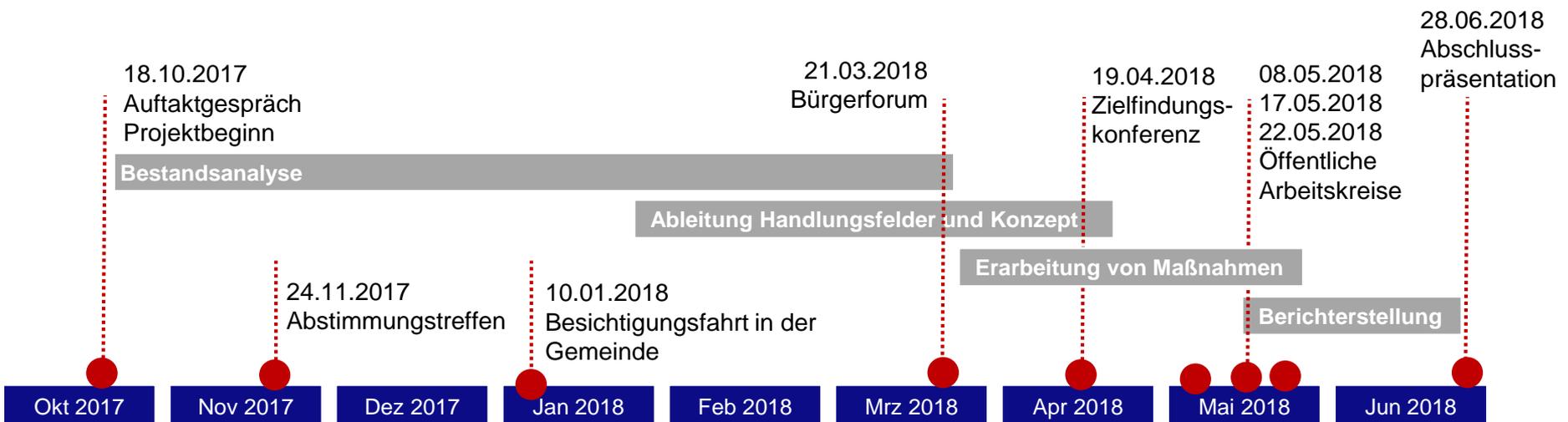
Projektauftrag und -ziele

Die Flächengemeinde Wangels im Kreis Ostholstein hat das Ziel, die Gemeindeentwicklung aktiv und positiv zu gestalten. Das vorliegende Dorfentwicklungskonzept (DEK) soll dabei als eine Handlungsrichtlinie für die nächsten 20 Jahre dienen. Vor der Herausforderung des demographischen Wandels und der Wirtschaftsstrukturveränderung beschäftigt sich das Konzept mit Entwicklungszielen und konkreten Maßnahmen für die Gemeinde Wangels.

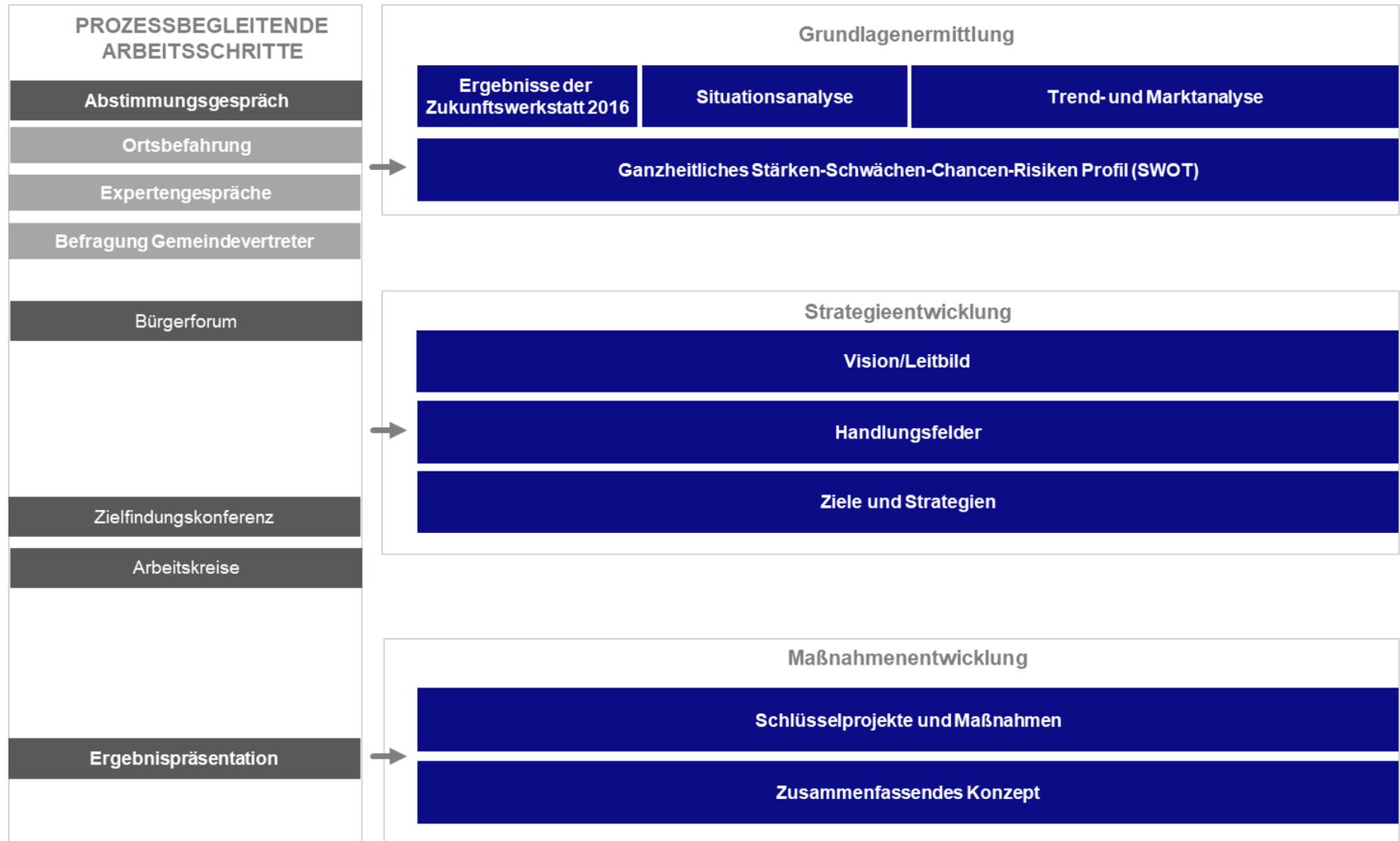
Grundlage des Dorfentwicklungskonzeptes war eine umfangreichen Analyse der Gegebenheiten vor Ort sowie der allgemeinen Trends und Rahmenbedingungen. Im Ergebnis stehen neben Zielsetzungen in den verschiedenen Handlungsfeldern auch konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

Die Bevölkerung von Wangels hatte auf verschiedenen Wegen die Möglichkeit, sich intensiv in die Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes einzubringen. Zahlreiche Ideen und Vorschläge der Einwohner sind in die Maßnahmenplanung eingeflossen. Gleichzeitig wurde die Bestandsanalyse durch das Wissen vor Ort ergänzt. Die enge Einbindung soll die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen und damit die Realisierung der Maßnahmen beschleunigen.

Die beiden Büros inspektour GmbH und LebensRaumZukunft UG wurden im Oktober mit der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes beauftragt. Während der Bearbeitungszeit bestand ständiger Kontakt mit dem Auftraggeber.



Methodik



Methodik

Der vorherigen Seite kann die angewandte Methodik bei der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes entnommen werden. Leitfragen waren dabei:

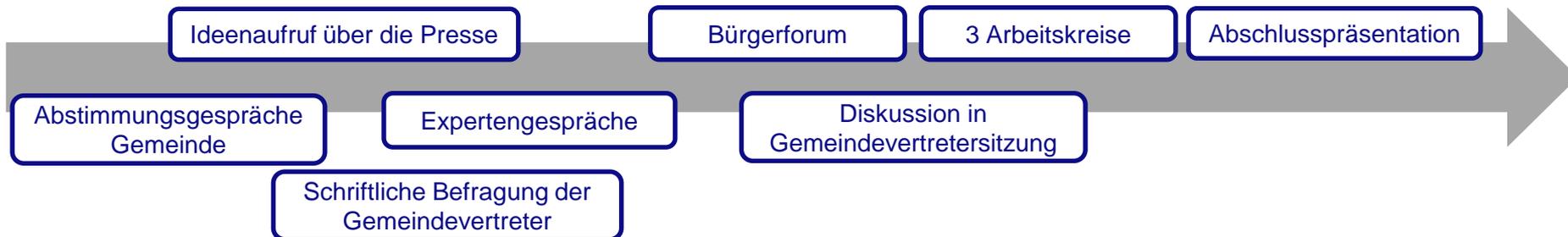
- Wo steht Wangels derzeit? (Grundlagenermittlung)
- Wo will die Gemeinde hin und wie will sie das erreichen? (Strategieentwicklung)
- Was genau soll umgesetzt werden? (Maßnahmenentwicklung)

Über die durch Bürgerbeteiligung generierten Inhalte hinaus wurden auch weitere Quellen einbezogen:

- Verfügbare Informationsmedien
- Online-Kanäle
- Erfahrungswerte aus anderen Studien und Konzepten

Bürgerbeteiligung

Die Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes wurde über den gesamten Projektzeitraum durch verschiedene Beteiligungsprozesse und -möglichkeiten begleitet. Nachfolgende Abbildung gibt dazu einen Überblick:



Die Ergebnisse aller Bürgerbeteiligungsprozesse sind kontinuierlich in das Konzept - besonders in die SWOT-Analyse (Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken) der Gemeinde Wangels sowie in die Ideensammlung für künftige Maßnahmen - eingeflossen.

Bürgerforum und Arbeitskreise

Speziell die Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen hat zur Findung einer gemeinsamen inhaltlichen Basis beigetragen. Das Bürgerforum fand am 21. März 2018 in der Grundschule Hansühn statt. Neben der Diskussion der SWOT, der Vision und der Handlungsfelder wurden zu diesem Termin bereits auch Ideen, Ziele und die Bewertung ihrer Wichtigkeit abgefragt. Laut Teilnehmerliste waren 66 Einwohner vertreten; anhand der Stuhlbesetzung ist aber von insgesamt noch einer höheren Beteiligung von ca. 100 Personen auszugehen.

Nach Aufbereitung der Ergebnisse des Bürgerforums und der Zielabstimmung in einer Gemeindevertretersitzung fanden insgesamt drei Arbeitskreissitzungen statt:

- 8. Mai 2018 Thema: Mobilität und Wirtschaft
- 17. Mai 2018 Thema: Wirtschaft und Infrastruktur
- 22. Mai 2018 Thema: Wohnen

Zu den Arbeitskreisen wurden alle Einwohner über eine Postwurfsendung an alle Haushalte, per Pressemitteilung und über die Internetseite des Amtes eingeladen. Gemessen an diesem Aufwand muss die Teilnehmerzahl bei den Arbeitskreisen als relativ gering eingeschätzt werden. Nichtsdestotrotz hat sich durch diese Sitzungen erfreulicherweise ein „harter Kern“ an Einwohnern zusammengefunden, der sehr konstruktiv diskutiert hat und bereit ist, kontinuierlich an der Dorfentwicklung weiterzuarbeiten.

Gute Frequentierung des Bürgerforums



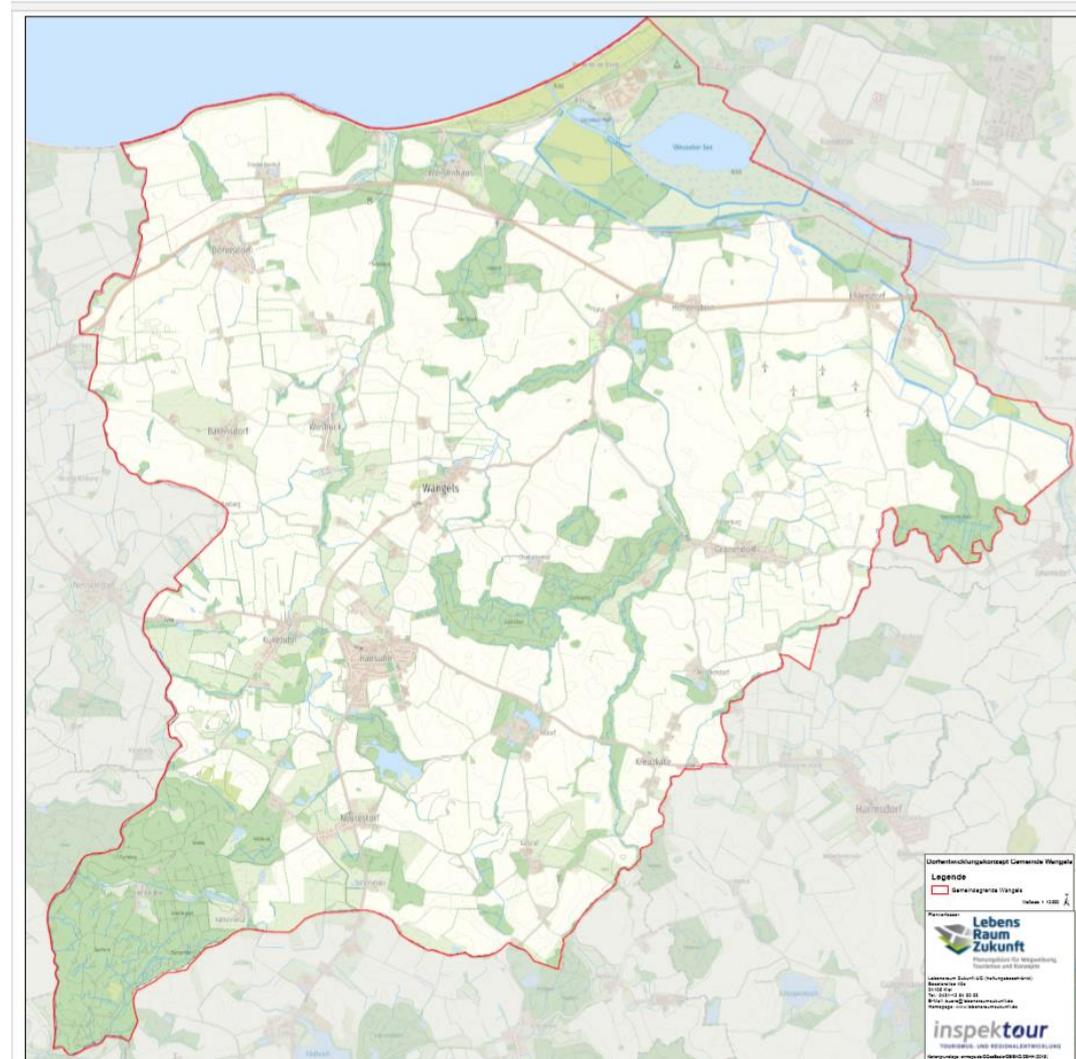
Bildquelle: inspektour GmbH

Motivierte und zielorientierte Diskussion in den Arbeitskreisen

Darstellung des Untersuchungsbereiches

Das Dorferwicklungs-konzept bezieht sich auf die gesamte Gemeinde Wangels und müsste korrekterweise eher als Gemeinde-entwicklungskonzept bezeichnet werden. Die einzelnen Ortsteile verstehen sich als eigene Dörfer.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Konzeptes liegt auf den Ortsteilen mit kommunaler Infrastruktur und wichtigen Einrichtungen.



	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHEIBUNG	7
3 BESTANDSANALYSE	13
3.1 Einordnung der Gemeinde	14
3.2 Demografische Entwicklung	19
3.3 Mobilität	21
3.4 Wirtschaft	25
3.5 (Soziale) Infrastruktur	35
3.6 Ortsbild	47
3.7 Dorfkultur und Kommunikation	50
3.8 Trendanalyse	53
3.9 SWOT-Profil (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil)	58

Um einen angemessenen Umfang der Situationsanalyse einzuhalten, werden nachfolgend nur die wesentlichen Daten und Fakten zur Gemeinde Wangels dargestellt.

Lage und Landschaft

Die Flächengemeinde Wangels, im Kreis Ostholstein und im Amt Oldenburg-Land gelegen, setzt sich aus 23 Ortsteilen und -lagen zusammen, die sich auf insgesamt 67,12 km² Fläche verteilen:

- Barendsdorf
- Brök
- Charlottenhof
- Döhnsdorf
- Ehlerstorf
- Farve
- Farverburg
- Friederikenhof
- Grammdorf
- Hansühn
- Hohenstein
- Karlshof
- Katharinental
- Klein Rolübbe
- Kükelühn
- Meischenstorf
- Neutestorf
- Testorf
- Testorferfelde
- Wangels
- Wasbuck
- Weißenhaus
- Weißenhäuser Strand

Der Siedlungsraum ist demzufolge nicht zusammenhängend, sondern durch Splittersiedlungen und Einzellagen geprägt. Alle Ortsteile weisen dörfliche Strukturen auf, sie unterscheiden sich dennoch in ihrem Charakter und in ihren Funktionen. Gemessen an der Einwohnerzahl, aber auch an den vorgehaltenen Infrastrukturen der Daseinsvorsorge und der Entwicklungsdynamik kann Hansühn als Hauptort der Gemeinde bezeichnet werden.

Landschaftlich gehört Wangels dem ostholsteinischen Hügel- und Seenland an. Die Gemeindefläche ist geprägt durch Endmoränen des Bungsbergmassivs und grenzt im Norden direkt an die Ostsee. Die Ostseeküste wiederum weist für Schleswig-Holstein eine vergleichsweise hohe Steilküste und hohe Ostseedünen auf. Das südliche Gemeindegebiet verfügt über größere zusammenhängende Waldflächen und stellt gleichzeitig auch den Übergang in den Naturpark Holsteinische Schweiz dar.

Nahezu 3/4 der Gemeindefläche werden landwirtschaftlich genutzt; weitere 15% entfallen auf Wald. Die gesamte Flächenaufteilung wird in der nebenstehenden Abbildung aufgezeigt.

Oldenburg als größere Stadt grenzt westlich an Wangels. Von Hansühn aus ist Oldenburg nach 12 km zu erreichen. Weitere Nachbargemeinden sind Harmsdorf im Amt Lensahn und Schönwalde am Bungsberg sowie Blekendorf im Kreis Plön.



Abb.: Flächennutzung in der Gemeinde Wangels (Stand 2015)

Quelle: Statistikamt Nord

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Landesentwicklungsplan

Die planerische Grundlage für die gesamte räumliche Entwicklung in Schleswig-Holstein stellt der Landesentwicklungsplan (2010) dar. Er ist bis zum Jahr 2025 gültig und befindet sich auf Grundlage der Landesentwicklungsstrategie 2030 bereits in der Fortschreibung. Im dort aufgezeigten zentralörtlichen System übernimmt die Gemeinde Wangels keine Funktion. Lütjenburg, Lensahn und Heiligenhafen sind Unterzentren, während das benachbarte Oldenburg in Holstein als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums ausgewiesen ist. Die unmittelbare Nähe der Gemeinde Wangels zur Landesentwicklungsachse von Hamburg entlang der A1 über Lübeck und Puttgarden Richtung Malmö und Kopenhagen wird vor allem vor dem Hintergrund der Fehmarnbelt-Querung erhebliche Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der Gemeinde haben können. Die B202 als Hauptverbindungsachse führt quer durch das Gemeindegebiet von Wangels.

Regionalplan

Fünf Regionalpläne konkretisieren die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in Hinblick auf Ziele und Grundsätze der Raumordnung. Wangels ist dem Planungsraum II Schleswig-Holstein Ost zuzuordnen und entsprechend an die Festlegungen des Regionalplans II gebunden. Das **Regionale Entwicklungskonzept Ostholstein** bildete eine Basis für den Regionalplan. Die Regionalpläne werden gerade neu aufgestellt. Zukünftig werden der Kreis Ostholstein und damit die Gemeinde Wangels dem neuen Planungsraum III angehören. Abgesehen von einem Ordnungsraum für Tourismus und Erholung entlang der Ostseeküste (Weißenhäuser Strand) ist das Gemeindegebiet als ländlicher Raum eingeordnet. Hansühn weist ergänzende überörtliche Versorgungsstrukturen auf. Darüber hinaus sind Teile des Gemeindegebietes regionalen Grünzügen zuzuordnen und große Bereiche haben besondere Bedeutung für Natur und Landschaft oder den Grundwasserschutz (vgl. nächste Seite).

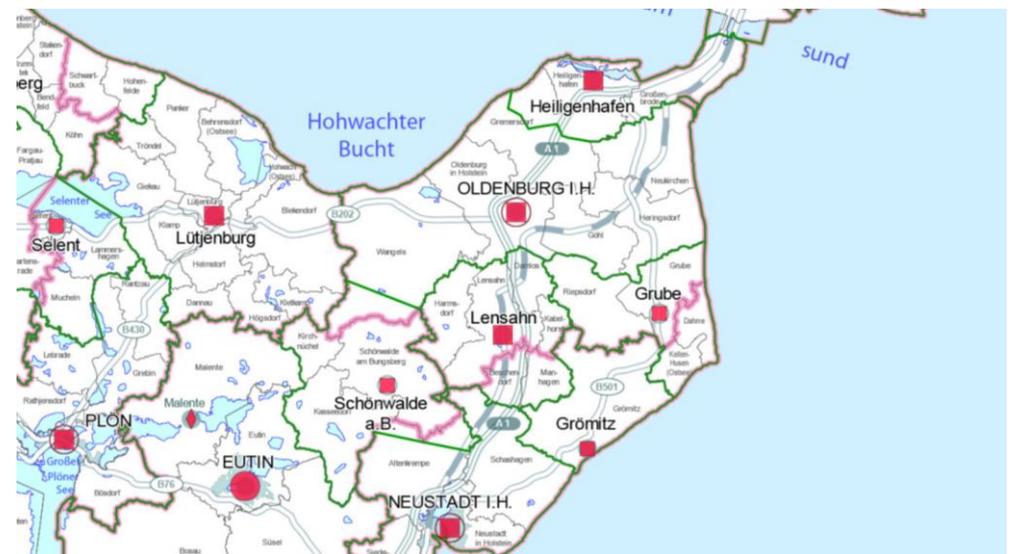
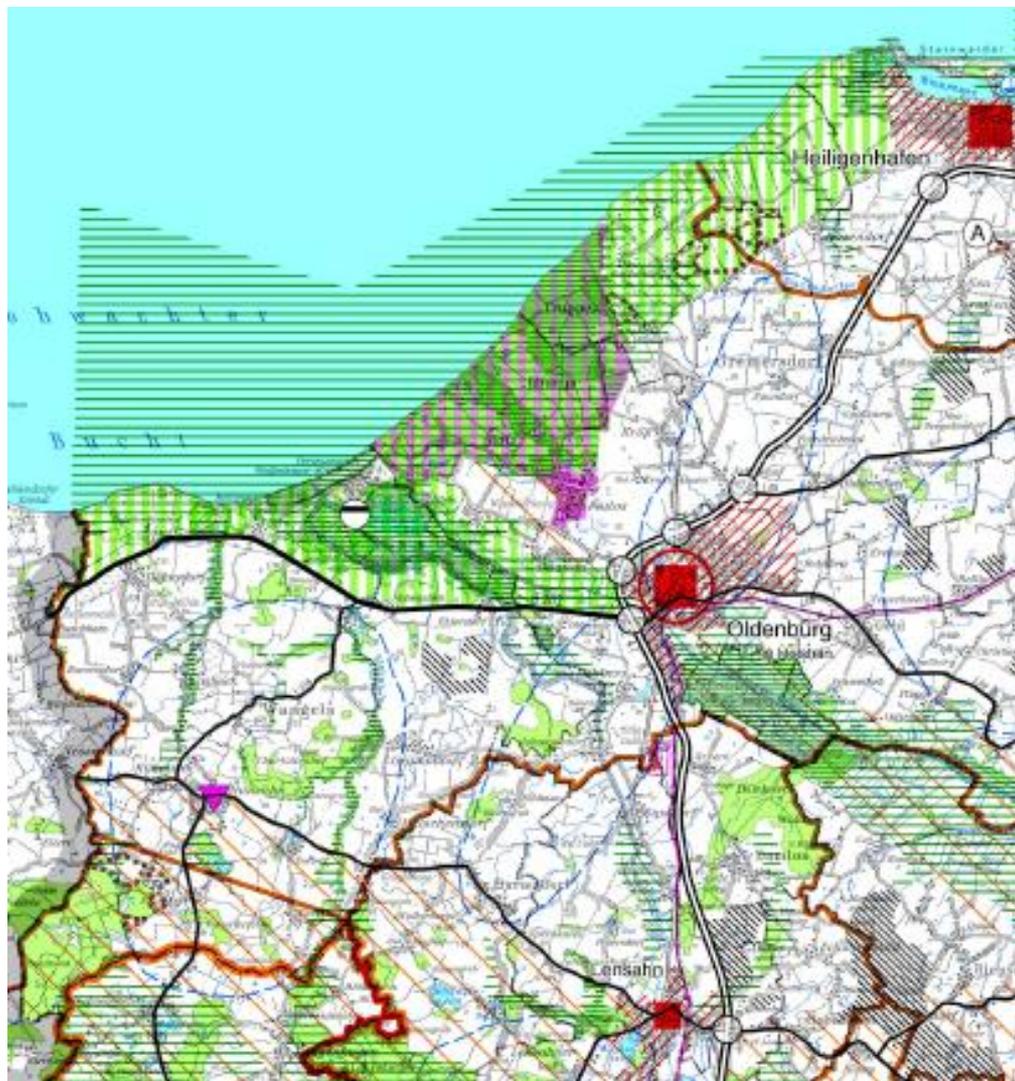


Abb.: Auszug aus dem zentralörtlichen System

Quelle: http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/weitereThemen/raumordnung_zentraerloertliches_system.html

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben



Regionale Freiraumstruktur

- 5 Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft
- 6 Vorranggebiet für den Naturschutz
- 7 Naturschutzgebiet, festgesetzt (nachrichtliche Übernahme)
- 8 Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz
- 9 Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
- 10 Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
- 11 Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- 12 Naturparkgrenze (nachrichtliche Übernahme)
- 13 Eignungsgebiet für Windenergienutzung (nachrichtliche Übernahme)
- 14 Regionaler Grünzug
- 15 Grünzäsur

Abb.: Auszug aus der Hauptkarte des Regionalplans für den Planungsraum II (2004)

Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/regionalplanaene/planungsraum2/Download/karte_regionalplan_planungsraum2.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Zusammenfassung der wichtigsten Planungsvorgaben

Auch der **Landschaftsrahmenplan** für den derzeitigen Planungsraum II (Kreis Ostholstein und Lübeck) befindet sich momentan in Überarbeitung. In der Fassung aus dem Jahr 2003 wird für das Gemeindegebiet verstärkt auf die Besonderheiten des Oldenburger Grabens, der Bachschluchten und die Bedeutung der an die Ostsee angrenzenden Gebiete (z.B. als Brut- und Rastplatz für Seevögel) für Flora und Fauna hingewiesen. Die Naturschutzgebiete Wesseker See und Weißenhäuser Brök tangieren Wangels.

Regionales Entwicklungskonzept/Metropolregion Hamburg

Gemeinsam mit der Stadt Lübeck, den Kreisen Stormarn, Herzogtum Lauenburg und Segeberg hat der Kreis Ostholstein ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) erstellt. Die Fehmarnbelt-Achse und alle damit zukünftig verbundenen Chancen und Herausforderungen bilden dabei den Kooperationsraum (vgl. <https://www.fehmarnbeltachse.de/>).

AktivRegion Wagrien-Fehmarn

Die Gemeinde Wangels ist der AktivRegion Wagrien-Fehmarn zuzuordnen. In der 2009 gegründeten Lokalen Aktionsgruppe AktivRegion Wagrien-Fehmarn e.V. werden kommunale und regionale Projekte über Mittel des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ (ELER) finanziert. Die Ziele und Ausrichtungen der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion stellen die Basis dafür dar.

Die Paßgenauigkeit der auf Gemeindeebene im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes erarbeiteten Handlungsfelder und Ziele zu übergeordneten Entwicklungsstrategien wird in Kap. 4.3 detailliert dargestellt.

Flächennutzungsplan und Bebauungspläne

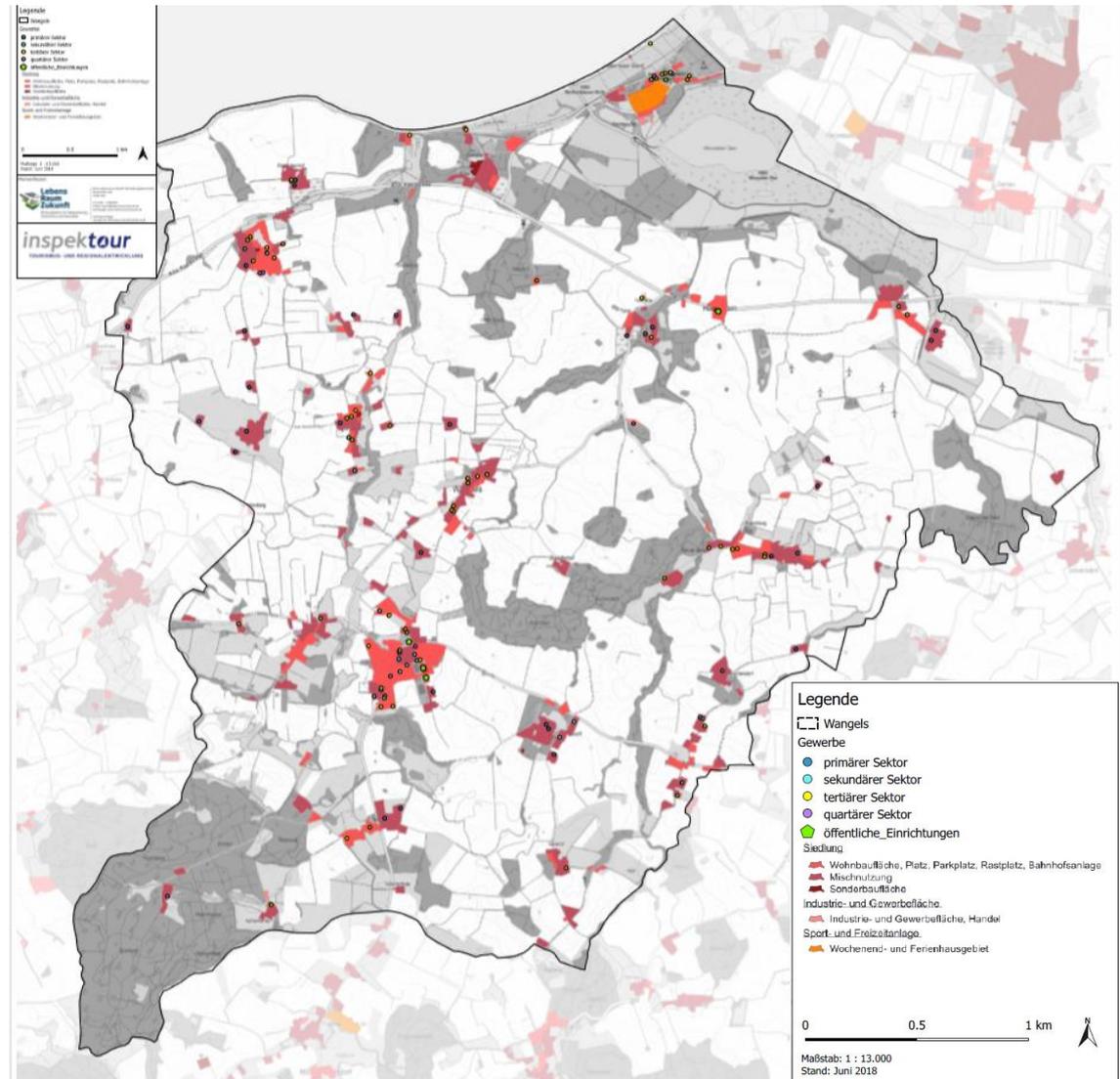
Auf kommunaler Ebene existiert ein Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1964, der vielfach geändert wurde. Nach Angaben des Amtes Oldenburg-Land läuft in der Gemeinde aktuell ein Bauleitplanverfahren auf dem Gelände von Gut Weißenhaus. Viele Ortsteile/Einzellagen liegen aufgrund ihrer geringen Größe im Außenbereich. Dies erschwert ihre weitere Entwicklung bzw. die Innenentwicklung in baulicher Hinsicht.

Nutzungsmischung

Alle Ortsteile in der Gemeinde Wangels sind ländlich und landwirtschaftlich geprägt. Abgesehen von den Ortsteilen Weißenhäuser Strand und Gut Weißenhaus, deren Infrastruktur vollständig auf den Tourismus ausgerichtet ist, überwiegt die Wohnnutzung in den Ortsteilen. Durch die Lage an der Ostsee finden sich im gesamten Gemeindegebiet kleinstrukturierte Tourismusangebote (Beherbergung).

Darüber hinaus verteilen sich Landwirtschaft, Gewerbe und Handwerk über die gesamte Fläche; es gibt kein ausgewiesenes Gewerbegebiet im Ort.

Die gemeindlichen Einrichtungen (Schule, Kindergarten etc.) und Infrastrukturen der Nahversorgung konzentrieren sich auf den - gemessen an der Einwohnerzahl - Hauptort Hansühn. In den letzten Jahren musste jedoch auch die Dorfmitte Hansühns deutliche Funktionsverluste (Schließung Post, Bankautomaten, Krug) hinnehmen.



Bevölkerungsstand

Mit Stand am 31. Juni 2017 lebten in Wangels 2.161 Einwohner, davon 1.124 männliche und 1.037 weibliche Personen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein). Bei einer Fläche von 67,12 km² entspricht dies einer Einwohnerdichte von 32 Einwohnern je Quadratmeter, während die Bevölkerungsdichte im Kreis Ostholstein bei 142 EW/km² und in Schleswig-Holstein bei 181 EW/km² liegt. Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre ist deutlich rückläufig (vgl. Abb.); zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2017 hat die Gemeinde 7% an Einwohnern verloren.

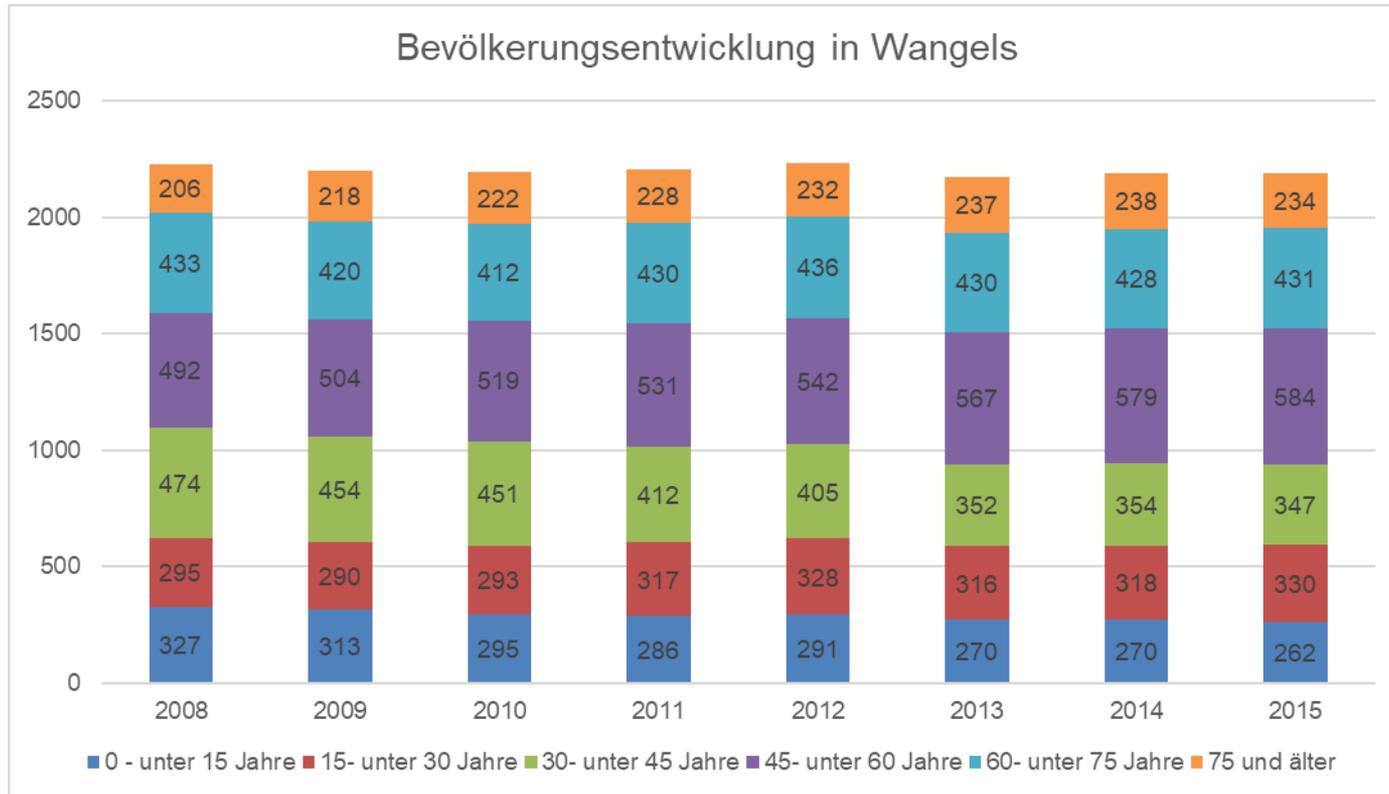


Abb.: Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Wangels

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Bevölkerungsentwicklung

Ausgehend von der Bevölkerung im Jahr 2006 stellt sich die Entwicklung der Einwohnerzahl für die Gemeinde Wangels auch im Vergleich zu anderen Gemeinden des Kreises und zu den übergeordneten Einheiten Kreis und Bundesland als ungünstig dar. Die Bevölkerungsrückgänge sind hauptsächlich auf natürliche Bevölkerungsbewegungen zurückzuführen: es sterben mehr Menschen, als dass Kinder geboren werden. Im Jahr 2015 beispielsweise stehen 27 Sterbefällen nur 8 Geburten gegenüber. Die Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene ergeben einen positiven Saldo (im Jahr 2015 187 Zuzüge und 165 Wegzüge), der jedoch den Bevölkerungsschwund

aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegungen nicht ausgleichen kann.

Die Gemeinde stellt aufgrund ihrer Lage einen beliebten Altersruhesitz oder Zweitwohnsitz dar. Es ziehen vorwiegend ältere Personen neu in die Gemeinde. Entsprechend liegt das Durchschnittsalter der Einwohner mit 46,3 Jahren auch etwas höher als in Schleswig-Holstein gesamt (44,9). Die nur geringe prozentuale Steigerung des Anteils an über 75-jährigen Einwohnern weist darauf hin, dass Hochbetagte und Pflegefälle die Gemeinde verlassen müssen.

Indexentwicklung der Bevölkerung im Vergleich
(2006 = 100%)

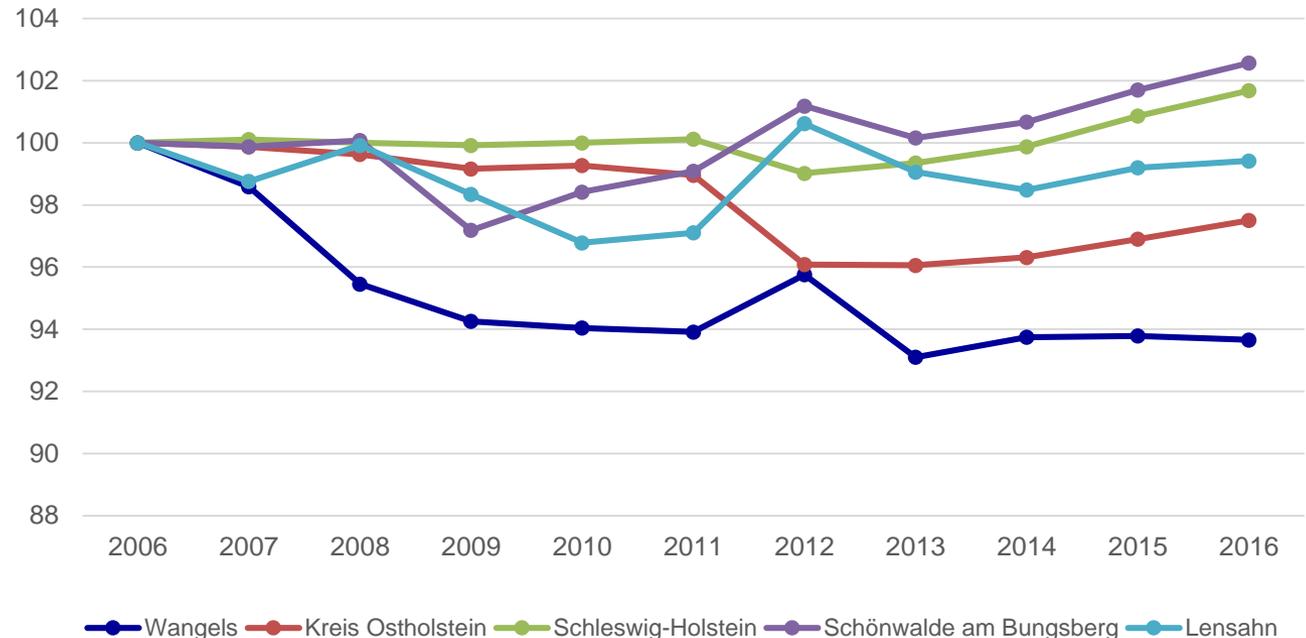


Abb.: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wangels im Vergleich

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Bevölkerung der Ortsteile

Der Bevölkerungsschwerpunkt liegt sehr deutlich auf Hansühn. Es folgen mit Abstand die Ortsteile Grammdorf, Döhnsdorf, Wasbuck und Wangels. Insgesamt sechs Ortsteile bzw. Einzellagen weisen unter 20 Einwohner auf. In nahezu allen Ortsteilen der Gemeinde sind Nebenwohnsitze gemeldet. Der Anteil an Nebenwohnsitzen wirkt sich auf die Dorfkultur in den jeweiligen Ortsteilen aus.

Ortsteil	Anzahl Bewohner mit Hauptwohnsitz	Anzahl Bewohner mit Nebenwohnsitz
	2018	2018
Barendorf	25	1
Brök	5	2
Charlottenhof	1	0
Döhnsdorf	175	26
Ehlerstorf	59	11
Farve	43	2
Friederikenhof	17	0
Grammdorf	232	11
Hansühn	713	21
Hohenstein	45	5
Karlshof	54	3
Katharinental	9	1

Ortsteil	Anzahl Bewohner mit Hauptwohnsitz	Anzahl Bewohner mit Nebenwohnsitz
	2018	2018
Klein Rolübbe	4	1
Kükelühn	141	14
Meischenstorf	100	6
Neutestorf	96	6
Testorf	54	2
Testorferfelde	0	1
Wangels	145	12
Wasbuck	161	17
Weißenhaus	33	3
Weißenhäuser Strand	42	38

Abb.: Einwohnerzahl in den Ortsteilen der Gemeinde Wangels

Quelle: Amt Oldenburg-Land

Bevölkerungsvorausschau

Für die Gemeinde Wangels liegt keine kleinräumige Bevölkerungsprognose vor, insofern muss auf übergeordnete Daten für den gesamten Kreis Ostholstein zurückgegriffen werden. Unumstritten ist wohl die Tendenz zu geringeren Einwohnerzahlen und eine Verschiebung der Bevölkerungsanteile zugunsten älterer Menschen. Bevölkerungsvorausrechnungen gehen für den Kreis Ostholstein von einer leicht rückläufigen Entwicklung der Einwohnerzahl aus. Deutlicher wird jedoch noch eine Verschiebung der Altersklassen im Kreis Ostholstein den demographischen Wandel bestimmen: Es wird davon ausgegangen, dass der Anteil der über 65-Jährigen bis 2020 um etwa 23% zunehmen wird, die Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren hingegen um knapp 30% sinkt. Der sogenannte Altenquotient wird dann bei 49 liegen, das heißt, dass 100 Menschen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren etwa 49 Personen über 65 Jahren gegenüberstehen. Auch der Demografiebericht für die Metropolregion Hamburg (2014) geht bis 2030 von einem Rückgang der Einwohnerzahlen von -5 bis unter -2,5% aus und konstatiert zudem, dass der demografische Wandel im äußeren Ring eher von einem Rückgang an jungen Einwohnern denn von einer Zunahme der älteren Bevölkerung gekennzeichnet sei.

Quelle: Kreis Ostholstein

<http://www.kreis-oh.de/Kreis-Verwaltung/St%C3%A4dte-und-Gemeinden/Bev%C3%B6lkerungsstatistik-Demografie>; 15.11.2017

Relative Bevölkerungsentwicklung 2011-2025

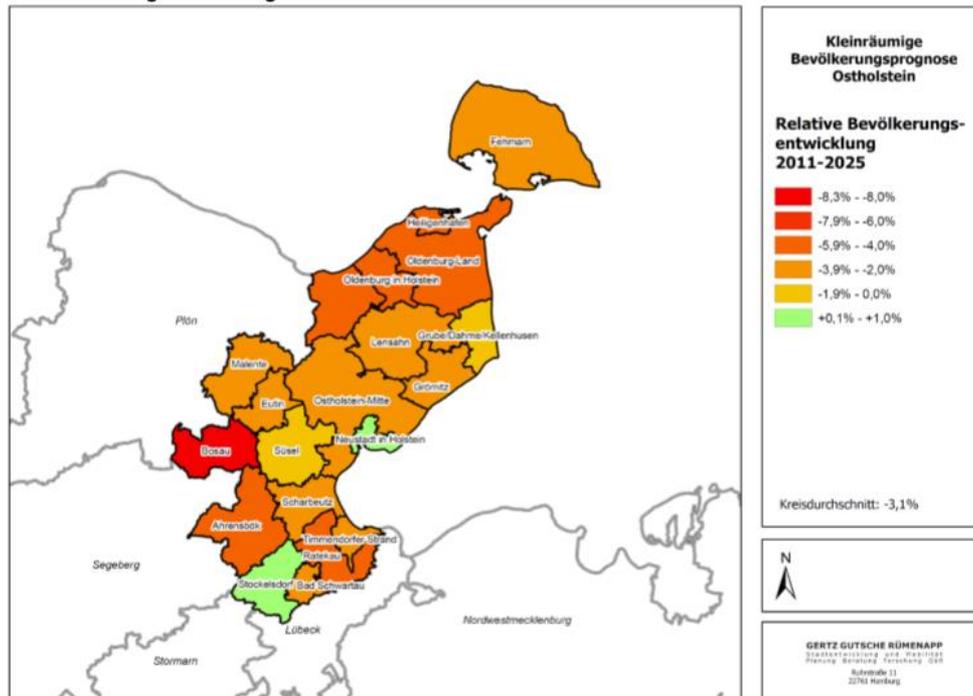


Abb.: Bevölkerungsprognose für den Kreis Ostholstein

Quelle: Demografiebericht Ostholstein, 2013

Altersgruppe	Entwicklung bis 2025
Unter 20-Jährige	-23,8% - -22,5%
20- bis 64-Jährige	-9,9% - -7,5%
>65-Jährige	+10% - +15%

Auswirkungen des demographischen Wandels

Mit der Bevölkerungsentwicklung gehen starke Effekte für die Infrastrukturen und Angebote in der Gemeinde Wangels einher:

- Der **Offene Ganztag der Grundschule in Hansühn und die Erweiterung der Betreuungszeiten und -angebote im Kindergarten** der Gemeinde Wangels bewirkten eine Attraktivitätssteigerung des Ortes für junge Familien. Wangels hat aufgrund dieses Angebotes sein Einzugsgebiet aus dem Umland vergrößert und sich mit diesen wichtigen Infrastrukturen gut in der Region positioniert. Die Grundschule ist Teil des Schulverbandes Oldenburg-Land und zunächst erst einmal am Standort gesichert. Der **wohnortnahe Zugang zu Bildung** soll für Wangels jedoch auch langfristig gewährleistet sein, daher sind hier bei sinkenden Schülerzahlen ggf. weitere interkommunale Lösungen zu finden.
- Eine immer älter werdende, aber anspruchsvolle und mobile Bevölkerung verlangt danach, dass die **Mobilität sichergestellt** wird. Der Nutzungsanteil am Öffentlichen Personen(nah)verkehr in der Region ist relativ gering, das ist zu einem großen Teil auf die wenig passgenauen Angebote im ÖPNV zurückzuführen (vgl. Kap. 3.3 Mobilität). Der motorisierte Individualverkehr hat den bedeutendsten Stellenwert, wenn dieser durch Mobilitätseinschränkungen für Ältere jedoch keine Möglichkeit mehr darstellt, wird es für diese Bevölkerungsgruppe schwierig, einen Mobilitätsstandard im Ort und in der Region aufrechtzuerhalten. **Alternative Mobilitätsangebote** müssen gefunden werden.
- Die Ansprüche an Wohnformen, Pflegeeinrichtungen und an den öffentlichen Raum ändern sich mit fortschreitendem Alter. Wangels hat einen erheblichen Bedarf an altersgerechtem Wohnraum und muss sich in Zukunft verstärkt einer **Förderung der Barrierefreiheit** in allen Bereichen und einem **Ausbau an Pflegeinfrastrukturen** widmen (vgl. Kap. 3.5 Infrastrukturen). Nur dann kann gewährleistet werden, dass die Einwohner möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und in der Gemeinde bleiben können.
- Die Gewerbebetriebe in Wangels haben erhebliche Probleme, Fachkräfte für sich zu gewinnen und zu binden. Bemühungen müssen demnach dahingehend erfolgen, die Attraktivität des Standortes durch **günstigen Wohnraum, die Stärkung der Familienfreundlichkeit** und die **Qualität der Nahversorgung und Infrastrukturen** zu stärken. Eine gute **Breitbandversorgung** stellt ein wichtige Grundvoraussetzung dar. Ein günstiges Gründer- und Innovationsklima in der Gemeinde fördert darüber hinaus die Ansiedlung von Unternehmen und damit den Standort von Arbeitsplätzen. Der Bevölkerungsrückgang wird mit weiteren **Geschäftsaufgaben** einhergehen.

Auswirkungen des demographischen Wandels

- **Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge** werden aufgrund der demografischen Entwicklung und zunehmender finanzieller Engpässe der Gemeinden **ausgedünnt** werden müssen. Künftige Infrastrukturentscheidungen sollten sich frühzeitig auf veränderte Nutzerzahlen einrichten.

Das heißt zum Einen, dass besonders für die Einwohnergruppen, die zukünftig am stärksten wachsen werden, entsprechend benötigte Infrastrukturen und Einrichtungen bereitgestellt werden müssen, zum Anderen aber auch oftmals, dass „der Rückgang geplant werden muss“; die Reduzierung von Angeboten und Leistungen so zu organisieren sind, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Lebensstandards für die einheimische Bevölkerung damit verbunden sind. Nicht die ausschließliche Kostensenkung sondern die bessere und bedarfsgerechtere Leistungserbringung muss dabei im Vordergrund stehen (vgl. (vgl. Institut für ländliche Räume „Regionale Schrumpfung gestalten“, 2013). Ziel wird es langfristig sein müssen, die Daseinsvorsorge wenigstens für die Region zu sichern. Eine **enge interkommunale und vernünftige Zusammenarbeit**, neue Kooperationen und Netzwerke sind dafür unerlässlich. Nicht-hierarchische **Gemeinschaftsmodelle**, die bürgerschaftliches, kommunales und privatwirtschaftliches Engagement verbinden, sind auch für Infrastruktur-Einrichtungen verstärkt sinnvoll. Die Funktion der Kommune wird sich dabei vor allem auf den Mittler und Aushandler beziehen. (vgl. Regionalstrategie Daseinsvorsorge, 2016)

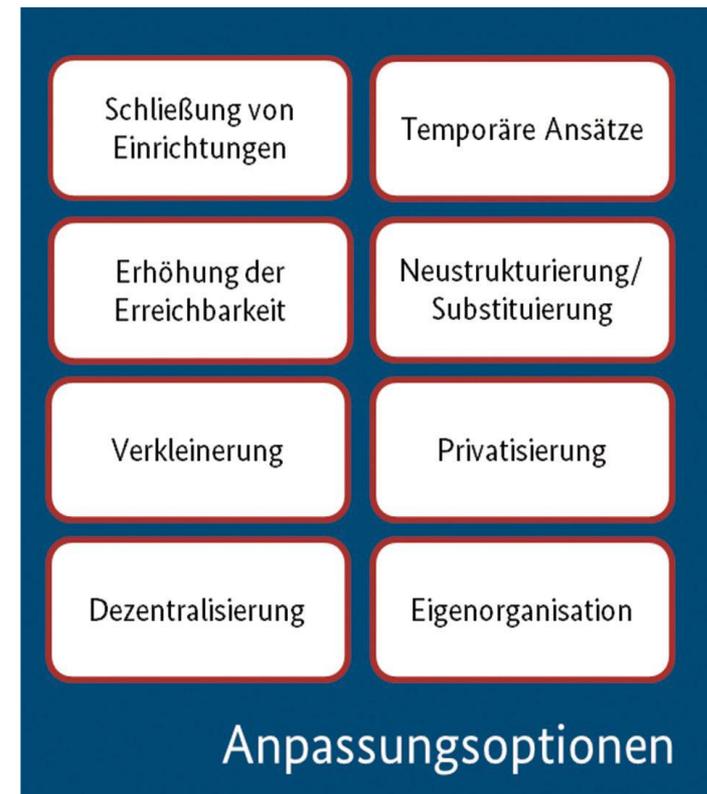


Abb.: Anpassungsoptionen für Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 17

Verkehrsanbindung

Motorisierter Individualverkehr

Die Gemeinde Wangels liegt zwischen Kiel und Oldenburg in Holstein und wird von der Bundesstraße 202 durchquert. Diese stellt auch die wichtigste Verkehrsachse dar. Die einzelnen Ortsteile werden darüber hinaus v.a. über die L216 und L258 verbunden.

Die Einwohner der Gemeinde orientieren sich für ihre Nahversorgung vorwiegend nach Oldenburg. Im Gemeindegebiet westlich gelegene Ortsteile bevorzugen aufgrund der geringeren Entfernung auch Angebote in Lütjenburg. Für die (weitere) wirtschaftliche Entwicklung kann sich insbesondere die räumliche Nähe zur Landesentwicklungsachse A1 sehr positiv auswirken.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der ÖPNV in die umliegenden Gemeinden wird hauptsächlich über Busse der Firma Autokraft abgedeckt. Die Busverbindungen sind vor allem als Schülerverkehre ausgerichtet. Dies hat Nachteile für die ÖPNV-Anbindung am Nachmittag, am Wochenende oder in den Ferien. Ergänzend werden ALFA-Busse (Anruflinienfahrt) eingesetzt, die feste Strecken und einen festen Fahrplan bedienen, jedoch nur auf Anruf fahren. Der bisher bestehende AnrufBus wird ab 01.07.2018 vollständig durch die ALFA-Busse ersetzt. Die kleinsten Ortsteile der Gemeinde sind nicht an das Busnetz angebunden. Darüber hinaus ist der Kreis Ostholstein am landesweiten Penderportal beteiligt, welches der Vermittlung von Fahrgemeinschaften dient. (Quelle: <http://www.kreis-oh.de/Wirtschaft-Tourismus/Regional-und-Kreisentwicklung/%C3%96ffentlicher-Personen-Nahverkehr-%C3%96PNV->; letzter Zugriff 15.11.2017)

Insgesamt ist die ÖPNV-Anbindung nicht optimal.

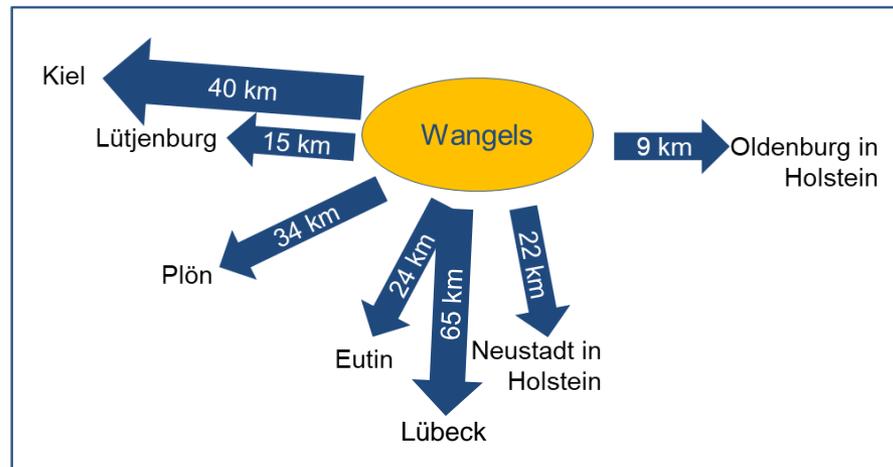


Abb.: Entfernungen zwischen Wangels und umliegenden Städten

Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

Buslinie	Strecke
4310	Kiel-Lütjenburg-Oldenburg
5602	Oldenburg-Hansühn-Schönwalde
5603	Weißenhäuser Strand-Oldenburg
5653	ALFA-Bus Lensahn-Kabelhorst-Oldenburg
5761	ALFA-Bus Wangels (ab 1.7.2018)
5809	Kaköhl-Hansühn-Schönwalde

Abb.: Busverbindungen

Quelle: <https://www.bahn.de/autokraft/view/fahrplan/kursbuchtmpl.shtml> Letzter Zugriff: 31.05.2018

Straßen/Wege und Barrierefreiheit

Mit etwa 100 km Länge verfügt die Gemeinde Wangels über ein ausgedehntes Straßennetz. Die Instandhaltung gestaltet sich entsprechend aufwendig. Viele Straßen und Gehwege in der Gemeinde bedürfen der Sanierung; die Straßen weisen viele Löcher auf, Gehwege sind nicht vorhanden oder nicht barrierefrei. Die jährlichen Investitionen der Gemeinde in die Ausbesserung werden als nicht ausreichend beurteilt. Sinnvollerweise müsste in die Erneuerung der Straßen und Gehwege auch ggf. die Sanierung von Abwasserkanälen und die Breitbandversorgung einbezogen werden. Dies erschwert jedoch aus finanziellen und zeitlichen Gründen die zügige Sanierung der Straßen.

Die stärkere Ausrichtung der Gehwegestruktur auf Barrierefreiheit bzw. -armut muss bei einer Straßensanierung unbedingt beachtet werden. Das bezieht sich auf die Breite von Gehwegen, auf Absenkungen der Bordsteine, die Barrierefreiheit von Straßenquerungen, barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen und geeigneten Straßenbelag ebenso wie auf barrierefreie Haltestellen. Die „Empfehlungen für Fußverkehrsanlagen“ der Forschungsgemeinschaft Straße und Verkehr können hier zugrunde gelegt werden.

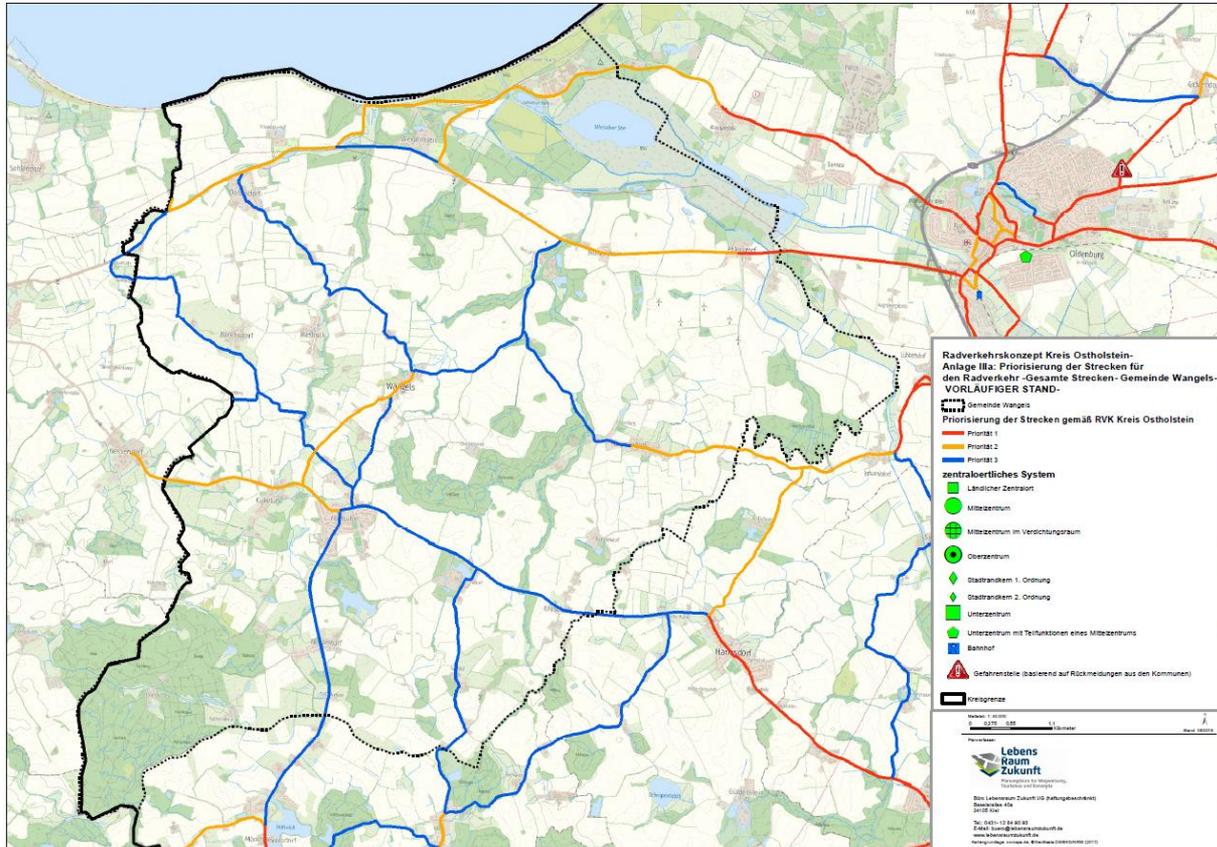
Der Zustand der Wirtschaftswege ist zufriedenstellend, jedoch bedarf ihre Pflege und ihr bedarfsgerechter Ausbau durch die hohe Bedeutung der Landwirtschaft permanent großer Aufmerksamkeit.

Parkplätze stehen in den Ortsteilen in ausreichender Zahl zur Verfügung. Die Parkraumgestaltung jedoch könnte mancherorts freundlicher sein (z.B. ZOB Hansühn). Parkplatzbedarf wurde von Einwohnern der Gemeinde für die Strandnähe geäußert. Hier steht lediglich ein öffentlicher Parkplatz für Besucher und Einwohner zur Verfügung.

Verkehrssicherheit

Die B202 durchschneidet das nördliche Gemeindegebiet. Hier herrscht starker Verkehr, der Fußgängern und Radfahrern eine Querung der Bundesstraße erschwert. Die Geschwindigkeitsreduzierung auf 70km/h als einzige Verkehrssicherheitsmaßnahme wird als nicht ausreichend erachtet. Fehlende Rad- und Gehwege an den Verbindungsachsen zwischen den einzelnen Ortslagen können ebenso als ein Verkehrssicherheitsrisiko eingeschätzt werden, da die Straßen schmal sind und schnell befahren werden. Um die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs auf den Ortsdurchfahrten merklich zu reduzieren, bieten sich jeweils geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen an den Ortseingängen an (z.B. Verkehrsinseln, Verengung der Fahrbahn, Geschwindigkeitsanzeiger/-messgeräte).

Radverkehr



Der Bedarf an Radwegen in der Gemeinde Wangels ist groß. Als straßenbegleitender Radweg stehen lediglich der Radweg entlang der B202, ein Radweg an der K 60 zwischen Oldenburg und Grammdorf sowie ein Radweg entlang der L258 zwischen Hansühn und Kükelühn zur Verfügung. Verbindungswege innerhalb der Gemeinde fehlen weitestgehend.

Vor allem in Hinblick auf die Bedeutung von Radwegen für den Tourismus, die Schulanbindung und die Vernetzung der Ortsteile untereinander ist die Neuplanung bzw. der Ausbau von Radwegen für die Gemeinde unerlässlich.

Der Kreis Ostholstein erstellt aktuell ein Radverkehrskonzept (Fertigstellung im Sommer 2018 erwartet). In dem Radverkehrskonzept geht es um die theoretische Ermittlung und Priorisierung des Radverkehrs auf Kreisebene. Das Radverkehrskonzept soll dem Kreis helfen, die Mittel für Neubau und Sanierung von straßenbegleitenden Radwegen gezielt einzusetzen.

Obige Karte zeigt die priorisierten Strecken des Radverkehrskonzeptes im Gemeindegebiet. Es wird deutlich, dass bereits jetzt für eine Vielzahl an Strecken eine Priorität für den Neubau von Radwegen erkannt wird.

Freizeit-Radverkehr: beschildertes Radwegweisungsnetz vom Kreis Ostholstein in der Gemeinde Wangels



Das Gemeindegebiet ist Bestandteil des kreisweiten Radwegweisungsnetzes des Kreises Ostholstein. Das in Wangels ausgeschilderte Netz ist ca. 33 km lang. Mit dem Ostseeküstenradweg verläuft einer der beliebtesten Radfernwege Deutschlands durch Wangels. Zudem verläuft ein Großteil der Weissenhaus-Tour durch das Gemeindegebiet. Diese wird über die HVB GmbH in Heiligenhafen vermarktet.

Die touristische Radwegweisung wird zentral über ein digitales Schilderkataster verwaltet. Die Qualitätssicherung der Wegweisung koordiniert die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (EGOH).

Innenentwicklungspotenzial/-fläche:

- Instandhaltung Straßen
- Ausbau Barrierefreiheit
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- Verbesserung ÖPNV-Anbindung
- Neubau von Radwegen

Struktur

Ebenso wie im Kreis Ostholstein prägt der Dienstleistungsbereich die Wirtschaft in Wangels. Die beiden touristischen Großunternehmen – Weißenhäuser Strand GmbH und Weißenhaus Grand Village Resort & Spa – sind gleichzeitig die größten Arbeitgeber im Ort. Neben dem Tourismus stellt auch traditionell die Landwirtschaft einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde Wangels dar. Sie ist inhomogen: tendenziell kleinstrukturiert, aber es befinden sich auch große Betriebe im Gemeindegebiet. Etwa 100 Beschäftigte können in der Saison der Landwirtschaft zugerechnet werden.

Darüber hinaus sind auch etliche mittlere und kleine Handwerksbetriebe in Wangels ansässig. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein listet zudem einen industriellen Betrieb zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und vier Betriebe aus dem Bauhauptgewerbe auf. Insgesamt kann von einem **guten Branchenmix** in der Gemeinde gesprochen werden.

Im Jahr 2016 erfolgten 17 Gewerbeanmeldungen in Wangels, davon 13 Neugründungen. Diesen Anmeldungen standen jedoch im gleichen Zeitraum 18 Gewerbeabmeldungen gegenüber. Kleinere Handwerks- und Baubetriebe haben zunehmend Probleme, einen Nachfolger zu finden.

Zum Stichtag 30.6.2015 arbeiteten 698 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Wangels.

Die Gewerbebetriebe verteilen sich innerorts. Einige Unternehmen können ihren Platz-/Erweiterungsbedarf jedoch derzeit nicht decken. Vor diesem Hintergrund und möglichen Chancen, die sich aus der Nähe des Gemeindegebietes zur Fehmarnbelt-Querung ergeben, ist über Standortalternativen zur Ansiedlung von Gewerbe nachzudenken. Im Sinne einer lebendigen Gemeinde und der Innenentwicklung sollten zunächst verfügbare Flächen in den einzelnen Ortslagen dafür anvisiert werden.

Im Fremdenverkehrs- und Gewerbeverein Wangels e.V. sind neben Vermietern auch Gewerbebetriebe zusammengeschlossen. Die derzeitigen Aktivitäten beschränken sich aber hauptsächlich auf die kleinen Tourismusanbieter. Es wird in Zukunft angestrebt, über gemeinsame Aktionen und Marketing eine größere Innen- und Außenwirkung für die Gewerbetreibenden zu erreichen.

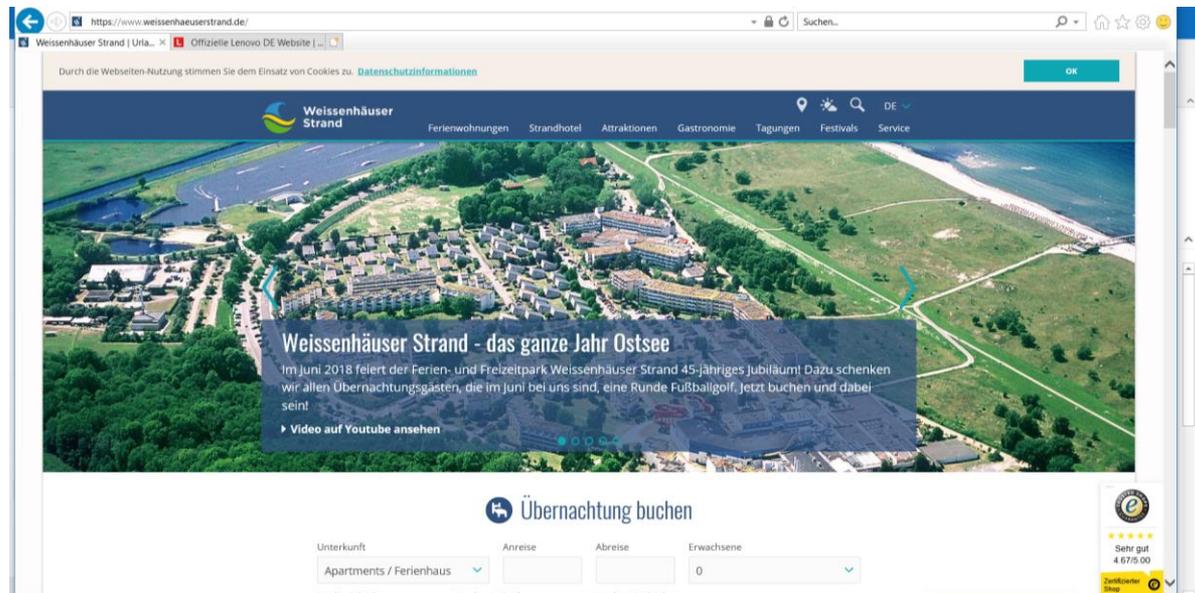
Tourismus

Neben der Landwirtschaft weisen nahezu alle Ortsteile der Gemeinde ebenso touristische Strukturen auf. Die beiden Ortsteile Weißenhäuser Strand und Gut Weißenhaus fungieren als rein touristische Zentren.

Ferienzentrum Weißenhäuser Strand

Das Ferienzentrum besteht seit 1973 und bietet insgesamt 1.200 Vermieteinheiten, überwiegend in Ferienwohnungen/-appartements. Zusätzlich steht angrenzend ein Campingplatz***** mit ca. 750 Stellplätzen zur Verfügung. Jährlich können über 800.000 Übernachtungen verzeichnet werden bei ganzjähriger Öffnung des Ferienparks und einem insgesamt positiven Entwicklungstrend. Die Kernzielgruppe sind Familien. Für sie wird ein umfangreiches Angebot an Freizeitinfrastrukturen und -aktivitäten auf dem Gelände bereitgestellt:

- Dünenbad: Badeparadies mit Rutschen, Wasserspiele- und Saunalandschaft; derzeit im Umbau
- Dschungelland
- Wasserski- und Wakeboardanlage
- Segel- und Tretboot-/Fahrradverleih
- Freizeithalle mit Bowling, Kegeln und Billard
- Kids-Club
- Adventuregolf,
- Sport- und Spielpark mit Tennis, Boule, Bogenschießanlage, Beachvolleyball, Streetball,
- Windsurfing,
- Strandreitschule, Fußballschule
- Dünengalerie mit Restaurants und Freizeitangeboten



Bildquelle: www.weissenhaeuserstrand.de; 05.06.2018

Jährlich werden große Summen in Qualitätsverbesserungen und Angebots-erweiterungen investiert.

Tourismus

Weissenhaus Grand Village Resort & Spa

Auf dem Gelände des ehemaligen Gutes Weißenhaus wurde 2015 ein Hotel im oberen Preissegment eröffnet. Es bietet in 40 historischen Gebäuden u.a. Unterkunft, eine Wellnesslandschaft sowie drei Restaurants, die auch frei zugänglich sind. Die Anlage wird laufend erweitert. Zwei Gemeindestraßen führen durch das Gelände, darüber hinaus ist kein Publikumsverkehr erwünscht.

Tourismus in der Gemeinde

Die gesamte Gemeinde profitiert von dem natürlichen und abgeleiteten Tourismusangebot in der Umgebung. Zahlreiche Kleinvermieter in allen Ortsteilen bieten in der Saison haupt-

sächlich Familien mit Kindern Unterkünfte/Ferienwohnungen an.

Nur drei größere Beherbergungsbetriebe im Ort werden jedoch statistisch ausgewiesen, alle anderen Zahlen unterliegen der Geheimhaltung. Eine Analyse der Entwicklungstendenzen fällt aus diesem Grund schwer. Nach Aussage des Fremdenverkehrs- und Gewerbevereins Wangels e.V., in dem ca. 35 Vermieter zusammengeschlossen sind, gibt es jedoch kontinuierlich mehr Buchungsanfragen als vorhandene Unterkünfte.

Abgesehen von den Unterkünften und den Angeboten am Weißenhäuser Strand und in Weißenhaus gibt es im Ort kaum touristische Infrastrukturen. So sind Touristen im Ortsbild auch nahezu nicht wahrnehmbar. Selbst besondere kulturelle Veranstaltungen wie Sommerkonzerte in der Kirche wurden nicht von Touristen frequentiert und aus diesem Grund wieder eingestellt.

Tagesgäste finden sich v.a. am Strandzugang der Gemeinde. Hier besteht Optimierungsbedarf hinsichtlich der barrierefreien Zugänglichkeit und der Parksituation.



Bildquelle: www.weissenhaus.de; 05.06.2018

Nahversorgung und Einzelhandel

Für die Einwohner von Wangels fungieren die umgebenden größeren Gemeinden als Nahversorgungszentren, insbesondere Oldenburg.

Die eigenen Angebote sind inhaltlich und örtlich sehr beschränkt und durch stetigen Rückgang gekennzeichnet. Lediglich Hansühn verfügt noch über ein Lebensmitteleinzelhandelsgeschäft, die Markthalle (Backshop), einen Bankautomaten und ein Elektrogeschäft. Durch die Kombination der Markthalle mit verschiedenen Dienstleistungen und einem kleinen Café fungiert sie seit Schließung des Kruges in Hansühn als Treffpunkt und Anlaufstelle im Ortskern. Die Öffnungszeiten sind jedoch bereits stark reduziert. Eine Schließung der Markthalle wäre mangels anderer Alternativtreffpunkte ein großer Verlust für Hansühn.

Einmal wöchentlich findet in Hansühn ein Markt statt, der sich jedoch auf einen Metzger-Verkaufswagen beschränkt. In den letzten Jahren sind mehrere Versorgungsangebote weggebrochen: So gibt es keinen Bankautomaten der VR-Bank und auch keine Post mehr.

Im Ortsteil Wangels und im Ortsteil Grammdorf gibt es jeweils noch einen Gastronomiebetrieb. Der Ortsteil Weißenhäuser Strand wartet mit verschiedensten Angeboten der Nahversorgung auf – diese werden jedoch ausschließlich von Touristen genutzt und aufgrund der Zugangs- und Parksituation von den Einwohnern anderer Ortsteile nicht als Nahversorgungsmöglichkeiten wahrgenommen.

Einzelhandel/ Dienstleistungen (Bsp.)

Lebensmittelgeschäft

Markthalle mit Bistro

zwei Gastronomiebetriebe:
in Grammdorf und
Wangels

Ein Bankautomat

Ein Elektrogeschäft

Zwei Friseure

Weißenhäuser Strand

EDEKA-Markt

Postfiliale mit
Geschenkartikeln

Boutiquen

Zeitungs-Foto-Shop

Waschsalon

Innenentwicklungspotenziale/-fläche:
Standortmarketing
Verbesserung der Rahmenbedingungen für die
Wirtschaft
Förderung und Stärkung Infrastrukturen von
Weißenhaus und Weißenhäuser Strand
Förderung des Tourismus im Hinterland
Angebot auf dem Markt erweitern



Kaufkraft

Der Kaufkraftindex (auch: Kaufkraftzahl oder Kaufkraftkennziffer) einer Region gibt das Kaufkraftniveau dieser Region pro Einwohner oder Haushalt im Vergleich zum nationalen Durchschnitt an. Der nationale Durchschnitt hat dabei den Normwert 100.

Je nachdem wie groß die durchschnittliche Kaufkraft einer Gemeinde ist, also entweder höher oder niedriger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt, liegt der Kaufkraftindex dementsprechend über oder unter dem Normwert 100.

Die Karte stellt den Kaufkraftindex 2013 pro Einwohner im Einzugsgebiet der Gemeinde Wangels dar. Es wird deutlich, dass sie in der Gemeinde leicht unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.

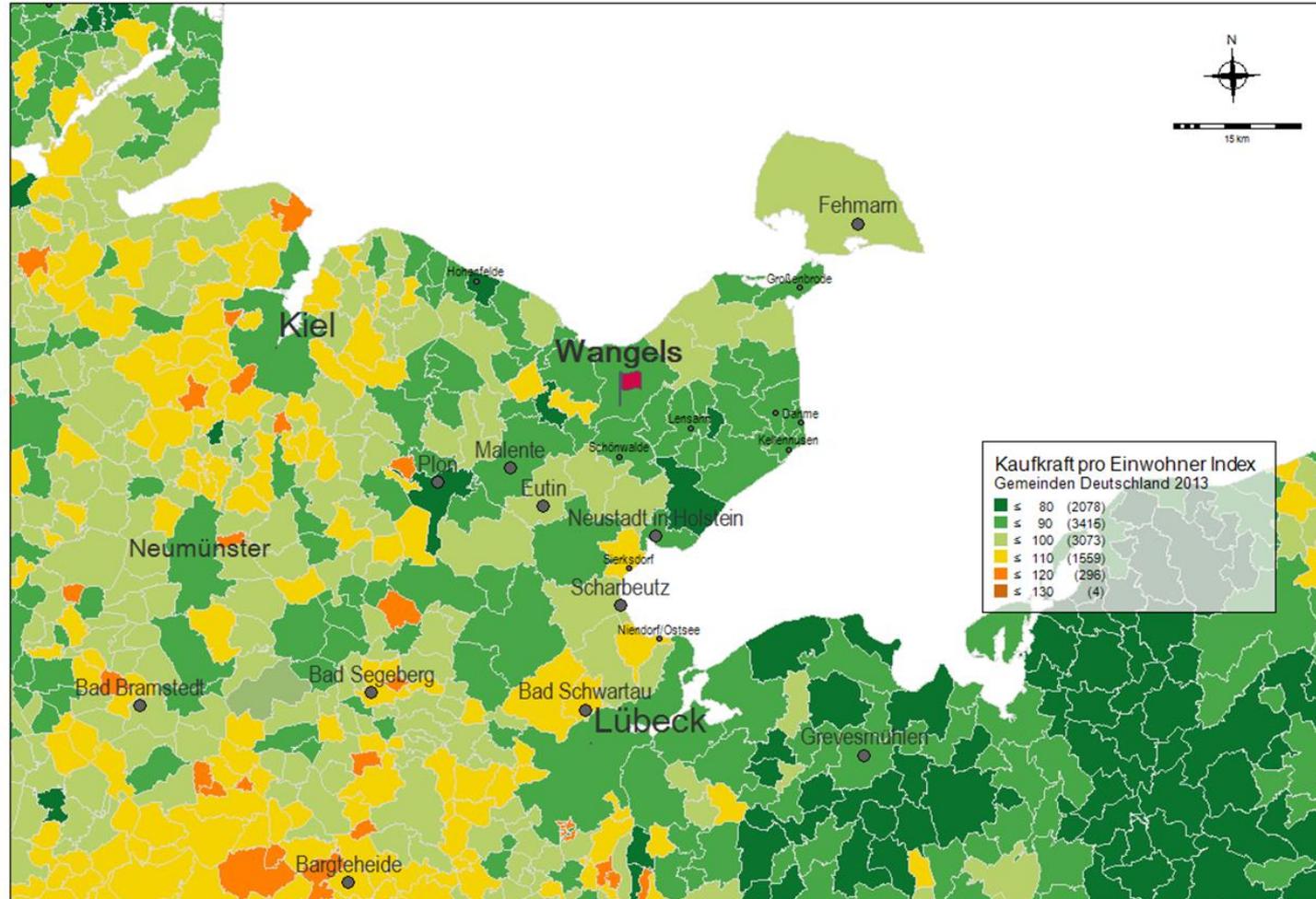


Abb.: Kaufkraftindex für Wangels

Quelle: Eigene Darstellung mit Regiograph, 2018.

(Weiter-)Bildung und Kinderbetreuung

Die Gemeinde Wangels verfügt im Ortsteil Hansühn noch immer über eine Grundschule. Möglich wurde dies über die Gründung des Schulverbandes Oldenburg-Land im Jahr 2011, welchem neben Wangels auch die Gemeinden Göhl, Gremersdorf, Heringsdorf und Neukirchen angehören. Mindestschülerzahlen für einzelne Schulstandorte werden nicht vorgegeben; es zählt die Gesamtschülerzahl im Schulverband. Damit ist der Schulstandort Wangels auch bei abnehmenden Schülerzahlen zunächst nicht akut gefährdet. Die Schule in Hansühn ist einzügig und weist stabile Schülerzahlen von 70 bis 80 Schülern auf. Der Offene Ganztag bietet eine betreute Grundschule bis 16 Uhr an. Weiterführende Schulen stehen in den größeren Nachbargemeinden zur Verfügung.

Das Schulgebäude gehört der Gemeinde Wangels. Platzkapazitäten werden vor allem abends für Vereins- und Gemeindezwecke genutzt.

Die Kindertagesstätte Wangels befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule, Turnhalle und Sportplatz, so dass hier schon von einem „Bildungs- und Sportzentrum“ der Gemeinde gesprochen werden kann. Die Parkplatzsituation v.a. für Zeiten des Hol- und Bringverkehrs ist im gesamten Bereich verbesserungswürdig.

Die Kindertagesstätte „Räuberhöhle“ bietet Plätze in drei Regelgruppen und zwei Krippengruppen an. Eine Betreuung ist maximal von 7 Uhr bis 16 Uhr möglich. In den vergangenen Jahren ist viel in die Erweiterung des Kindergartens investiert worden und weitere Ausbaumaßnahmen sind bereits beschlossen. Das Engagement der Gemeinde machte sich bezahlt: Es herrscht – u.a. auch aus den Umlandgemeinden - große Nachfrage nach den angebotenen Plätzen. Sowohl Grundschule als auch Kindergarten stellen Ankerangebote der Gemeinde Wangels dar und eignen sich auch für eine regionale, familienfreundliche Profilierung des Ortes. Insofern sollte die Stärkung der Angebote weiterhin im Fokus stehen.

Ein Jugendtreffpunkt am Sportlerheim wurde mangels Bedarfs geschlossen. Ggf. kann hier in Zusammenarbeit mit Jugendlichen noch einmal über eine Attraktivierung und Neueröffnung (evtl. auch an anderem Standort) diskutiert werden. Weiterbildungsangebote für Erwachsene stehen, bis auf einen Bücherbus, in Wangels nicht zur Verfügung.



Grundschule Wangels

Bildquelle: inspektour GmbH, 2018.



Kindergarten Wangels

Bildquelle: inspektour GmbH, 2018.

Ärztliche Versorgung und Seniorenbetreuung

Die ärztliche Versorgung mit einem Allgemeinarzt und einem Zahnarzt in Wangels stellt sich gut dar und ist nach Aussage der Gemeinde zumindest mittelfristig in der Nachfolge gesichert. Die Ärztepraxis hat eine gute Lage im Ortszentrum von Hansühn und bietet mit einem Medikamentenlieferservice auch zusätzliche, demographieentsprechende Dienstleistungen an. Auch ein Heilpraktiker ist in der Gemeinde ansässig.

Für weiterreichende ärztliche Versorgung kann auf zahlreiche Einrichtungen im Kreis Ostholstein zurückgegriffen werden (u.a. 10 Krankenhäuser, 21 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen).

Der Verbleib älterer pflegebedürftiger Menschen im Ort ist durch einen Mangel an altersgerechtem Wohnraum und fehlenden Einrichtungen (Pflegeheim, Tagespflege u.ä.) schwer möglich. Hier muss zwingend auf Angebote in den benachbarten Orten zurückgegriffen werden. Das nächstgelegene Pflegeheim in Klein-Wessek bietet nur wenige Betreuungsplätze an, insofern weichen die Einwohner von Wangels zumeist auf Angebote in Lensahn, Schönwalde und Oldenburg aus. Nur ein einziger mobiler Pflegedienst bietet auch für die Flächengemeinde Wangels seine Unterstützung an. Vor allem vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung der Gemeinde wird hier großer Handlungsbedarf gesehen.

Eine Seniorenbetreuung findet derzeit lediglich über Aktivitäten des Seniorenbeirates und der Kirchengemeinde statt. Hier werden Beratung, Information und konkrete Unterstützung geboten. An der Frequentierung der Angebote (Seniorenfrühstück zum Beispiel mit regelmäßig ca. 70 Teilnehmern!) wird der Bedarf an Austausch und Unterstützung sichtbar.

Kultur und Treffpunkte

Über die Gemeinde verteilen sich zahlreiche historische Denkmäler oder kulturell bedeutsame Gebäude. Beispielhaft seien hier genannt:

- Döhnsdorf: Döhnsdorfer Burg (Reste einer mittelalterlichen Turmhügelburg)
- Grammdorf: Ganggrab (Steinkammer von Grammdorf)
- Hansühn: Christuskirche
- Meischenstorf: Ganggrab
- Ehlerstorf: Gut Ehlerstorf
- Farve: Gut Farve und Farver Mühle (nicht zugänglich)
- Testorf: Gut Testorf und Torhaus (nicht zugänglich)
- Weißenhaus: Gut Weißenhaus
- Friederikenhof: Gut Friederikenhof

Eine touristische Aufbereitung erfolgt nahezu nicht.

Für (kulturelle) Veranstaltungen werden verschiedene Treffpunkte im Ort genutzt:

- Aula der Grundschule Hansühn und Turnhalle
- Kirchen und Gemeindehäuser
- Sportlerheime in Hansühn und Grammdorf
- Beide Gastronomiebetriebe
- Markthalle
- Vereinshaus Wangels
- Gebäude der Feuerwehren

Zusätzlicher Bedarf an großen Räumlichkeiten für Feiern und Feste ist seit Schließung des Kruges in Hansühn durchaus vorhanden. Eine Zeitlang war die Reetscheune auf dem Gelände von Gut Weißenhaus verstärkt Veranstaltungsort für Lesungen oder Ausstellungen, inzwischen ist man von dieser Öffnung für die interessierte Öffentlichkeit mit Rücksicht auf die Hotelgäste wieder etwas abgerückt. In der Klosterklausen Kükelühn befindet sich ein Zen-Zentrum.



Abb.: Reetscheune Gut Weißenhaus

Bildquelle: inspektour GmbH; 2018

Ver- und Entsorgung

Der Zweckverband Ostholstein (ZVO) ist für die Versorgung mit Wasser zuständig sowie für die Abfallentsorgung im Gemeindegebiet verantwortlich. Mit Ausnahme der Ortsteile Hansühn und Döhnsdorf, in welcher die Gemeinde die Abwasserversorgung betreibt, zeichnet der ZVO auch für die Abwasserentsorgung verantwortlich. Die Gemeinde untersucht das Kanalnetz; in Hansühn besteht Handlungsbedarf.

Brandschutz wird durch vier freiwillige Feuerwehren gewährleistet. Die Strom- und Gasversorgung erfolgt über die Schleswig-Holstein Netz AG.

Die Versorgung mit Breitband muss derzeit als äußerst mangelhaft bezeichnet werden; in manchen Ortsteilen ist sie extrem schlecht. Sie ist nicht flächendeckend und weist zudem vielfach niedrige Übertragungsraten (bis 16 Mbit/s) auf. Für 2019 ist jedoch der Ausbau der Glasfaser geplant, sofern sich 60% der Haushalte daran beteiligen.

Auch der Zustand des Mobilfunknetzes bewegt sich nicht auf LTE-Standard, aber zumindest sind nahezu alle Ortsteile abgedeckt.

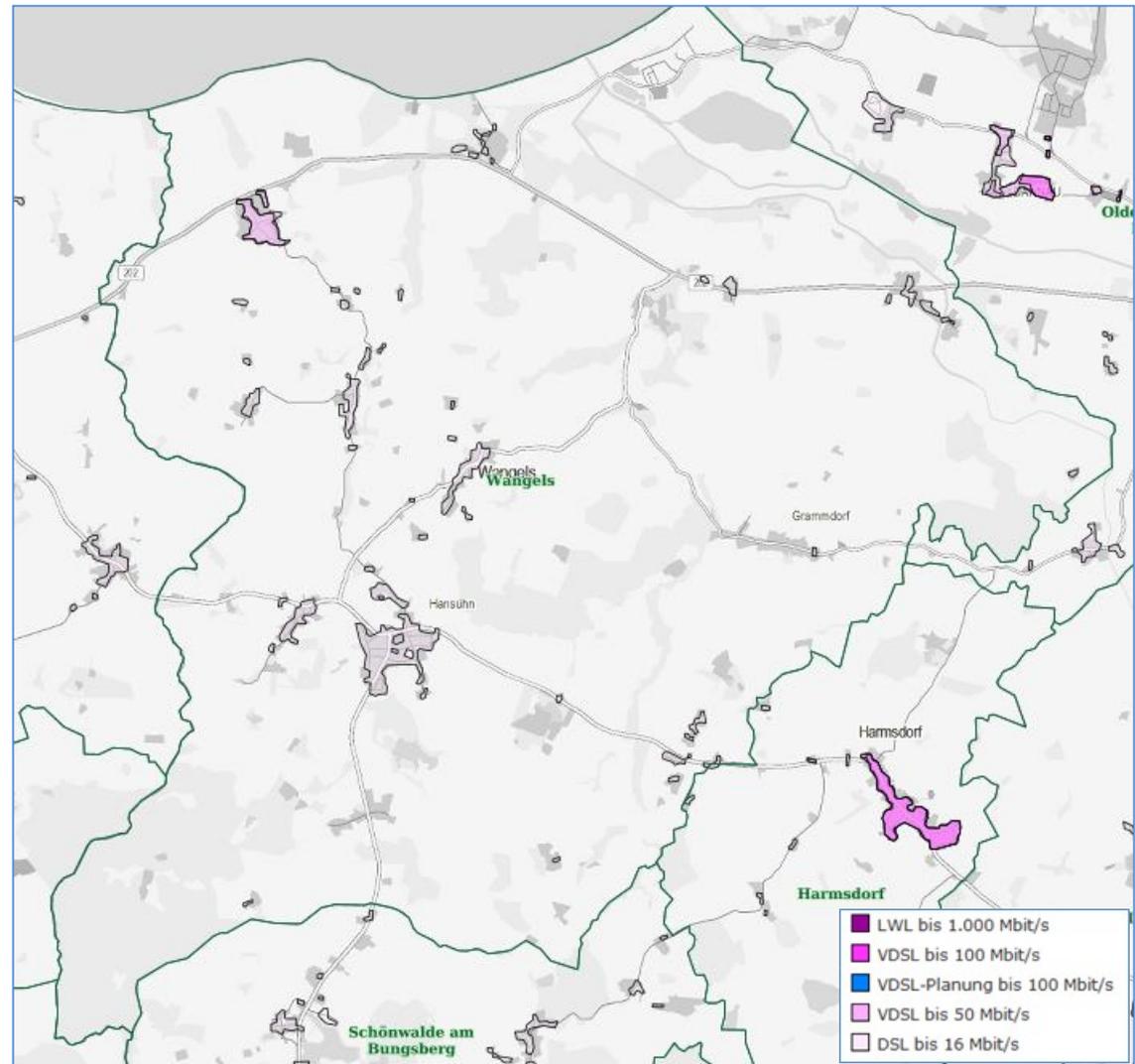


Abb.: Versorgung mit Breitband

Quelle: <https://www.breitband-in-sh.de/>; 13.6.2018

Energieversorgung

Auf Gemeindeebene liegt kein Energiekonzept vor. Eventuell wäre die Erstellung in Zusammenarbeit mit dem geplanten Klimaschutzmanager des Kreises Ostholstein noch einmal anzudenken.

Im Bereich Ehlerstorf befinden sich einige Windkraftanlagen; weitere Ausbaupläne sind zunächst durch die Sperrzone für ein LSG (vgl. Kap. 3.6) gestoppt worden. In Meischenstorf befindet sich eine Biogasanlage. Die Nutzung regenerativer Energien für die Stromversorgung von Gemeindeeinrichtungen lässt sich noch ausbauen. Denkbar wäre auch ein Blockheizkraftwerk für den Bereich von Schule, Turnhalle und Kindergarten. Aufgrund der räumlichen Nähe bietet sich diese dezentrale Energieversorgung zentraler Gebäude an.

Die Daten für den Kreis Ostholstein belegen, dass der Anteil des Endenergieverbrauchs für den Sektor Wirtschaft nur etwa 25% beträgt, da sich nur wenige energieintensive Betriebe im Kreisgebiet befinden. Das Ferienzentrum Weißenhäuser Strand wird jedoch dazu gehören. Der größte Anteil des Endenergieverbrauchs wird für den Sektor Verkehr aufgewendet. Dies lässt sich auch auf die Gemeinde Wangels übertragen. Die regenerative Stromproduktion in Ostholstein nimmt „verglichen mit dem Stromverbrauch vor Ort einen Anteil von 140 % im Jahr 2015 ein und liegt damit weit über dem Schnitt des Bundes und des Landes (Bund: 26 %, Land: 70 %). Die Windenergie steuert hierzu den größten Anteil bei. Die regenerative Wärmeerzeugung mittels Holz, Pflanzenöl, Solarthermie und Umweltwärme erreicht einen Anteil von rund 7 % am Brennstoffverbrauch des Kreises im Jahr 2013. Damit unterschreitet der Wert den Bundesschnitt von ca. 10 %.“ (Quelle. Energiekonzept Ostholstein, 2016, S.45)

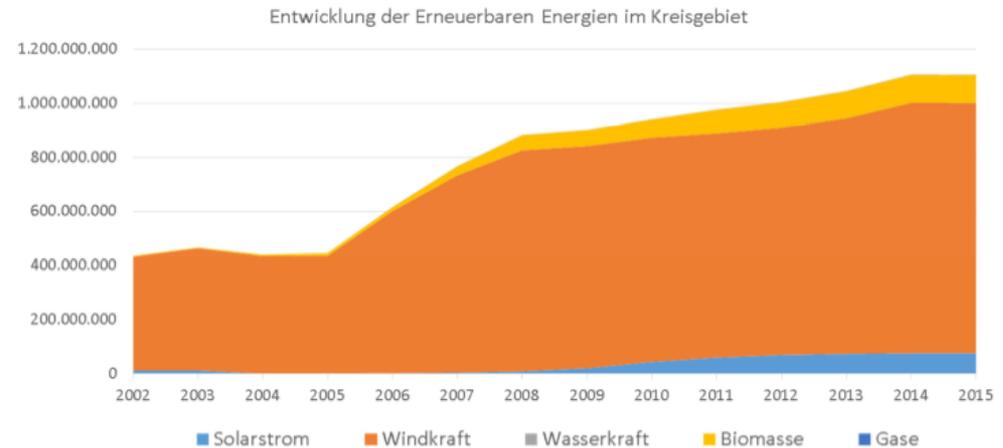


Abb.: Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Ostholstein

Quelle: Energiekonzept Ostholstein, 2016.

Bestand

Nachfolgend werden zusammengefasst (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) wichtige Infrastrukturen der Gemeinde aufgelistet:

Soziale Einrichtungen/ Treffpunkte	Seniorenbetreuung	Bildung und Kinderbetreuung	Daseinsvorsorge	Sport- und Freizeiteinrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> – Freiwillige Feuerwehr (vier Feuerwehren und eine Jugendfeuerwehr) – Bauhof – Kirchen Hohenstein und Hansühn mit Friedhof 	<ul style="list-style-type: none"> – Aktivitäten Seniorenbeirat – Aktivitäten Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> – Grundschule Hansühn – Kindertagesstätte – Spielplätze – Bücherbus – Kleine Bücherei in Markthalle 	<ul style="list-style-type: none"> – Ärztliche Versorgung mit Allgemeinmediziner und Zahnarzt – Kleintierpraxis 	<ul style="list-style-type: none"> – Mehrzweckhalle – drei Sportplätze – Sportlerheim – Schießsportanlage – Ostseestrand/ Badestelle

Wangels bemüht sich, alle Gemeindeeinrichtungen auf einem hohen qualitativen Niveau zu halten. Grundsätzlich befinden sich die Einrichtungen auch in einem guten Zustand. Ein gewisser Sanierungsstau lässt sich aufgrund finanzieller Engpässe jedoch nicht vermeiden. So sind energetische Sanierungen und Ertüchtigungen laufend notwendig. Auch die Barrierefreiheit von Gemeindetreffpunkten und Einrichtungen weist noch große Lücken auf. Auf der nachfolgenden Seite werden die speziellen Bedarfe der Gemeindeeinrichtungen noch einmal gesondert dargestellt.

Zustand und Bedarfe

Einrichtung	Ausstattung/Nutzung	Probleme und Anpassungsbedarfe
Grundschule	Weitgehend stabile Schülerzahlen, Offener Ganzttag bis 16 Uhr, Sanierung WC's 2017	Energetische Sanierung Barrierefreiheit Einsatz eines BHKW Eignung als regionales Ankerangebot
Kindertagesstätte	gute Betreuungszeiten von 7 – 16 Uhr in drei Regelgruppen, zwei Krippengruppen, große Nachfrage	Verknüpfung mit Familienberatungsangeboten Eignung als regionales Ankerangebot Einsatz eines BHKW
Turn-/Mehrzweckhalle	Relativ kleine Turnhalle, gute Frequentierung, 2017 Sanierung Duschen	Bodenerneuerung Förderung der Multifunktionalität Energetische Sanierung Einsatz eines BHKW
Feuerwehr	Vier Feuerwehren (Döhnsdorf, Grammdorf, Hansühn, Wangels) und eine Jugendfeuerwehr	Kostenreduzierung, Barrierefreiheit, zukünftig ggf. ortsteilübergreifend gemeinsamer Betrieb
Kirchen und Friedhöfe	Kirche Hansühn und Kirche Hohenstein	Barrierefreier Zugang sehr schwierig
drei Sportplätze, Sportlerheim und Schützenklause	Großer und kleiner Sportplatz in Hansühn, gut ausgelastet und grundsaniert, Platz in Grammdorf	Barrierefreiheit, Ertüchtigung der Einrichtung (Aschebahn und Sprunggrube fehlen z.B.), Sanierung Dusche im Sportlerheim als Vorhaben
Spielplätze		kontinuierlich Sanierungs-/ Modernisierungsbedarf
Badestrand	An der Ostsee, zugehöriger öffentlicher Parkplatz	Barrierefreier Zugang schwierig, direkter Zugang vom Parkplatz fehlt (Treppe)
Bauhof	ausreichende Größe und gute Lage	Modernisierung nach Bedarf

Charakterisierung der Ortsteile und Angabe ihrer Infrastrukturen

Für die größeren Ortsteile der Gemeinde werden nachfolgend eine stichwortartige Charakterisierung gegeben und die wesentlichen Einrichtungen aufgelistet. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Döhnsdorf	<p>ländlich geprägter Wohnort</p> <ul style="list-style-type: none">– neue (voll bebaute) Wohngebiete, viele Zweitwohnsitze– Spielplatz– Feuerwehr– Dienstleistungsgewerbe (Heilpraktiker, Restaurator)– landwirtschaftlicher Betrieb	Grammdorf	<p>Ländlich geprägter Wohnort</p> <ul style="list-style-type: none">– Sportplatz und Schießsportanlage– Sportverein und Sportlerklause– Feuerwehr– Gastwirtschaft– Reiterhof, Pferdebetriebe– Baugebiet– Wenig Bindung an andere Ortsteile– Spielplatz
Ehlerstorf	<p>Klassischer Gutshof</p> <ul style="list-style-type: none">– Viele Gebäude vermietet als Ferienwohnungen oder an Zweitwohnungsbesitzer aus Hamburg– Windkraftanlagen– Drei landwirtschaftliche Betriebe	Hansühn	<p>Hauptort, dynamischste Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">– „Bildungs- und Sportzentrum“: Grundschule Turnhalle, Kindergarten– Feuerwehr– Kirche, Pastorat, Gemeindehaus und Friedhof– Ärzte– Sportlerheim, zwei Sportplätze– Neubaugebiet Ostseeblick– Lebensmittelladen, Kleingewerbe– Viele 50er Jahre Häuser– Spielplätze
Farve	<p>ortsbildprägendes Gut</p> <ul style="list-style-type: none">– Landwirtschaftlicher Betrieb mit Wohnpotential– Farver Mühle als private Ferienwohnung		
Friederikenhof	<p>ortsbildprägendes Gut</p> <ul style="list-style-type: none">– Landwirtschaft/Obstbau/Tourismus/Pferdesport/-zucht– Begräbniswald zwischen Friederikenhof und Weißenhaus		

Charakterisierung der Ortsteile und Angabe ihrer Infrastrukturen

Hohenstein	<p>Kleiner Wohnort</p> <ul style="list-style-type: none">- Kirche	Weißenhaus	<p>Gehobene Hotelanlage in weitläufigem Gelände</p>
Kükelühn	<p>Wohnort, v.a. für Familien</p> <ul style="list-style-type: none">- neue Wohngebiete- Sozialwohnungen vom Amt Oldenburg- Landwirtschaft	Weißenhäuser Strand	<p>Touristischer Hotspot/Ferienpark</p> <ul style="list-style-type: none">- Ferienpark- Campingplatz- Freizeitangebote (Dschungelland)- Versch. Läden, EDEKA, Post- Falknerei mit Greifvogelauffangstation und Flugshows- Seebrücke
Meischenstorf	<ul style="list-style-type: none">- Biogasanlage		
Testorf	<p>Typisches Gut</p> <ul style="list-style-type: none">- Leerstände		
Wangels	<p>ländlich geprägter Wohnort</p> <ul style="list-style-type: none">- Feuerwehr- Bauhof der Gemeinde- Gaststätte „Zur Linde“- Vereinshaus als Treffpunkt- Spielplatz		
Wasbuck	<ul style="list-style-type: none">- Friseur- Autowerkstatt- Spielplatz		

Bestand

Nebenstehend werden verschiedene Infrastrukturen eines Ortes aufgelistet und mit einer beispielhaften Gewichtung versehen. Es wird deutlich, dass die vorhandenen Arbeitsplätze in Wangels, Grundschule und Kindergarten sowie Hausärzte und ein Lebensmittelladen zu einer guten Aufstellung der Gemeinde im Vergleich zu ähnlich großen Gemeinden beitragen. Hier wurden im Bürgerforum auch die Prioritäten durch die Bevölkerung gesetzt. Verbesserungspotentiale werden in der Breitband-/Bioenergieversorgung und in der Nahversorgung gesehen. Möglichkeiten des Wohnens im Alter sowie stationäre Pflegeeinrichtungen sind nicht vorhanden.

Bei zukünftigen Infrastruktur-entscheidungen der Gemeinde sollte die Gewichtung der Infrastrukturen speziell aus Sicht der Bevölkerung von Wangels berücksichtigt werden.

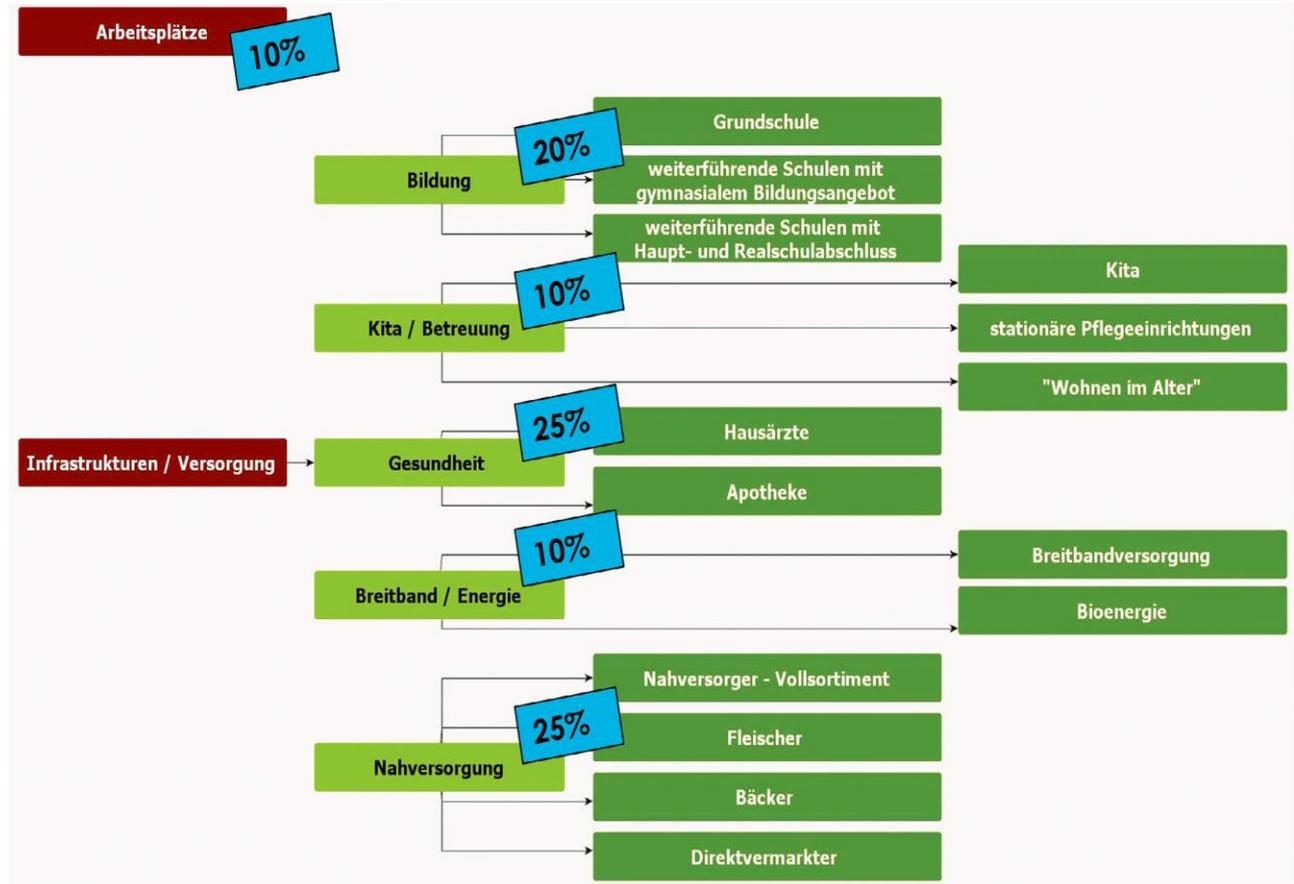


Abb.: Beispiel für die Gewichtung der Infrastrukturen

Quelle: Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S. 38

Wohnen

Laut statistischem Landesamt stehen 864 Wohngebäude in Wangels mit insgesamt 1.139 Wohnungen (Stand 31.12.2016).

Überwiegend handelt es sich um Einfamilienhäuser (84%). Lediglich 5% der Wohngebäude weisen drei und mehr Wohnungen auf. Die Wohnformen sind also nur sehr gering diversifiziert. Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner beträgt 55,7m² und je Wohneinheit 108,5m² (Quelle: Regionaldatenbank). Im Vergleich zum Jahr 2000 gab es einen Zuwachs von 152 Wohngebäuden (21%) und einen Zuwachs um 10% der Wohneinheitsgröße.

Die Baugebiete haben sich in verschiedenen Ortsteilen entwickelt: Döhnsdorf, Grammdorf, Hansühn. Aktuell sind alle Neubauplätze belegt; es müsste in Hansühn der zweite Bauabschnitt im Neubaugebiet Ostseestraße eröffnet werden. Dieser würde 25 Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser zur Verfügung stellen. In Grammdorf ist das ausgewiesene Baugebiet noch nicht erschlossen. Für die Vermarktung der Baugebiete sind die privaten Investoren zuständig.

Seniorengeeignete Wohnanlagen gibt es nicht in Wangels. Durch die Lage der Gemeinde an der Ostsee ist die Nachfrage nach Bauland und Immobilien sehr hoch. Häufig handelt es sich um Zweitwohnungsbesitzer aus Hamburg. Entsprechend teuer sind die Grundstücks-/Kaufpreise und für Einwohner kaum mehr bezahlbar. Nach Aussage der Experten und der Gemeinde besteht deshalb Bedarf an kostengünstigen und kleineren (Miet-)Wohneinheiten für unterschiedliche Zielgruppen. Hier sind Ausbaupotentiale gegeben.

Der Fokus auf eine zukünftig nur moderate Wohnbauentwicklung bedingt aber gute Rahmenbedingungen für die Sicherung und Nachnutzung bestehender Wohnbausubstanz.



Abb.: Hohenstein

Bildquelle: inspektour GmbH, 2018

Innenentwicklungspotenziale/-flächen:
Erschließung vorhandener Baugebiete
(Grammdorf, Hansühn)

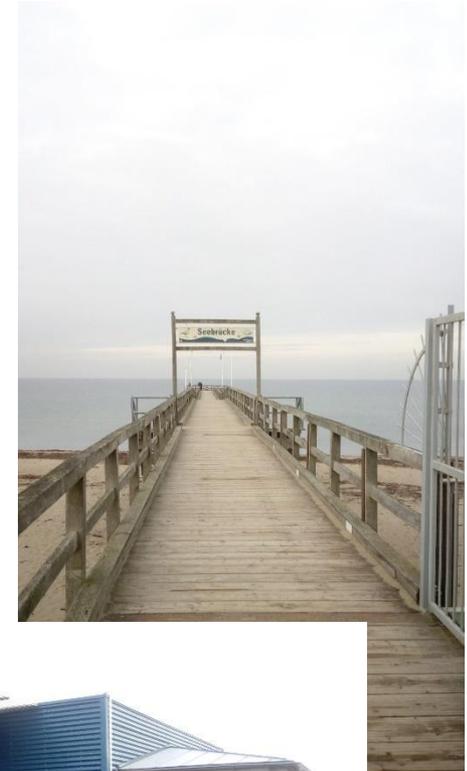
Planungen

Ausgehend von der Gemeindehaushaltsplanung für das Jahr 2018 soll im kommenden Jahr in Infrastrukturerweiterungen bzw. Qualitätsverbesserungen

- für die Feuerwehr
- für die Grundschule
- für die Kindertagesstätte
- für den Bauhof und
- für Kinderspielplätze investiert werden.

Zudem steht als touristisches Großprojekt die Neugestaltung der Seebrücke im Ortsteil Weißenhäuser Strand an.

Das Ferienzentrum Weißenhäuser Strand plant zudem eine Anlage für Fußballgolf.



Innenentwicklungspotenziale/-flächen:
Attraktivierung Kindergarten und Schule sowie
Turnhalle
Schaffung von Seniorenpflegeeinrichtungen
Verbesserung Breitbandversorgung
Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien für
Gemeindeeinrichtungen
BHKW für „Sport- und Bildungszentrum“
Attraktivierung Badestrand
Modernisierung Seebrücke



Abb.: Seebrücke Weißenhaus/Wangels
Bildquelle: inspektour GmbH, 2018

Ortsbild

Alles in allem weisen alle Ortsteile der Gemeinde Wangels ein gepflegtes Ortsbild auf. Viele Grundstücke sind in offener und kleinteiliger Bauweise bebaut und befinden sich in einem guten Pflegezustand der Gebäude und der Außenanlagen. Die Gutshöfe wie in z.B. Testorf, Farve und Friederikenhof sind ortsbildprägend und charakteristisch für die Region. Weitere ortsbildprägende Gebäude sind aber auch die beiden Kirchen und beispielsweise der ehemalige Krug in Hansühn.

Viele alte Gebäude insbesondere auf den Gutshöfen sind durch ihre (ehemalige) landwirtschaftliche Nutzung geprägt.

Es gibt - erfreulicher- und für einen ländlichen Ort wie Wangels ungewöhnlicherweise - nahezu keine Leerstände in der Gemeinde. Teilweise sind auch die rechtlichen Beschränkungen des Bauens im Außenbereich Ursache für die (unfreiwilligen!) Leerstände. Auffällig, weil in der Ortsmitte und gleichzeitig ortsbildprägend, ist der seit einiger Zeit geschlossene Krug in Hansühn. Das Gebäude ist in keinem guten Zustand.

Alle Gemeindeteile wiesen in der Vergangenheit ein eigenes Entwicklungstempo auf. Dies ist den jeweiligen Dorfkernen auch anzusehen. Insgesamt ergibt sich aber, verknüpft über die ostholsteinische Hügellandschaft, ein weitgehend harmonisches Gesamtbild. Einzellagen und die vielen einzelnen Ortsteile, die 1939 zu einer Großgemeinde zusammengeschlossen wurden, haben eine wenig kompakte Ortsstruktur mit langen Verbindungswegen zur Folge. Da es sich aber um historisch gewachsene und charakteristische Siedlungsstrukturen handelt, kann nicht von einer Zersiedelung gesprochen werden.

Ortsbildverschönerungen könnten eher durch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Dorfkernen oder durch Grünanlagengestaltung (Bepflanzung/Begrünung, Bänke, Wege) erreicht werden. Der funktionale Ortsmittelpunkt befindet sich in Hansühn im Dreieck zwischen Kindergarten und Schule sowie Kirche, Markthalle und Arztpraxis (siehe obige Abbildung). Aber auch die anderen Ortsteile haben Mittelpunkte, die teilweise noch etwas aufgewertet werden können – mit ausreichend Sitzplätzen, einem angenehmen und offenem Ambiente, guter Beleuchtung und Begrünungen. Die vorhandenen Spielplätze im Ort dienen ebenso als wichtige Treffpunkte. Sie sollten kontinuierlich attraktiviert werden.

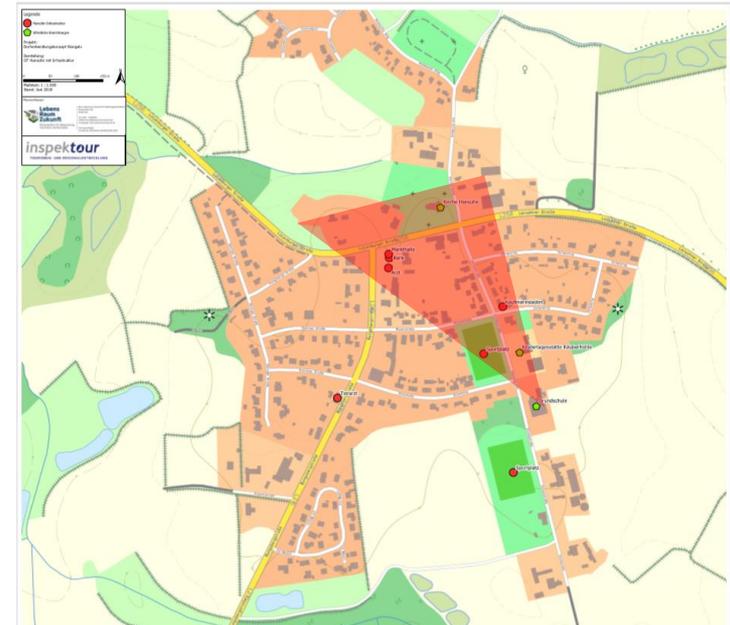


Abb.: Hansühn als funktionaler Ortsmittelpunkt

Landschaftsbild

Der Erhalt der wertvollen Natur und Landschaft in und um Wangels ist eine Grundvoraussetzung für die Attraktivität von Wangels als Wohnort und als Arbeitsort und muss zu den wichtigen Aufgaben der Region und der Kommune zählen.

. Mehrere geschützte Gebiete tangieren das Gemeindegebiet:

- HELCOM Meeresschutzgebiet Ostsee
- Naturschutzgebiete am Weißenhäuser Strand (Wesseker See und Weißenhäuser Brök)
- Landschaftsschutzgebiet bei Sehlendorf

Als Naturdenkmale sind zwei 2 Eichen im Pastoratsgarten Hansühn und eine Buche bei Weißenhaus, 200m westlich des Forsthauses Hasland, an einer Weggabelung für Wangels gelistet (Quelle: Broschüre Naturdenkmale im Kreis Ostholstein, 2013). Viele Knicks entlang der Straßen sind ebenfalls als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen (vgl. Karte nächste Seite).

Um den Bungsberg herum ist eine Sicherstellung für ein potentiell Landschaftsschutzgebiet aufgestellt wurden, die auch Gemeindeflächen betrifft. Hier darf momentan nichts geplant werden.

Im Schutzgebiet Wesseker See läuft seit 1999 ein Entwicklungs- und Erprobungsprojekt des Kreises Ostholstein mit dem Ziel, die Niederung naturnah zu entwickeln und ihr mehr Wasser zuzuführen, um das Zuwachsen des Sees aufzuhalten. Die erforderlichen Maßnahmen werden zusammen mit dem für die Unterhaltung zuständigen Wasser- und Bodenverband Oldenburg umgesetzt.

Natur- und Grünflächen innerorts

Über private Gärten und Spielplätze hinaus weisen die Ortskerne von Wangels nahezu keine öffentlichen Grün- oder Aufenthaltsflächen auf. Rings um Ehrendenkmäler (z.B. Grammdorf, Döhnsdorf und Hansühn) sind kleinere Areale bepflanzt. Der Mangel an innerörtlichen Grünanlagen und Parks wird aber durch das grüne Umfeld der Ortsteile mit naturräumlichen Kleinoden (z.B. Bachschluchten) wettgemacht. Die Erschließung der Umgebung aus den Ortskernen heraus über Wander- und Fußwege ist jedoch verbesserungswürdig.

Innenentwicklungspotenziale/-flächen:
Leerstand beheben: v.a. Dorfkrug Hansühn
Entwicklung der Dorfkerne zu attraktiven Treffpunkten
Spielplätze
(Um-)Gestaltung von öff. Grünanlagen
Verbindung ins Grüne/Wanderwege



Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Wangels -Schutzgebiete-

Legende

- FFH-Gebiete
- Landschaftsschutzgebiet (Bestand)
- Naturschutzgebiet (Bestand)
- Gemeindegrenze Wangels

Kartengrundlage: onmaps.de ©GeoBasis-DE/BKG/ZSHH 2018
Maßstab: 1:12.500



Planverfasser:



Planungsbüro für Wegweisung,
Tourismus und Konzepte

Lebensraum Zukunft UG (haftungsbeschränkt)
Esplanerstraße 40a
24105 Kiel
Tel.: 0431-12 84 90 93
E-Mail: buero@lebensraumzukunft.de
Homepage: www.lebensraumzukunft.de



TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

onmaps.de ©GeoBasis-DE/BKG/ZSHH (2018)

Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Wangels -Schutzgebiete-

Legende

- FFH-Gebiete
- Landschaftsschutzgebiet (Bestand)
- Naturschutzgebiet (Bestand)
- Gemeindegrenze Wangels

Kartengrundlage: onmaps.de ©GeoBasis-DE/BKG/ZSHH 2018
Maßstab: 1:12.500



Lebensraum Zukunft UG (haftungsbeschränkt)

Esplanerstraße 40a

24105 Kiel

Tel.: 0431-12 84 90 93

E-Mail: buero@lebensraumzukunft.de

Homepage: www.lebensraumzukunft.de



TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

onmaps.de ©GeoBasis-DE/BKG/ZSHH (2018)

Abb.: Schutzgebiete in Wangels

Vereine

Das kulturelle Leben in der Gemeinde Wangels wird vor allem über die Aktivitäten und Veranstaltungen der zahlreichen Vereine und Verbände getragen. Viele von ihnen arbeiten ortsteilübergreifend, einige jedoch sind ausschließlich auf ihr Dorf (z.B. Dorfschaftsvereinigungen) fokussiert. Die vier Feuerwehren organisieren jeweils eigene Veranstaltungen, arbeiten in hohem Maße jedoch auch schon auf Gemeindeebene zusammen. Koordiniert durch den Bürgermeister, werden jährlich alle Vereinstermine zusammengetragen und in einem Informationsheft veröffentlicht, um Terminüberschneidungen möglichst zu verhindern. Insgesamt 31 Verbände und Vereine werden dort gelistet. Bei guter Frequentierung vieler Veranstaltungen wäre jedoch eine noch höhere gemeinde- und generationenübergreifende Teilnahme wünschenswert.

Kirchengemeinde

Zwei Kirchengemeinden sind in Wangels vertreten: Die Kirchengemeinden Hohenstein und Hansühn. Der Pastor ist für beide Kirchengemeinden zuständig. Die jeweiligen Gemeindehäuser werden für Kurse und Gruppen genutzt. Neben den Gottesdiensten gibt es in der Kirchengemeinde folgende Angebote:

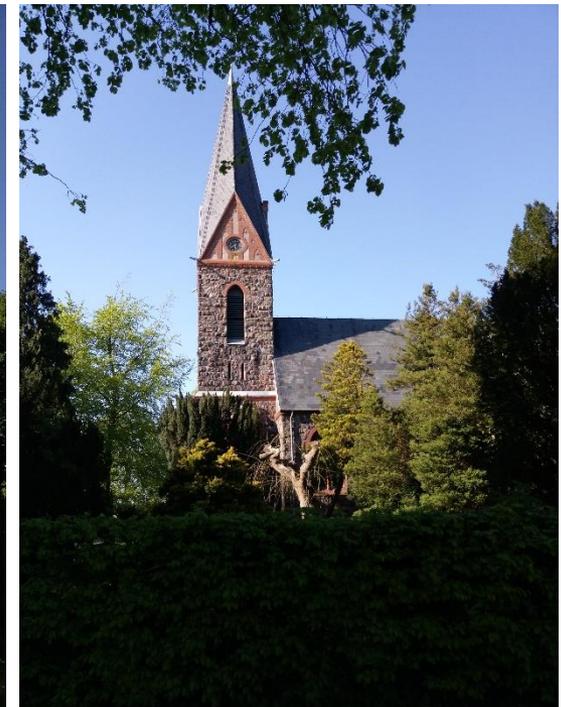
- Frauenfrühstück
- Schatzkiste für Kinder/Kindergottesdienst
- Kirchen-/Bläserchor
- Hauskreise
- Konfirmandenunterricht
- Frauenkreise

Das Engagement der Gemeindemitglieder ist hoch und wird auch perspektivisch als gut angesehen.



Abb.: Kirche in Hohenstein

Bildquelle: inspektour GmbH, 2018



Kirche in Hansühn

Bildquelle: inspektour GmbH, 2018

Miteinander

Insgesamt wird das dörfliche Leben in Wangels von einem hohen Zusammenhalt und Nachbarschaftshilfe geprägt. Bedingt durch die unterschiedlichen Strukturen und dem Anteil an Zweitwohnungen gibt es hier zwar qualitative Unterschiede von Ortsteil zu Ortsteil, insgesamt kann aber von einer intakten Dorfkultur gesprochen werden. Aktivitäten der Sozialverbände und insbesondere des Seniorenbeirates (Seniorenfrühstück, Senioren-Café, Ausfahrten, Schlehenfeuer etc.) verbinden die Senioren aus allen Ortsteilen miteinander und haben zu einem engen Netzwerk und regen Informationsaustausch innerhalb der Gemeinde geführt. Obwohl viele Veranstaltungen generationenübergreifend gedacht sind, fühlt sich oft nur die Zielgruppe der Senioren angesprochen.

Für die gesamte Gemeindeentwicklung ein wenig hinderlich ist das gering ausgeprägte Denken auf Gemeindeebene. Für die Bewohner steht oftmals das eigene Dorf im Vordergrund.

Obwohl der gesellschaftliche Wertewandel mit einem tendenziell geringeren ehrenamtlichen Engagement einhergeht, so kann das Bürgerengagement in Wangels doch als gut ausgeprägt angesehen werden.

Die Beteiligung der Bürger am Dorfentwicklungsprozess bestätigt dies; wie in den meisten Fällen handelt es sich aber um einen immer gleichen, vergleichsweise kleinen Kreis von Engagierten, die sich in vielen Bereichen des dörflichen Lebens einbringen.



Bildquelle: www.pixabay.de

Kommunikation und Kooperation

Wangels hat keine eigene Internetseite, sondern präsentiert sich über das Amt Oldenburg-Land. Die Präsenz bietet einige Angaben zur Gemeinde allgemein und zum Ortsrecht. Die dringende inhaltliche Erweiterung und die Funktionsübernahme als Informations- und Austauschportal kann darüber aber nicht gewährleistet werden.

Über das Amt Oldenburg-Land und auch die Funktionen der amtierenden Gemeindevertreter in regionalen Gremien besteht eine interkommunale Vernetzung und Zusammenarbeit insbesondere mit folgenden Organisationen:

- AktivRegion Wagrien-Fehmarn
- Schulverband Oldenburg-Land
- ZVO Zweckverband Ostholstein
- Schleswig-Holstein Netz AG
- Evangelisch-Lutherische Kirche
- LTO Ostseespitze
- Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (egoh)

Insgesamt wäre aus Sicht der Gutachter eine noch stärkere Kooperation insbesondere mit den Nachbargemeinden anstrengenswert. Infrastrukturentscheidungen und -maßnahmen lassen sich besonders nachhaltig gestalten, wenn überregional diesbezüglich eine Abstimmung erfolgt.



Abb.: Internetpräsenz der Gemeinde Wangels

Quelle: <http://www.amt-oldenburg-land.de/Amt-Gemeinden/Gemeinde-Wangels>; 11.6.2018

Innenentwicklungspotenziale/-flächen:
Schaffung eines Informationsportals
Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit

Gesellschaftliche Megatrends

Gesellschaftliche Megatrends verändern unsere Gesellschaft. Sie dauern mindestens 50 Jahre und wirken sich daher nachhaltig auf alle wichtigen Lebensbereiche aus. Wichtige gesellschaftliche Megatrends und veränderte Lebensmodelle, mit Bezug zur Weiterentwicklung in Wangels, werden nachfolgend dargestellt:

Megatrend	
Connectivity	Organisation der Menschheit in Netzwerken, Schwarmintelligenz
Mobilität	Ganzheitlich, neue Konzepte und Muster
Globalisierung	Hybride Kulturen, kulturelle Vielfalt, globale Risiken, „Glokalisierung“
Urbanisierung	Metropolen als umfassende Zentren, neue Wohn-, Lebens- und Partizipationsformen
New Work	Work-Life-Balance, Dynamisierung der Arbeit, Verknüpfung von Beruf und Privatleben
Individualisierung	u.a. bei Freizeit, Konsum, Besitz, Beziehungen...
Female Shift	Weibliche Stärken in der Gesellschaft
Silver Society	Anderes und späteres Altern, Heraustreten aus traditionellen Altersrollen
Gesundheit	Mehr in individueller Verantwortung, ganzheitliche Betrachtung
Neo-Ökologie	Nachhaltigkeit, steigende Verantwortung, sozialökologische Maßstäbe
Neues Lernen	Breiten-Hochbildung, Wissen ist Macht und Zukunft!, leichter Wissenszugang über digitale Medien, lebenslanges Lernen
Digitalisierung	Technologieevolution, Schnittstellen-, Informations- und Nanotechnologie, Vernetzung/Organisation der Menschheit in Netzwerken
Ressourcenorientierung	Verknappung von Ressourcen, Energieeffizienz, dezentrale Energieversorgung

Quelle: Eigene Darstellung nach Zukunftsinstitut, future matter

Welche Folgen hat die Marktsättigung?

Anbieter

- Ökonomischer Strukturwandel
- Starker Wettbewerbsdruck innerhalb der Regionen Deutschlands um Bevölkerung und Arbeitskräfte
- Der Markt für „Massenangebote“ und hochstandardisierte Produkte schrumpft.
- Gute Basisqualität wird vorausgesetzt und ist kein Verkaufsargument mehr.
- Einstellung auf individuelle Kundenwünsche entscheidend; Zusatznutzen schaffen!
- Alleinstellungsmerkmale und eine Positionierung bringen klare Wettbewerbsvorteile

Nachfrager

- Selbstbewusste Kunden: preissensibel und verwöhnt
- Der Konsument hat die Wahl! Schlechte Qualität und schlechter Service werden sofort abgestraft
- Erhöhtes Anspruchsdenken
- Suche nach dem besonderen oder dem besonders passenden Angebot

Was bringt der demographische Wandel mit sich?

- Angebote der Daseinsvorsorge können nicht mehr in bisheriger Form aufrechterhalten werden, damit verschlechtert sich die Lebensqualität auf dem Land und die Tragfähigkeit der Einrichtungen ist gefährdet
- Langfristig weniger Nachfrager!
- Seniorenmärkte als Wachstumsmarkt
- Zielgruppenorientierung entscheidend: maßgeschneiderte Produkte mit hohem Service und hoher Qualität, besondere Bedürfnisse und Wünsche beachten
- Gesundheitsbelange in den Vordergrund stellen, körperliche Einschränkungen → Barrierefreiheit!
- Angebote für Senioren mit viel/wenig Geld schaffen

Senioren:

- Hohe Lebenserwartung bei guter Gesundheit, finanziell abgesichert → Geld und Zeit verfügbar
- Durch Nutzung neuer Medien gut informierte Nutzergruppe
- Steigende Mobilität und Aktivität
- Hohe Komfort- und Qualitätsansprüche
- Orientierung an Jüngeren

Trends, die positive Auswirkungen auf den ländlichen Raum haben

Trotz all der prognostizierten negativen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf ländliche Regionen gibt es dennoch auch Trends, die für ebensolche Regionen große Chancen der Weiterentwicklung und der Aufrechterhaltung eines hohen Lebensstandards bergen:

Neue Regionalität
und Ländlichkeit
(v.a. in Tourismus und
Kulinarik)

Energiewende
(Verfügbarkeit großer
Flächen für dezentrale
Energieversorgung)

Digitalisierung
(Neue Medien, Autonome
Mobilität, Smart Region,
Precision Farming, Industrie
4.0, Internet der Dinge...)

Sharing Economy

Die Qualitäten funktionierender Dorfgemeinschaften könnten in Zukunft noch stärker auf die Wirtschaft und die Daseinsvorsorge Einfluss nehmen: Hohes Bürgerengagement und die Grundidee einer „sorgenden Gemeinschaft“ lassen eine Organisation infrastruktureller Einrichtungen auf dem Dorf über Genossenschaften zu einer sehr sinnvollen und nachhaltigen Alternative werden. Der Anteil aktiver Senioren, der sich gern und motiviert in die Dorfentwicklung einbringt, wächst und sollte unbedingt genutzt werden. Auch Zweitwohnungsbesitzer bilden hier eine Chance für Wangels.

Grundvoraussetzung sind transparente politische Entscheidungen.

Entschleunigung und „Luxus der Leere“ sind weitere Stichworte, die sich mit dem Leben auf dem Land in Abgrenzung zu Stress, Hektik und verdichteter Bebauung in Großstädten verbinden lassen.

Auch Raumpioniere, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren, finden die entsprechenden Rahmenbedingungen auf dem Land und können durchaus ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen.

Mobilität im ländlichen Raum

Neben dem demografischen Wandel, welcher zu neuen Herausforderungen bzw. Gestaltungsaufgaben für Kommunen und Regionen führt, beeinflussen steigende Energie- und Mobilitätspreise sowie die Finanzsituation der kommunalen Haushalte und zunehmende Kosten für Bestandserhaltung die mobile Entwicklung im ländlichen Raum.

Erfordernisse an eine hohe Mobilität im ländlichen Raum stellen zudem auch nachfolgende Entwicklungen:

- Wirtschaftliche Tragfähigkeit privater und öffentlicher Angebote sinkt zunehmend
- Konsolidierung der Standorte von Schulen, Supermärkten und Arztpraxen in den bevölkerungsreicheren Grund- und Mittelzentren
- Wege aus den Ortschaften werden disperse, weiter, zeitaufwändiger und teurer
- Trotz der demografischen Entwicklung steigt der Mobilitätsbedarf

Der letzte Punkt bezieht sich zunehmend auf das Mobilitätsverhalten der Älteren, welches stetig zunimmt. Die über 60-Jährigen haben 31% mehr Wege zu bewältigen. Ferner altern diese Menschen mit ihren Autos: Der Führerscheinbesitz der über 65-Jährigen stieg von 65% auf 76% (v. a. Frauen) und die Altersverschiebung der Bevölkerung wirkt sich nicht zugunsten des ÖPNV aus.

Dies sind die aktuellen Problemfelder und Herausforderungen:

- Ausrichtung des Angebots auf den Schülerverkehr, dadurch Unregelmäßigkeit und Unübersichtlichkeit des Angebots
- Kein Angebot in den Ferien und am Wochenende
- Zur Flächenerschließung sind häufig viele Stich- und Rundfahrten erforderlich
- Geringer Verknüpfungsgrad mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Touristische Belange werden kaum adäquat berücksichtigt
- Kaum Anwendung flexibler und alternativer Bedienungsformen
- Grenzüberschreitende Verkehrsangebote nur in Einzelfällen (Staats-, Bundesland-, Landkreis-, Verbund-, Tarifgrenzen wirken)

Quelle: Christian Laberer, ADAC e.V., Vortrag „Ausgebremst und abgehängt? Handlungsfelder für eine zukunftsgerechte Mobilität im ländlichen Raum“, S. 5-10 sowie Andreas Minschke, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Vortrag „Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel“, S. 20 Dipl.-Ing. und Meinhard Zistel, VDV, Vortrag „Perspektiven und Grenzen des öffentlichen Verkehrs auf dem Land“, S. 4 + 6 im Rahmen der ADAC Expertenreihe 2016 Mobilitätssicherung im ländlichen Raum, März 2016, Gera

Mobilitätstrends in Deutschland

Die nachfolgende Grafik visualisiert die relevantesten Megatrends im Bereich Mobilität. Insbesondere das Thema eMobilität wird zukünftig eine noch bedeutendere Rolle unter den Mobilitätsangeboten einnehmen. Die Bedeutung der intermodalen und flexiblen Angebotsgestaltung ist hervorzuheben.

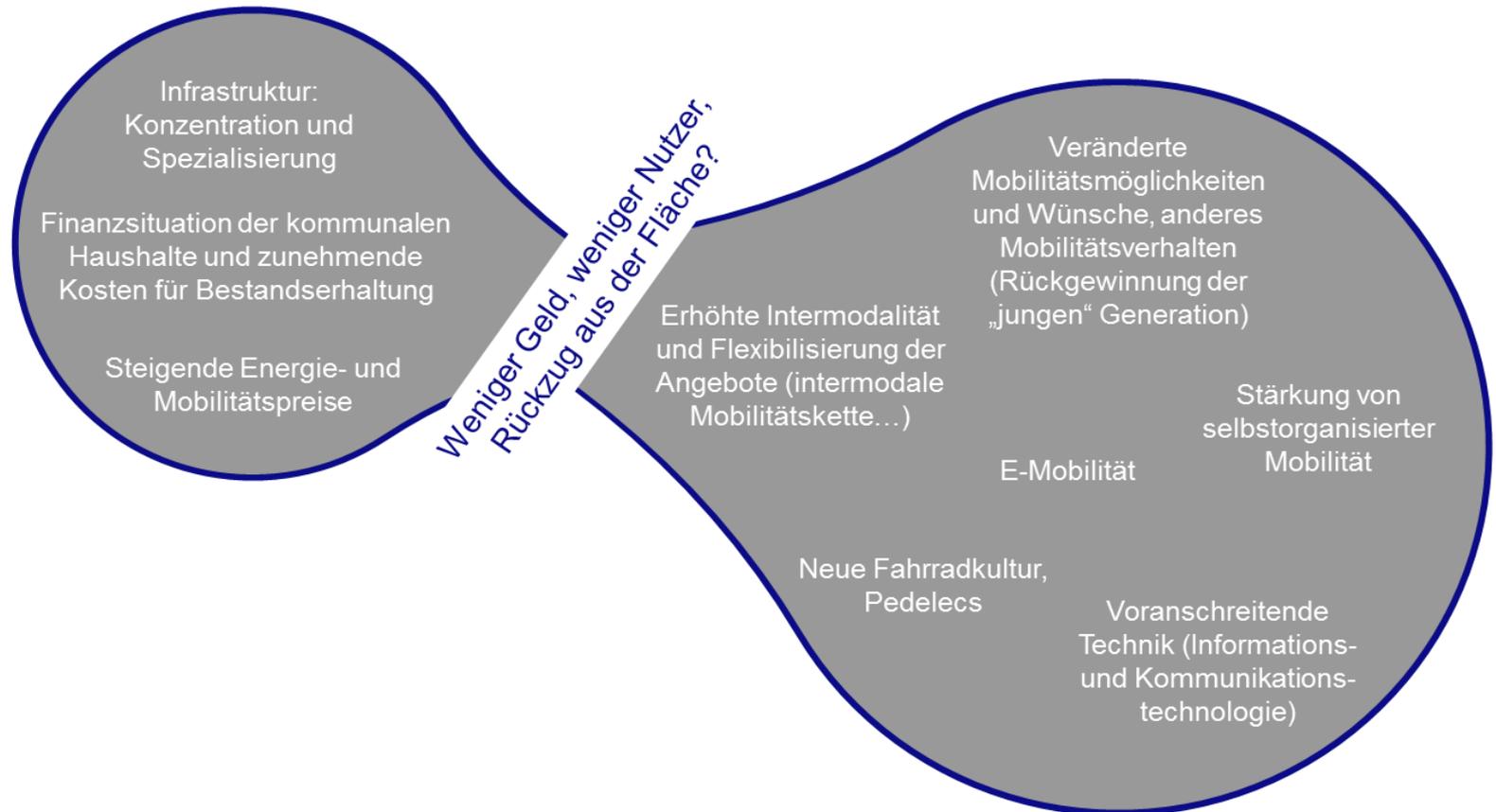


Abb.: Megatrends im Bereich Mobilität

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH 2017, Datenquelle: Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

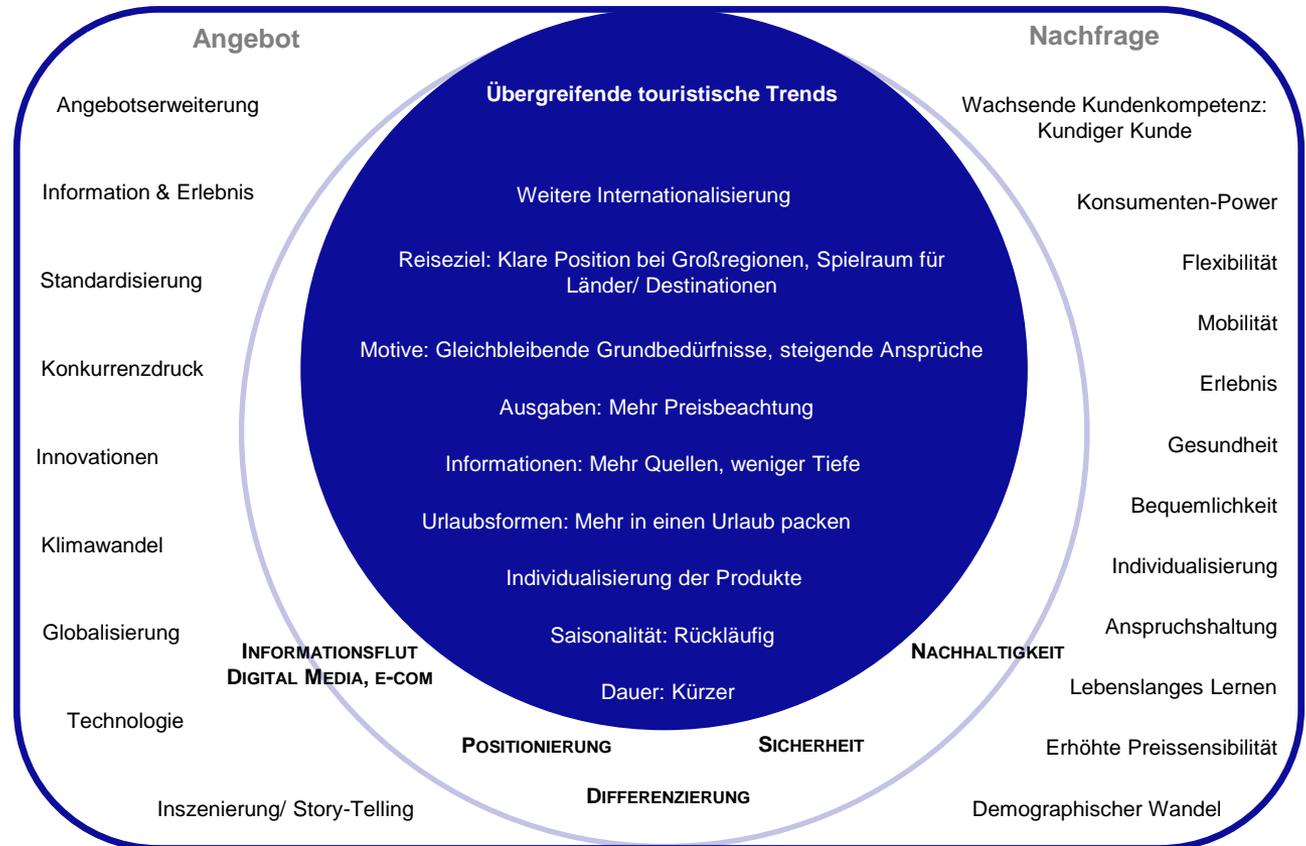
Tourismustrends – Trends in der touristischen Nachfrage

Der Tourismus wird von zahlreichen Einflüssen geprägt. Aus diesem Grund sind sowohl Tourismusangebot als auch -nachfrage sich ständig ändernden Rahmenbedingungen unterworfen.

Die nebenstehende Abbildung stellt diese angebots- und nachfrageseitigen Trends dar.

Diese Tendenzen spielen für Wangels eine nicht zu unterschätzende Rolle. Erhöhte Gästeanprüche hinsichtlich Qualität, Erlebnisorientierung, Abwechslung und Preis sollten bei der Angebotsgestaltung unbedingt beachtet werden. Die rückläufige Gewichtung der Saisonalität und die Tendenz zu kürzeren Reisen ist demgegenüber eine für Ostholstein günstige Entwicklung der Nachfrage.

Trends in der touristischen Nachfrage



Quellen: Eigene Darstellung inspektour GmbH 2017, Datenquelle: Lohmann / Aderhold (FUR) 2014, future matter 2014, Steinecke difu 2011, ZTB-Zukunft/ A. Reiter 2013, :zukunftsinstitut 2013, Z_punkt, 2014, DTV 2013/14, Destination Brand 09-13

Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Alle wichtigen Aussagen und Feststellungen der Situationsanalyse werden im sogenannten Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil (SWOT-Profil) zusammengefasst. Ziel der künftigen strategischen Ausrichtung muss es sein, die Stärken der Gemeinde zu stärken und die Schwächen abzubauen. Mögliche Risiken müssen von vornherein minimiert und Chancen bestmöglich genutzt werden. Das SWOT-Profil für Wangels wird auf den nächsten Seiten, unterteilt nach den Kapiteln der Bestandsanalyse, abgebildet.



Beurteilung von Aspekten durch die Gemeindevertreter und Experten

Das nebenstehende Polaritätsprofil, entstanden aus der schriftlichen Befragung der Gemeindevertreter zu verschiedenen Aspekten des Gemeindelebens, gibt bereits eine gute Übersicht zu den wahrgenommenen Schwächen und Stärken. Auch die befragten Experten geben eine ähnliche Einschätzung. Einige genannte Stärken und Schwächen der Gemeinde sind aus der unteren Abbildung ablesbar.



Abb.: Meinungen aus der Expertenbefragung
Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

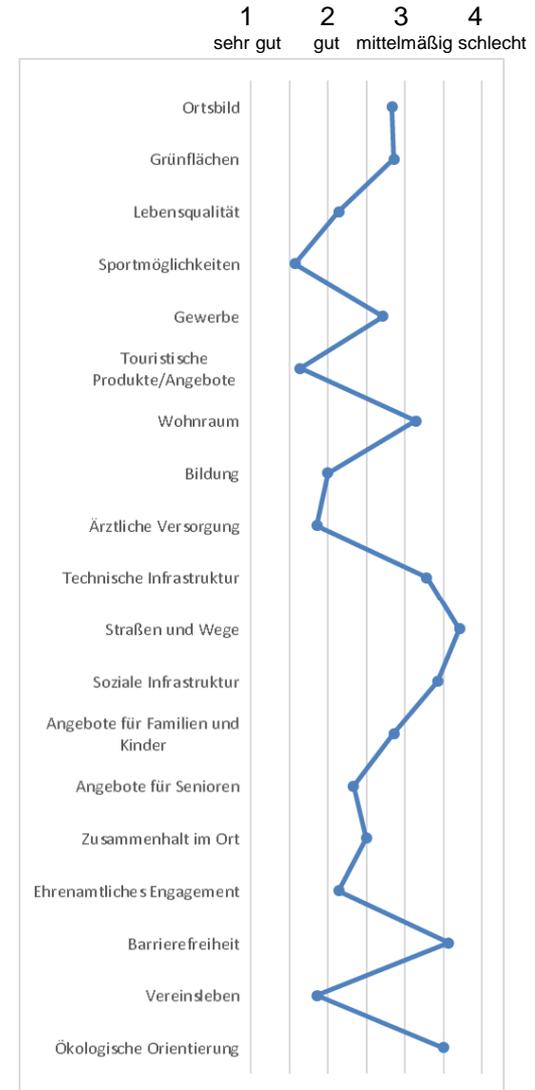


Abb.: Polaritätsprofil zu Aspekten
Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

Stärken und Schwächen der Gemeinde Wangels

	Strengths – Stärken	Weaknesses – Schwächen
Lage	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktive Naturlandschaft und Lage an der Ostsee – Ruhe und Erholungswert der Landschaft 	
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> – Verkehrsanbindung über die A1 und B202 – Nähe zur Autobahn (Landesentwicklungsachse) und zu größeren Städten 	<ul style="list-style-type: none"> – ÖPNV-Anbindung innerorts und in die Nahversorgungszentren verbesserungswürdig – Schlechter Straßen und Wegezustand – Fehlende Rad- und Fußwege zur Verbindung der Ortsteile untereinander und zur Anbindung der Ortsteile an den Strand – Mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Prägung der Gemeinde durch dörfliche Nutzungsmischung – Arbeitsort für zahlreiche Beschäftigte – Leistungsstarke touristische Gewerbebetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlendes Standortmarketing – Wegbrechen von Betrieben und Arbeitsplätzen im Ort durch strukturellen Wandel, Nachwuchsprobleme oder zu wenig geeignete Rahmenbedingungen in der Gemeinde
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Schul- und Kindergartenstandort – Ärztliche Versorgung vor Ort – Nahversorgungsinfrastrukturen v.a. in Hansühn – Urlaubsgemeinde mit starken touristischen, wetterunabhängigen Infrastrukturen in Weißenhäuser Strand und Weißenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> – Wegbrechen von Versorgungsinfrastrukturen und Treffpunkten – Keine Versorgungsinfrastrukturen für Senioren (altersgerechter Wohnraum, Tagespflege, Pflegeheim etc.) – Teilweise mangelnde Barrierefreiheit bei den Gemeindeeinrichtungen – Bisher schlechte Breitbandversorgung

Stärken und Schwächen der Gemeinde Wangels

	Strengths – Stärken	Weaknesses – Schwächen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Große Nachfrage nach Wohnraum – Potential an Bauflächen in der Gemeinde vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> – Kaum diversifizierte Wohnformen – Zu wenig Angebot an günstigem und zielgruppengerechtem (Miet-)Wohnraum – Einschränkung der baulichen Entwicklung durch Lage mehrerer Ortsteile im Außenbereich
Ortsbild	<ul style="list-style-type: none"> – Weitgehend sehr gepflegtes Ortsbild – Kaum Leerstände – Markante und landschaftstypische Gebäudeensembles (Güter, Farver Mühle etc.) – Geschützte, wertvolle Landschaftsräume 	<ul style="list-style-type: none"> – Unterschiedliche Entwicklung der Ortsteile – Geringe Aufenthaltsqualität in den Ortsteilen (abgesehen Weißenhäuser Strand) – Erlebbarkeit der Landschaft ausbaufähig
Dorfkultur und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Intakte Dorfkultur – Seniorenbeirat/aktive Sozialverbände – Aktives Vereinsleben/Vielzahl an Vereinen, zwei Kirchengemeinden – Aktive Feuerwehren derzeit ohne Nachwuchsprobleme – Bürgerengagement 	<ul style="list-style-type: none"> – Generationenübergreifendes Denken wenig ausgeprägt – Wenig ortsteilübergreifender Zusammenhalt – Vereine eher ortsteilbezogen – Weniger ehrenamtliches Engagement – Fehlende eigene Internetpräsenz der Gemeinde

Chancen und Risiken der Gemeinde Wangels

Opportunities – Chancen

- Breitbandausbau in der Fläche, neue Medien und Digitalisierung der Angebote
- Ermöglichung des Lebens in der Gemeinde in allen Altersstufen mit den jeweiligen Bedürfnissen
- Bezahlbaren Wohnraum für alle Altersgruppen und Lebensphasen schaffen!
- Aufbau und Pflege von Kooperationen und Netzwerken auf allen Ebenen → interkommunale Zusammenarbeit!
- Innerörtliche und regionale Infrastrukturabstimmungen, Fokussierung der Infrastrukturinvestitionen
- Förderung der bedarfsgerechten Mobilität
- Stärkung der Dorfkerne als Treffpunkte
- Weiterhin Gewährleistung des Zugangs zu Bildung
- Nutzung der lokalen erneuerbaren Energien für die innerörtliche Versorgung (Aufbau Nahwärmenetze)
- Stärkung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort unter Nutzung der Chancen der Fehmarnbelt-Querung
- Unterstützung, Förderung und Ausbau des ehrenamtlichen Engagements unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung (Potenziale des Alters nutzen!) → Idee der „sorgenden Gemeinschaft“
- Nutzung der lokalen erneuerbaren Energien für die innerörtliche Versorgung (Aufbau Nahwärmenetze)
- Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Behutsame Nachverdichtung und Lückenbebauung, Innenverdichtung im Ortskern
- Zuzug neuer Familien

Threats - Risiken

- Überalterung der Bevölkerung → Aufrechterhalten der Angebote der Daseinsvorsorge wird schwieriger
- Wegbrechen weiterer Versorgungsangebote und Treffpunkte (z.B. Markthalle, Lebensmittelladen, Gastronomie)
- Keine Infrastrukturen und Services für hochbetagte und pflegebedürftige Senioren im Ort
- Weiterer Rückgang der Einwohnerzahlen
- Weitläufigkeit der Gemeinde
- Wirtschaftliche Schrumpfungsprozesse bzw. Wandel der Wirtschaftsstruktur → Wegfall der Arbeitsplätze im Ort
- Sinkende Wertschätzung für die Dorfgemeinschaft, weniger Zusammenhalt im Ort
- Nachwuchsprobleme für Feuerwehren und Vereine
- Sinkende Finanzkraft der Kommune
- Klimawandel mit negativen Auswirkungen bes. auf die Landwirtschaft
- Kirchturmdenken
- Schließung des Schulstandortes
- Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes mit Einschränkungen für Anwohner und Wirtschaft
- „Ausverkauf“ an Hamburger Zweitwohnungsbesitzer

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTBECHREIBUNG	7
3 BESTANDSANALYSE	13
4 KONZEPTION	63
4.1 Strategiesystem	65
4.2 Ziele der Gemeinde Wangels	70
4.3 Einbettung in übergeordnete Strategien und Konzepte	76

Ableitung eines Zielkonzeptes

Vorgehen

Aufbauend auf den jetzigen Stärken und Schwächen des Ortes sowie auf den prognostizierten Chancen und Risiken, wird nachfolgend ein Zielsystem für die weitere Entwicklung von Wangels abgeleitet. Von der übergeordneten Vision für Wangels in den nächsten 20 bis 30 Jahren wird dafür bis auf einzelne Maßnahmen und Ideen heruntergebrochen. Verbesserungsvorschläge und Anregungen der Bevölkerung fanden bei der Konzipierung dieses Zielsystems auf jeder Ebene Berücksichtigung.

Zielebenen

Die **Vision** ist eine kurz zusammengefasste langfristige und richtungsweisende Zukunfts- und Zielvorstellung von Wangels. Sie steht zusammen mit **dem Leitbild** – welches das Selbstverständnis der Gemeinde nach innen und ihre Grundprinzipien abbildet - übergeordnet über den Entwicklungszielen der Gemeinde.

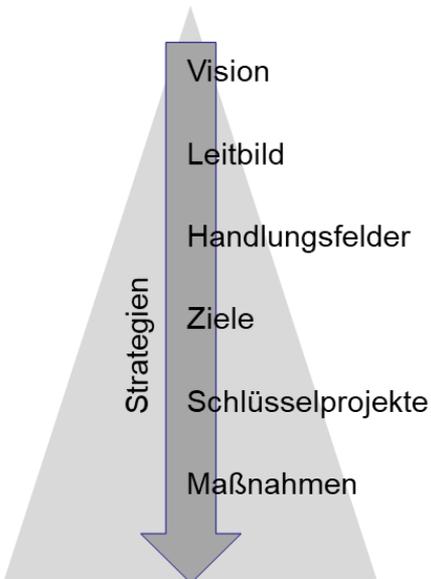
Handlungsfelder sind die Betätigungsbereiche der Gemeinde, in denen Handlungsnotwendigkeiten bestehen, um zukünftige Herausforderungen gut zu meistern und bestehende Defizite zu verringern.

Die **Ziele** wiederum sollen in ihrem jeweiligen Bereich dazu beitragen, der Vision möglichst nahezukommen; sie unterstützen das Erreichen der Vision. Die Ziele sind ebenso auf einen langfristigen Horizont von bis zu 20 Jahren ausgerichtet. Sie wurden für einen besseren Überblick und zur Systematisierung jeweils einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet.

Die Befolgung wichtiger Handlungsgrundsätze – an dieser Stelle **Strategien** genannt – unterstützt die Zielerreichung. Die Strategien sollen demnach das Miteinander in Wangels prägen und es vereinfachen, die Ziele auch tatsächlich zu erreichen.

Im nächsten Schritt werden die Ziele mit konkreten Maßnahmen und Projektideen hinterlegt. Besonders wichtige Maßnahmen für die Dorfentwicklung werden als **Schlüsselprojekte** definiert. Sie tragen maßgeblich zur Zielerreichung bei und sollten deshalb Priorität haben. Schlüsselprojekte geben die Schwerpunkte des geplanten Dorfbbaus an. Die Entscheidung darüber, welche Projekte als Schlüsselprojekte zu behandeln sind, wurde einvernehmlich in den Arbeitskreisen diskutiert und abgestimmt.

Weitere Vorhaben und Projektideen wurden als **Maßnahmen** gesammelt und der Einfachheit halber einem bestimmten Handlungsfeld zugeordnet, auch wenn diese Zuordnung nicht immer eindeutig ausfällt. Ebenso wie die Ziele bedienen viele Maßnahmen mehrere Handlungsfelder.



Vision

Auf dem Bürgerforum abgestimmt und in den Arbeitskreisen verfeinert, lautet die Vision für Wangels:

Lebendige Gemeinde – gut leben und arbeiten in Wangels – in Balance zwischen Einwohnern und Touristen, Wirtschaft und Natur

Die Vision beinhaltet mehrere Ebenen: Die Gemeinde Wangels mit all ihren Ortsteilen möchte für alle derzeitigen und potentiellen Einwohner eine hohe Lebensqualität sicherstellen und alle dafür notwendigen Einrichtungen der Daseinsvorsorge bereithalten. Zum Anderen ist der Erhalt und die Stärkung der Attraktivität von Wangels als Arbeitsort von großer Bedeutung. Die Ausgewogenheit zwischen Belangen der Einwohner und Touristen, sowie zwischen wirtschaftlicher Entwicklung und Bewahrung des Naturraums soll dabei jedoch immer gewährleistet sein. Um die einzelnen Ortsteile dauerhaft lebendig zu gestalten, müssen die Bedürfnisse aller Altersgruppen und Lebensphasen erkannt und gedeckt werden. Die Gemeinde soll ein Ort der Begegnung bleiben und ein Miteinander verschiedener Nutzungen ermöglichen.

Leitbild

Das Leitbild greift die verschiedenen Ebenen der Vision noch einmal auf und gibt darüber hinaus die Grundprinzipien der Gemeindeentwicklung und der Zusammenarbeit an.

Es wurde als Entwurf in einer Gemeindevertreterversammlung vorgestellt und durch Anregungen aus den Arbeitskreisen ergänzt. Eine abschließende Diskussion in der Bevölkerung steht aus.

Das Leitbild ist auf der folgenden Seite dargestellt.

Lebendige Gemeinde – gut leben und arbeiten in Wangels – in Balance zwischen Einwohnern und Touristen, Wirtschaft und Natur

Wir in Wangels...

- ...gehen achtsam miteinander um und wollen die Balance zwischen Belangen von Einwohnern, Touristen, Gewerbe und Natur wahren!
- ...richten alle unsere Infrastrukturmaßnahmen an Maßgaben der Barrierefreiheit und Sicherheit aus!
- ...wollen unsere Gemeinde gemeinsam zu einem Ort mit hoher Lebensqualität für unsere Bewohner aller Altersstufen und Lebensphasen weiterentwickeln.
- ...erhalten und stärken die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort.
- ...fördern das Miteinander – generationenübergreifend!
- ...stellen uns den Herausforderungen der Zukunft, indem wir die Einrichtungen und Angebote der Gemeinde an den zukünftigen Bedarfen ausrichten.
- ...setzen uns gemeinsam Ziele und richten unser Handeln konsequent daran aus.
- ...möchten den Sinn für Gemeinschaft und das Wir-Gefühl in allen Ortsteilen für unsere Flächengemeinde stärken.
- ...benennen Probleme und arbeiten auf Augenhöhe und konstruktiv an Lösungen.
- ...wünschen uns eine aktive Beteiligung unserer Einwohner an der Ortsentwicklung. Dafür informieren wir breit, beziehen alle Bürger wo möglich ein und sind offen für Ideen und Anregungen.
- ...sind dankbar für ehrenamtliches Engagement unserer Bürger, honorieren es und fördern das Ehrenamt.
- ...fördern die Integration von Neubürgern und Zweitwohnungsbesitzern in das Gemeindeleben.

Handlungsfelder

Aus der Situationsanalyse werden die verschiedenen Handlungsbedarfe für Wangels deutlich. Nach Abstimmung auf dem Bürgerforum und in den Arbeitskreisen konnten folgende Handlungsfelder festgelegt werden:

Handlungsfeld
Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tourismus

Handlungsfeld Land-
schaft, Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Die Handlungsfelder weisen teilweise inhaltliche Überschneidungen auf und/oder bedingen einander. Eine bessere **Kommunikation und Vernetzung** wird **als Querschnittsthema** gesehen und hat Bezug zu allen übrigen Handlungsfeldern. Gemessen an der Bürgerbeteiligung an den thematischen Arbeitsgruppen auf dem Bürgerforum wird den Handlungsfeldern Kommunikation und Vernetzung sowie Landschaft, Klima, Energie nicht genauso viel Bedeutung zugestanden, wie den übrigen Handlungsfeldern. In den Arbeitskreisen zeigte sich jedoch, dass verschiedene Ziele und Maßnahmen, die am ehesten dem Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung zuzuordnen sind, von wichtiger strategischer Bedeutung für die weitere Ortsentwicklung sind. **Eine Priorisierung der Handlungsfelder wurde daher nicht vorgenommen.**

Ziele

Wie bereits dargestellt, werden die Ziele, ebenso wie die Schlüsselprojekte und Maßnahmen, einem jeweiligen Handlungsfeld zugeordnet; ihre Auflistung erfolgt im Anschluss an die Darstellung des gesamten Strategiesystems.

Strategien

Die nebenstehend dargestellten Strategien als Handlungsmaxime greifen vor allem übergeordnete Grundsätze der Kommunikation und der Projektauswahl auf.

Strategiebox					
Perspektiven	Wangels als Wohnort		Wangels als Arbeitsort		Wangels als Urlaubsort
Handlungsfelder	Mobilität	Infrastruktur	Wohnen	Wirtschaft/ Tourismus	Landschaft, Klima, Energie
	Kommunikation und Vernetzung				
Fokus	Innenentwicklung				
Anspruchsgruppen	Einwohner		Wirtschaft/Gewerbe		Gäste
Einbindung der Ortsteile	Fokus auf Hansühn			Unterstützung von Projekten in allen Ortsteilen	
Umgang miteinander	Transparenz	Zusammenarbeit auf Augenhöhe			Offenheit
Grds. Entwicklungsrichtung	Stabilisieren (Einwohnerzahl, Angebote in der Gemeinde...)			Qualitätsorientierung	
	Erhalt und Stärkung der Lebensqualität				
Kooperationsart	Stärkere Vernetzung im Ort			Interkommunale Zusammenarbeit	
Projektauswahlkriterien	Nutzen/ Nutzergruppen/ Multifunktionalität	Orientierung am tatsächlichen und zukünftigen Bedarf/ Nachhaltigkeit		Prioritäten setzen	Beitrag zur Zielerreichung Innovationsgrad

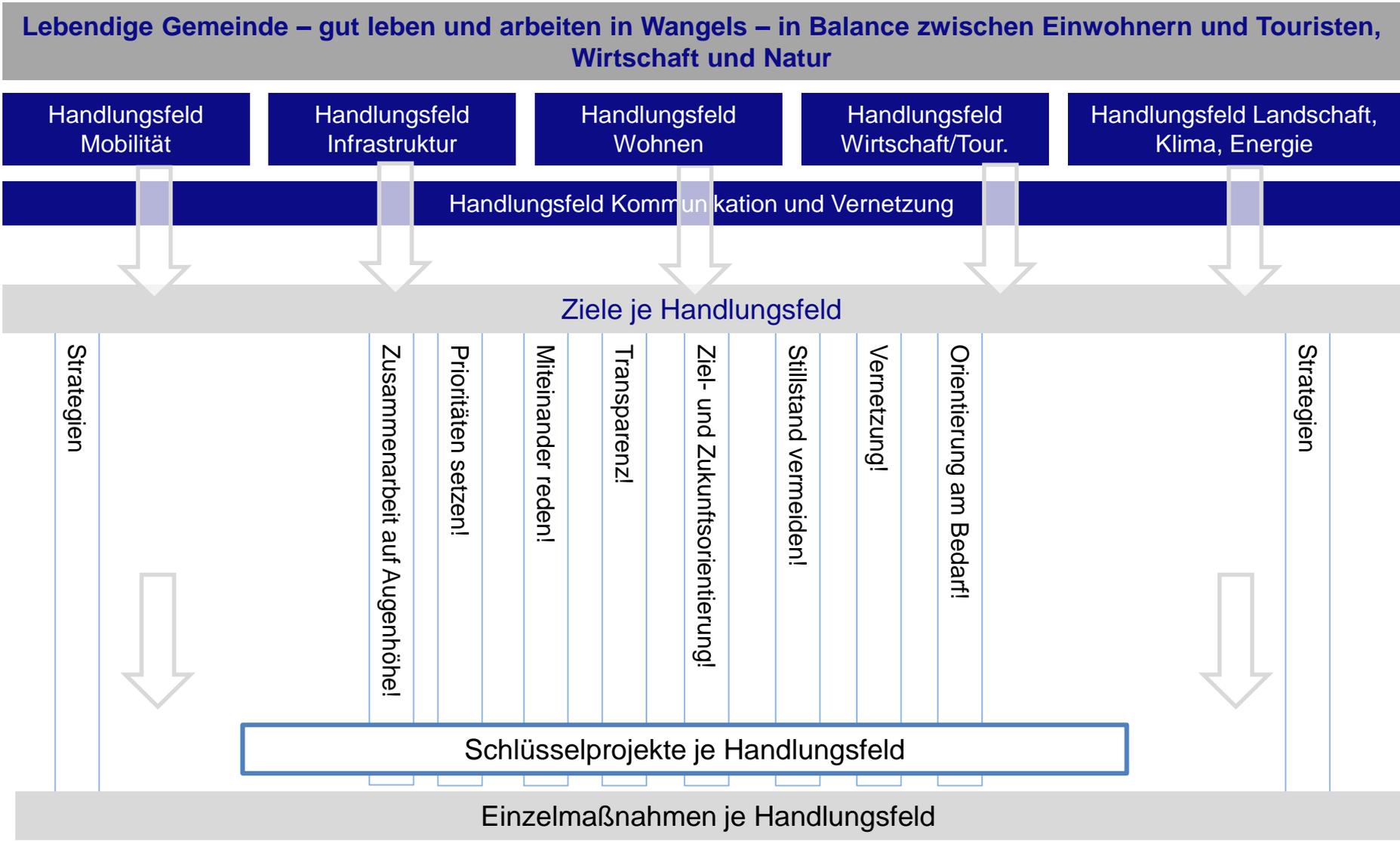
- Orientierung am Bedarf!
- Vernetzung!
- Stillstand vermeiden!
- Ziel- und Zukunftsorientierung!
- Transparenz!
- Miteinander reden!
- Prioritäten setzen!
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe!

Strategiebox

Der Übersichtlichkeit halber sind die wichtigsten Zielgruppen und Entwicklungsrichtungen einmal in dieser, mit der Gemeindevertretung abgestimmten, Strategiebox zusammengefasst wurden. Vor der Umsetzung von Projekten sollte zunächst genau geprüft werden, wer davon profitiert, inwieweit das Vorhaben nachhaltig ausgerichtet ist, tatsächlich zur Zielerreichung beiträgt und den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht.

Dabei müssen Schwerpunkte gesetzt werden: Die finanziellen Mittel und die zeitlichen Möglichkeiten der Gemeinde erlauben keine gleichzeitige Realisierung aller Maßnahmen. Bevor Projekte nur halbherzig umgesetzt werden können, sollten sie besser zeitlich zurückgestellt werden. Entscheidungen sollten in einem offenen, transparenten und vertrauensvollen Prozess getroffen werden.

Das gesamte Zielsystem wird auf der nächsten Seite dargestellt.



Ziele

Es folgt die Auflistung der jeweiligen Ziele für jedes Handlungsfeld. In den Arbeitskreisen sind die Ziele diskutiert wurden und es wurde auch festgelegt, welche Ziele als besonders wichtig erachtet werden. Diese werden im Folgenden fett markiert.

Ziele im Handlungsfeld Mobilität



Bedarfsgerechte Mobilität, die sowohl die Vernetzung der Ortsteile untereinander verbessert als auch die Anbindung an größere Zentren stärkt, ist von großer Bedeutung für die Einwohner von Wangels. Dabei sollen Maßgaben der Barrierefreiheit und der Verkehrssicherheit gewährleistet sein. Die technischen Entwicklungen, u.a. im Bereich der E-Mobilität, werden bei einem Ausbau der Infrastrukturen und Angebote beachtet.

Ziele Mobilität:

- **Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes**
- **Ausbau der Radwege**
- **Verbesserung der Erreichbarkeit**
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Barrierefreiheit
- Unterstützung E-Mobilität
- Ausbau Wanderwege

Ziele im Handlungsfeld Infrastruktur

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Die Lebensqualität auf dem Land hängt entscheidend von den lokalen Infrastrukturen, den vorhandenen Nahversorgungseinrichtungen, Angeboten und Services sowie den gemeindlichen Einrichtungen ab. Wangels sollte bemüht sein, den derzeitigen Standard zu halten und auf die Qualität der Angebote ggf. noch generationenübergreifender, bedarfsgerechter und zukunftsorientierter einzuwirken. Bei jeder Entscheidung ist die Frage nach zukünftigen Nutzergruppen und -zahlen zu stellen. Beschränkte Finanzen erfordern von allen Infrastrukturen und Einrichtungen eine größere Multifunktionalität.

Ziele Infrastruktur:

- **Erhalt als Schul- und Kindergartenstandort**
- **Gewährleistung der Nahversorgung und Förderung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen**
- **Stärkung/Erhalt der Gastronomie**
- **Schaffung von Dorftreffpunkten und von einem multifunktionalen Gemeindemittelpunkt**

Ziele im Handlungsfeld Wohnen

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

In Wangels herrscht großer Bedarf an (Miet-)Wohnraum. Entsprechend müssen hier Möglichkeiten gefunden werden, sowohl das Angebot an altersgerechtem, barrierefreiem und erschwinglichem Wohnraum zu erhöhen und andererseits den vorhandenen Wohnbestand an künftige Erfordernisse anzupassen und somit aufzuwerten. Die Möglichkeit des „individuellen Wohnens im Grünen“ wird auch langfristig ein Standortfaktor für die Gemeinde darstellen; es muss aber verstärkt darauf geachtet werden, dass dies auch für mobilitätseingeschränkte und pflegebedürftige Senioren ermöglicht wird. Generationenübergreifende Ansätze bei Neubauvorhaben sind wünschenswert und tragen zur Lebendigkeit der Gemeinde bei.

Ziele Wohnen:

- **Schaffung weiteren bedarfsgerechten (Miet-)Wohnraums in der Gemeinde und Unterstützung des altersgerechten Umbaus von Wohnraum (Information/Beratung)**
- **Verbesserung der Möglichkeiten baulicher Entwicklung der Gemeinde bzw. Bauen im Außenbereich**

Ziele im Handlungsfeld Wirtschaft/Tourismus

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Wangels ist Arbeitsplatz für ca. 700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Für sie soll langfristig ein attraktives Arbeitsumfeld erhalten werden; gleichzeitig möchte sich die Gemeinde auch für Neuansiedlungen und Gewerbegründungen attraktiv aufstellen. Vor allem im Zuge der Fehmarnbelt-Querung werden hier Chancen gesehen, die es für die Zukunft der Gemeinde zu nutzen gilt. Der Tourismus in all seinen Facetten wird auch weiterhin den wichtigsten Wirtschaftsfaktor für Wangels darstellen. Die ortsansässigen Betriebe sollten daher in ihren Bemühungen, das Angebot zu erweitern und die Qualität zu steigern, von der Gemeinde permanent unterstützt werden. Um Verständnis füreinander sollte im Ort verstärkt geworben werden. Auch eine stärkere Vernetzung zwischen den Anbietern wäre förderlich.

Ziele Wirtschaft/Tourismus:

- **Erhalt und Stärkung der Arbeitsplätze im Ort**
- **Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort**
- **Integration von ortsverträglichem Gewerbe und landwirtschaftlichen Betrieben in die Siedlungsbereiche**
- **Nutzung der Chancen der Fehmarnbelt-Querung**
- Förderung touristischer Infrastrukturen
- Stärkere Verknüpfung der Gewerbetreibenden untereinander
- Schaffung technischer Voraussetzungen für die Arbeit „von überall“

Ziele im Handlungsfeld Landschaft, Klima, Energie



Für das Handlungsfeld Landschaft, Klima und Energie wird kein akuter, dafür aber permanenter Handlungsbedarf gesehen. Die Einwohner sind sich bewusst, dass Natur und Landschaft vor allem in Hinblick auf die Wirtschaftszweige Tourismus und Landwirtschaft ihr Basiskapital darstellen und entsprechend geschützt und gepflegt werden müssen. Die verstärkte Nutzung regenerativer Energien, v.a. für öffentliche Gebäude und Einrichtungen ist ein wichtiges Ziel und für die Zukunftsorientierung der Gemeinde unerlässlich.

Ziele Landschaft, Klima, Energie:

- Sicherung und Stärkung der landschaftlichen und biologischen Vielfalt im Einklang mit touristischen und wirtschaftlichen Interessen
- Förderung der Nutzung regenerativer Energien, v.a. für Einrichtungen der Gemeinde
- Förderung der Landschaftspflege
- Verbesserung der Erlebbarkeit der Umgebung/Landschaft

Ziele im Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Wie bereits dargestellt, tangiert dieses Handlungsfeld als Querschnittsfeld alle weiteren. Während in den einzelnen Ortsteilen überwiegend von einer engen Vernetzung der Einwohner untereinander und einer guten Nachbarschaftskultur gesprochen werden kann, ist die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt auf Gemeindeebene noch verbesserungswürdig. Insbesondere zwei weitere Ziele im Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung sind aus Sicht der Gutachter relevant: Die Schaffung eines umfassenden Informationsportals für die Gemeinde und die stärkere interkommunale Vernetzung.

Ziele Kommunikation und Vernetzung:

- **Innerörtliche Information stärken**
- **Förderung der Selbstorganisation und -hilfe**
- **Förderung des ortsteilübergreifenden Gemeinns, „Sich-verstehen-als-eine-Gemeinde“**
- Vorantreiben interkommunaler Absprachen und Kooperationen
- Erhalt und Stärkung des Vereinslebens
- Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes

4.3 EINBETTUNG IN ÜBERGEORDNETE STRATEGIEN UND KONZEPTE

Einbettung in übergeordnete Strategien und Konzepte

Bereits in einer **Zukunftswerkstatt**, die 2016 in Wangels stattgefunden hat, wurden wesentliche Problemfelder und Handlungsbedarfe für die Gemeinde aufgezeigt. Die damals eruierten Handlungsfelder decken sich weitgehend mit den in diesem Konzept dargestellten und wurden nun ergänzt und in ein übergreifendes Zielsystem eingeordnet.

Auch der Abgleich der strategischen Zielsetzungen für Wangels mit der **Ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse für die Gemeinden des Amtes Oldenburg-Land und für die Stadt Oldenburg in Holstein** aus dem Jahr 2002 (LSE, Institut Raum&Energie, 2002) zeigt, dass viele Handlungsbereiche nicht neu für die Region sind. Sie müssen nur jeweils den Gegebenheiten und Rahmenbedingungen angepasst werden – und sie müssen über konkrete Projekte mit Leben gefüllt werden.

Mit dem vorgestellten Zielsystem für die nachhaltige Gemeindeentwicklung fügt sich Wangels passgenau in verschiedene, teilweise themenspezifische übergeordnete Konzepte und Strategien ein. In den Schlüsselprojekten und Maßnahmen für die Gemeinde finden sich, detailliert und auf Wangels abgestimmt, Handlungsempfehlungen und Projektansätze aus übergeordneten Strategien wieder. Gesichtet und in die Konzeption eingeflossen sind vor allem:

- die **Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) Wagrien-Fehmarn 2014 – 2020**. Besonders die Kernthemen 3, 4, 5, 6 und 8 der AktivRegion sind für die Einwohner von Wangels von besonderer Bedeutung. Aber auch die anderen Kernthemen spiegeln sich im Zielsystem der Gemeinde wider.
- **Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein**. Das Angebot in der Gemeinde ist auf die Kernzielgruppe der Familien und der Entschleuniger ausgelegt.

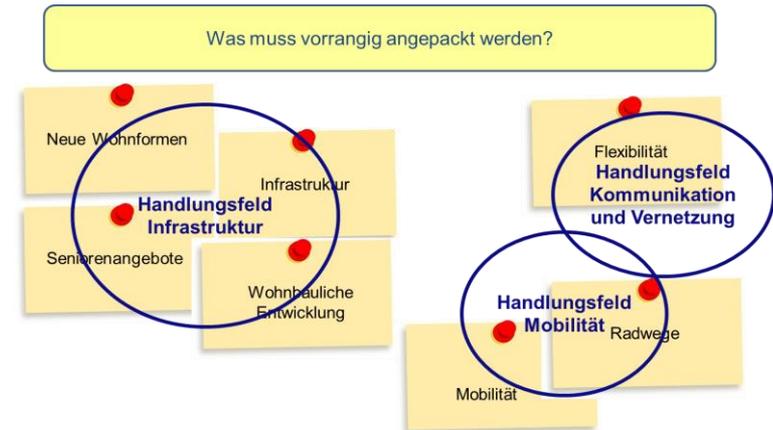


Abb.: Handlungsfelder aus der Zukunftswerkstatt Wangels 2016
Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

KT 1: bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie	KT 2: Erkennen, Überprüfen und Anpassen des eigenen Handelns in Hinblick auf den Klimawandel
KT 3: inklusive, attraktive Gestaltung der Dörfer und Städte in Hinblick auf Wohnen, Leben und Freizeit	KT 4: kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität
KT 5: Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur	KT 6: Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln
KT 7: Entwicklung der Region zu einer lernenden Gesellschaft, in der sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgehoben fühlen	KT 8: Kommune/Region als generationsübergreifende Lebensgemeinschaft

Abb.: Kernthemen der IES Wagrien-Fehmarn
Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

Einbettung in übergeordnete Strategien und Konzepte/Abstimmungsprozess

Des Weiteren wurden einbezogen

- das **Regionale Entwicklungskonzept (REK) infolge einer festen Fehmarnbelt-Querung**, 2010. Die Fehmarnbelt-Querung wird in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Verkehr und Politik/Kooperation mit starken Auswirkungen auf den Kreis Ostholstein und damit auch auf die Gemeinde Wangels einhergehen. Die Gemeinde hat sich offensiv dazu bekannt, die entstehenden Chancen für sich nutzen zu wollen und hat sie entsprechend in Zielen und Maßnahmen verankert.
- das **Integrierte Klimaschutzkonzept für den Kreis Ostholstein**, 2016. Die Stärkung der kommunalen Klimaschutzarbeit als ein wesentliches Ziel mit CO₂-Einsparpotentials z.B. durch Gebäudesanierung, umweltfreundliche Mobilität und nachhaltigen Tourismus findet sich für die Gemeinde Wangels in vorliegendem Konzept querschnittlich in nahezu allen Handlungsfeldern wieder. Mit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers erhält die Gemeinde einen Ansprechpartner, der die genauere Definition von kommunalen Klimaschutzziele unterstützen kann.
- die **Tourismusziele des Kreises Ostholstein** (<https://www.kreis-oh.de/Wirtschaft-Tourismus>). Die Sicherung des Tourismus durch saisonverlängernde Maßnahmen, ständige Qualitätssteigerungen und der Erhalt der natürlichen Ressourcen steht für den Kreis im Vordergrund. Dies passt zu den Zielen der Gemeinde, Natur und Landschaft zu pflegen und zu erhalten und die touristischen Strukturen auch im Hinterland zu stärken.
- Das **Mobilitätskonzept für die Region der LTO OstseeSpitze**, 2017. Die Positionierung der LTO OstseeSpitze als Reiseziel für sanfte Mobilität ist das Oberziel für die Weiterentwicklung der Mobilität. Dabei werden die Mobilitätsangebote für Touristen mit denjenigen für Einwohner verzahnt. Dieser Ansatz ist auch für Wangels von entscheidender Bedeutung.

Momentan befindet sich der *Demografiebericht des Kreises Ostholstein* in Bearbeitung, aus welchem auch Ableitungen für Wangels zu treffen sind.

Das Amt Oldenburg-Land und die AktivRegion Wagrien-Fehmarn haben den Prozess des Dorfentwicklungskonzeptes für Wangels kontinuierlich begleitet. Insofern besteht hier eine enge Abstimmung und Vernetzung. Mit den Gremien der AktivRegion wurden zudem die Schlüsselprojekte hinsichtlich ihrer Ausgestaltung, Umsetzbarkeit und Förderfähigkeit besprochen. Der amtierende Bürgermeister nimmt verschiedene Positionen und Funktionen auch in regionalen Gremien ein, so dass auch hier eine Vernetzung und inhaltliche Konsensbildung mit dem Dorfentwicklungskonzept Wangels gewährleistet sein sollte.

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTbeschreibung	7
3 BESTANDSANALYSE	13
4 KONZEPTION	64
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	78
5.1 Lesehinweise zu den Maßnahmen	79
5.2 Handlungsfeld Mobilität	80
5.3 Handlungsfeld Infrastruktur	88
5.4 Handlungsfeld Wohnen	95
5.5 Handlungsfeld Wirtschaft/Tourismus	100
5.6 Handlungsfeld Landschaft, Klima, Energie	105
5.7 Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung	106
5.8 Innenentwicklungspotentiale	110

Lesehinweise

In diesem Kapitel werden sortiert nach den sechs Handlungsfeldern mögliche konkrete Projekte und Maßnahmen aufgelistet. Die Teilnehmer der drei stattgefundenen Arbeitskreise haben sich intensiv mit der Thematik befasst und die für sie **wichtigsten Projekte als Schlüsselprojekte der Gemeindeentwicklung** definiert. Es kann sich dabei um konkret umrissene Einzelmaßnahmen handeln, aber auch um Gesamtprojekte, die in vielen kleineren Einzelmaßnahmen zu einem positiven Ergebnis kommen.

Die Schlüsselprojekte werden zunächst pro Handlungsfeld dargestellt und im Anschluss auf jeweils eigenen **Maßnahmenblättern** im Detail beschrieben.

Neben der Zuordnung zu einem oder mehreren Zielen der Gemeinde – auch handlungsfeldübergreifend! - erfolgt auch eine Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte und wenn möglich Angaben zu Verantwortlichkeiten, Prioritäten, Problemen, Zeithorizont und Kosten. Für eine schnelle Übersicht sind darüber hinaus jeweils die Bezüge zur Flächeninanspruchnahme und zur demografischen Entwicklung angegeben.

Um des Weiteren auch alle sonstigen Maßnahmenideen aus dem Beteiligungsprozess und aus Gutachtersicht zu dokumentieren und die Möglichkeit zu schaffen, im Bedarfsfall darauf zurückzugreifen, finden sich diese ebenfalls in den einzelnen Handlungsfeldern. Sie werden jedoch nicht kommentiert und unterliegen auch keiner Rangfolge.

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Schlüsselprojekte

Instandhaltung Straßen und Wege/Sanierungskonzept

Radwegeneubau

Bürgerbus

Mitfahrbank

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit
(z.B. Dörpsmobil, Möglichkeiten des autonomen Fahrens, Mitfahrinitiativen)

Schlüsselprojekt 1.1: Instandhaltung Straßen und Wege/Sanierungskonzept

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: - Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes - Verkehrssicherheit - Barrierefreiheit
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Mögliche Probleme
<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme durch Bevölkerung und Gemeinde - Beschwerden systematisch erfassen - Kriterienfindung für die Straßen- und Wegesanie rung (welche Straßen werden mit welcher Priorität bearbeitet?), z.B. Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Kombination mit anderen Sanierungs-/Baumaßnahmen, Nutzerfrequenz (wie viele?), Relevanz (wie wichtig sind die Nutzer?), Barrierefreiheit - Priorisierung aller Straßen und Wege nach diesen Kriterien - Prüfung eines Beitritts zum Schwarzdecken-Unterhaltungsverband - Fortlaufende Sanierung der wichtigsten Strecken, Nutzung des anstehenden Breitbandausbaus! 	Gemeindevertretung, Zulieferung durch Einwohner	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliches Informationsportal bisher nicht verfügbar → Beteiligungsmöglichkeiten schaffen! - Laufende Betreuung/ Erfassung und Aktualisierung notwendig - Kosten der Sanierung

Zeithorizont	Ab jetzt dauerhaft	Priorität	1	Kostenaufwand	hoch
---------------------	--------------------	------------------	---	----------------------	------

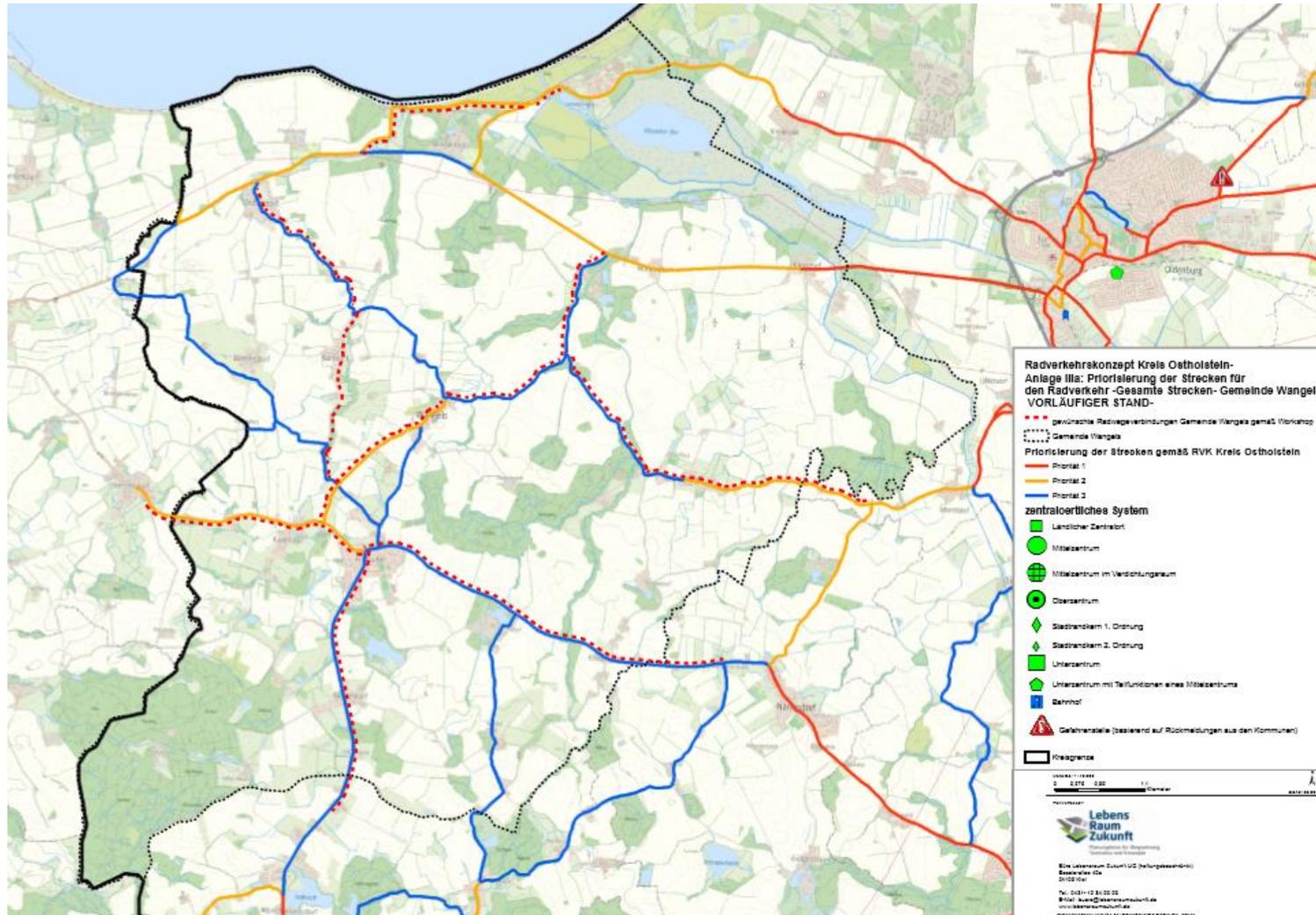
Schlüsselprojekt 1.2: Radwegebau

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: - Ausbau der Radwege - Verkehrssicherheit - Unterstützung E-Mobilität
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Mögliche Probleme
<p>Schaffung neuer Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen zur Schulwegesicherung, Anbindung an den Strand und Verbesserung der innerörtlichen Mobilität unter Beachtung der Anforderungen von E-Bikes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtigste Verbindungsachsen festlegen - Abstimmung mit Radverkehrskonzept Kreis Ostholstein - Rücksprache mit dem Kreis - Prüfung, inwieweit alternative/kostengünstigere Maßnahmen (Straßenmarkierungen, Beschilderungen oder Geschwindigkeitsbegrenzungen an geeigneten Stellen) auch zur Sicherheit der Radfahrer beitragen - Prüfung verschiedener Finanzierungs-/ Organisationsmöglichkeiten - Ausbau Radwege, Nutzung der aktuellen Diskussion um das Radverkehrskonzept Ostholstein! 	<p>Fraktionen/Gemeindevertretung in Abstimmung mit der Bevölkerung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Prioritätensetzung und tatsächliche Umsetzung durch den Kreis ungewiss - Flächenverfügbarkeit - Kosten

Zeithorizont	Ab jetzt dauerhaft	Priorität	1	Kostenaufwand	hoch
---------------------	--------------------	------------------	---	----------------------	------

Radwegebau



Im Arbeitskreis Mobilität wurden von den Teilnehmern bereits erste Strecken auf dem Gemeindegebiet erfasst, die bei einem Radwegeneubau für sie Priorität hätten. Sie sind nebenstehend dargestellt. Der Abgleich mit dem Radverkehrs-konzept Ostholstein zeigt diverse Lücken auf.

Dieser Plan kann Grundlage einer weiteren Bedarfsabstimmung und Prioritäten-setzung sein.

Schlüsselprojekt 1.3: Bürgerbus

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: - Verbesserung der Erreichbarkeit
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Mögliche Probleme
<ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer Arbeitsgruppe - Recherche zu anderen Modellen, Informationsbeschaffung bei Vor-Ort-Besuchen, durch Handlungsleitfäden etc. - Klärung v.a. folgender Punkte: <ul style="list-style-type: none"> - Fahrzeuge und -ausstattung/ggf. Nutzung des vorhandenen Bestands in der Gemeinde - Strecken und Fahrplan (Berücksichtigung vorhandener Fahrtbeziehungen und Wünsche der Bevölkerung) - Klärung der Versicherungsfragen - Klärung der Betriebskostenübernahme - Tarif - Werbemaßnahmen im Ort dafür - Abstimmung mit anderen Verkehrsträgern (AWO-Einkaufsbus, Schulbusverkehr...) - Vereinsgründung, Akquise von Fahrern - Ausbildung der Fahrer - Werbung - Inbetriebnahme Bürgerbus 	AG Dorfentwicklung initiiert eine AG Bürgerbus, Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher organisatorischer Aufwand - Unsicherheit bei Versicherungsfragen - Dauerhafte Gewinnung von zuverlässigen Fahrern - Fehlende Annahme des Angebotes

Zeithorizont	mittelfristig	Priorität	2	Kostenaufwand	mittel
---------------------	---------------	------------------	---	----------------------	--------

Schlüsselprojekt 1.4: Mitfahrbank

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: - Verbesserung der Erreichbarkeit				
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> kein Bezug				
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein				
Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit		Mögliche Probleme	
<ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer Arbeitsgruppe zur weiteren Ausgestaltung - Klärung folgender Punkte: <ul style="list-style-type: none"> - Ausstattung: Bänke, Überdachung ja/nein, Hinweisschild mit Richtungsanzeiger und Taxinummer! - Finanzierung der Bänke und Schilder - Standortsuche für Bänke - Registrierung klären bzw. vertrauensbildende Maßnahmen (ja/nein, Fahrer/Mitfahrer, Aufkleber am Auto/Ausweis....) - Klärung der Versicherungsfragen - Werbemaßnahmen im Ort dafür - Absprache mit Nachbarorten (Lensahn, Oldenburg, Schönwalde etc.) für „Rückfahrbänke“ - Installation Mitfahrbänke 		AG Mitfahrbank, Gemeinde		<ul style="list-style-type: none"> - Unsicherheit bei Versicherungsfragen - Fehlende Annahme des Angebotes 	
Zeithorizont	kurzfristig	Priorität	1	Kostenaufwand	gering

Schlüsselprojekt 1.4: Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit

Handlungsfeld: Mobilität	Zuordnung zu Ziel: - Verbesserung der Erreichbarkeit
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
<ul style="list-style-type: none"> - In Abstimmung mit den Nachbargemeinden Prüfung der Mobilitätsbedarfe (Streckenfrequentierungen, Wünsche von Einwohnern und Gästen) - Findung geeigneter Lösungsansätze für unterschiedliche Herausforderungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - E-Car- oder Lastenfahrradsharing/Einsatz eines Dörpsmobils - Einsatz autonomer Fahrzeuge - Einsatz unkomplizierter Mitfahrinitiativen (z.B. Anrufliste, wer welche Strecken um welche Uhrzeit regelmäßig bedient und gewillt ist, andere mitzunehmen) - Klärung aller Rahmenbedingungen 		Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Erhebungsaufwand - Je Ortsteil unterschiedliche Bedürfnisse - Kosten 		
Zeithorizont	kurzfristig	Priorität	2	Kostenaufwand	Variiert je nach Art der Maßnahme

Weitere Maßnahmen und Projektideen im Handlungsfeld Mobilität

- **Förderung E-Mobilität:**
 - Einrichtung E-Tankstellen/Solar-Tankstellen
 - Verleih von E-Bikes

- **Förderung innerörtliche Mobilität:**
 - Neue Querverbindungen zwischen den Ortsteilen für Fußgänger
 - Parkmöglichkeiten am Strand/an der Ostsee erweitern
 - Erprobung technischer Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Industrie (Konzept Zubringerbus)

- **Verkehrssicherheit:**
 - Ortseingänge entschleunigen (z.B. Testorf, Ehlerstorf, Farve, Karlshof, Hansühn) durch Fahrbahnverengung, Poller o.ä.
 - Querung der B202 an mehreren Stellen vereinfachen (z.B. in Hohenstein Zugang zur Kirche vom Kirchparkplatz aus oder Parkmöglichkeiten auf der Kirchseite erweitern?!)

- **Barrierefreiheit:**
 - Ausbau Haltestellen (Überdachung, Beleuchtung, Bordsteine, Fahrpläne auf geeigneter Höhe)
 - Zugang zu Treffpunkten und öffentlichen Einrichtungen
 - Zugang Strand

- Installation von Sitzbänken innerorts und entlang längerer Verbindungsstrecken

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Schlüsselprojekte

Bauliche und inhaltliche Erweiterung des Kindergartens

Zukunftsorientierte Aufstellung der Schule: Angebotsattraktivierung und -erweiterung, energetische Sanierung, Barrierefreiheit

Infrastrukturelle Schwerpunktsetzung in den Ortsteilen

Bedarfsorientierte Funktionserweiterung und Sanierung der Turnhalle bis hin zur inklusiven Gestaltung

Schaffung von Dorf-Treffpunkten und eines Gemeindemittelpunktes

Schlüsselprojekt 2.1: Bauliche und inhaltliche Erweiterung des Kindergartens

Handlungsfeld: Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel: - Erhalt als Schul- und Kindergartenstandort - Gewährleistung der Nahversorgung und Förderung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
Kurzfristig Erweiterung durch zusätzlichen Bewegungsraum und Büros geplant; mittelfristig weitere Stärkung der Attraktivität des Kindergartens als Ankerangebot für die Gemeinde und auch für Nachbargemeinden, z.B. durch - Integration Beratungsangebote - Ausbau der Barrierefreiheit - Verknüpfung mit Lernorten/erlebnispädagogischen Programmen und Angeboten - Aufbau einer Waldgruppe o.ä. - Ausweitung der Betreuungszeiten		Gemeinde	- Kosten		
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität	1	Kostenaufwand	mittel

Schlüsselprojekt 2.2: Zukunftsorientierte Aufstellung der Schule: Angebotsattraktivierung und -erweiterung, energetische Sanierung, Barrierefreiheit

Handlungsfeld: Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel: - Erhalt als Schul- und Kindergartenstandort - Gewährleistung der Nahversorgung und Förderung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen - Förderung der Nutzung regenerativer Energien
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	X Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	X ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Mögliche Probleme
Weitere Stärkung der Attraktivität der Grundschule als Ankerangebot für die Gemeinde und auch für Nachbargemeinden durch Ausrichtung an künftigen Bedürfnissen: - Durchgehende Barrierefreiheit, auch in Hinblick auf Akustik - Digitalisierung und Aufwertung der Klassenzimmer (z.B. Beleuchtung) - Weitere Öffnung für andere Nutzergruppen und kulturelle Angebote, z.B. Vereine, vhs, und Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur, Nutzung als Jugendtreffpunkt - Energetische Sanierung - Verschönerung der Außenanlagen, Verbesserung Parksituation - Verknüpfung mit außerschulischen Lernorten	Gemeinde	- Kosten
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität
	1	Kostenaufwand
		hoch

Schlüsselprojekt 2.4: Bedarfsorientierte Funktionserweiterung und Sanierung der Turnhalle bis hin zur inklusiven Gestaltung

Handlungsfeld: Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel: - Gewährleistung der Nahversorgung und Förderung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen - Erhalt als Schul- und Kindergartenstandort - Barrierefreiheit - Förderung der Nutzung regenerativer Energien - Erhalt und Stärkung des Vereinslebens
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	X Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	X ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte	Zuständigkeit	Mögliche Probleme
Steigerung der Attraktivität z.B. durch - Barrierefreiheit/Zugänglichkeit der gesamten Anlage erhöhen - Entsprechende Ausstattung für eine multifunktionale Nutzung der Turnhalle schaffen (Musikanlage, Trennwände, generationenübergreifende Sportgeräte o.ä.) - Bodenerneuerung Nutzungsansprüche und -möglichkeiten mit allen Beteiligten klären	Gemeinde, Sportverein, (potentielle) Nutzer	- Kosten
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität
		2
Kostenaufwand		hoch

Schlüsselprojekt 2.5: Schaffung von Dorf-Treffpunkten und eines Gemeindemittelpunktes

Handlungsfeld: Infrastruktur	Zuordnung zu Ziel: <ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung der Nahversorgung und Förderung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen - Stärkung/Erhalt der Gastronomie - Schaffung von Dorftreffpunkten und eines Gemeindemittelpunktes - Innerörtliche Information stärken - Förderung der Selbstorganisation und -hilfe - Förderung des ortsteilübergreifenden Gemeinsinns
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
In allen Ortsteilen Aufwertung von Flächen/Gebäuden als innerörtliche Treffpunkte (siehe Wangels) mit Aufenthaltsqualität und Informationsfunktion In Hansühh Einrichtung eines multifunktionalen und generationenübergreifenden „Bürgerbegegnungszentrums“ <ul style="list-style-type: none"> - Abklären der gewünschten Funktionen, Angebote und Services - Klärung der Organisation, (Kosten-)Trägerschaft und der Finanzierung - Suche eines geeigneten Standortes im Ortszentrum 		Gemeinde	- Kosten		
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität	1	Kostenaufwand	hoch

Weitere Maßnahmen und Projektideen im Handlungsfeld Infrastruktur

- **Erhalt als Schul- und Kindergartenstandort:**
 - Projekt „Leseomis“ noch einmal anstoßen, auch zur Vernetzung der Generationen wünschenswert/Leseförderung
- **Gewährleistung der Nahversorgung und Förderung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen:**
 - Erweiterung des wöchentlichen Marktangebotes, z.B. durch einen Bäcker, Fischhändler, Gemüsehändler...
 - Möglichkeiten der Tagespflege für Senioren schaffen/Pflegeheim ansiedeln
 - Familienangebote/Angebote für Jugendliche und generationenübergreifende Angebote stärken, z.B. Skaterbahn, Boule-Platz
 - Mehr Briefkästen im Ort
 - Langfristige Sicherung der ärztlichen Versorgung → Erstellung Gesundheitsversorgungskonzept in Zusammenarbeit mit den jetzigen Ärzten, kassenärztlichen Vereinigungen und regionalen Gesundheitsdienstleistern
 - Projekt „Combishop“ → Konzept liegt Gemeinde vor
- **Schaffung von Dorftreffpunkten und von einem multifunktionalen Gemeindemittelpunkt (Informationspunkt, generationenübergreifende Angebote/Services)**
 - Gemeindetreffpunkt: Dienstleistungszentrum (inkl. optional Ladenfläche) in Verknüpfung mit barrierefreiem, generationenübergreifendem Wohnraum, Freizeit- und Sportangeboten für Alle sowie einem großen Saal für Feierlichkeiten
 - Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ort durch Grünflächengestaltung (z.B. Umgestaltung ZOB) und Aufstellen von Parkbänken
 - Einrichtung von kostenlosen W-LAN-Hotspots in den Ortsteilen, z.B. in Verbindung mit Jugendtreffpunkten
 - Einrichtung eines „familienfreundlichen“ Sportplatzes
 - Sitzmöglichkeiten auf den Sportplätzen schaffen
 - Bereitstellung öffentliches WC
- Erhöhung der Barrierefreiheit bei allen öffentlichen Einrichtungen und Treffpunkten

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Schlüsselprojekte

Gewinnung möglicher Träger/Investoren

Schaffung von Informationsmöglichkeiten für altersgerechten Wohnraumumbau

Anreize für die Förderung von Mietwohnraum durch die Gemeinde setzen

Schlüsselprojekt 3.1: Gewinnung möglicher Träger/Investoren

Handlungsfeld: Wohnen	Zuordnung zu Ziel: - Schaffung weiteren bedarfsgerechten (Miet-)Wohnraums in der Gemeinde und Unterstützung des altersgerechten Umbaus von Wohnraum
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	X Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden X Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	X ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
<p>Ziel: Unter Nutzung von Baulücken und vorhandenen Gebäuden barrierefreien/altersgerechten/generationenübergreifenden, bezahlbaren Wohnraum für verschiedene Zielgruppen schaffen (Familien, Mitarbeiter, junge Paare, Singles)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genaue Bedarfsanalyse, systematische Erfassung des Bedarfs und der Anfragen - Transparenz über Baulückenkataster - Identifikation geeigneter Standorte - Recherche nach innovativen, (eigenen?) Modellen und nach möglichen Partnern (auch überregional) - Besuch entsprechender Veranstaltungen/Messen - Aktive Ansprache von geeigneten Investoren/Trägern - Ggf. Verbindung mit Pflegedienstleistern prüfen - Erstellung eines Anforderungskataloges an den Betreiber - Gute Bedingungen/Sonderkonditionen einräumen <p>→ Schaffung eines guten Investitionsklimas!</p>		Gemeinde, ggf. Nutzung des Netzwerkes des Seniorenbeirates, Kooperation mit Wohlfahrtsträgern und Wohnungsunternehmen	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Erhebungsaufwand - Viel Eigeninitiative gefragt 		
Zeithorizont	kurzfristig	Priorität	1	Kostenaufwand	gering

Schlüsselprojekt 3.2: Schaffung von Informationsmöglichkeiten für altersgerechten Wohnraumumbau

Handlungsfeld: Wohnen	Zuordnung zu Ziel: - Schaffung weiteren bedarfsgerechten (Miet-)Wohnraums in der Gemeinde und Unterstützung des altersgerechten Umbaus von Wohnraum - Förderung der Selbstorganisation und -hilfe
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung X kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	X ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
Durchführung von Informationsveranstaltungen zu (Förder-) Möglichkeiten des Wohnraumumbaus - Organisation eines geeigneten Referenten - Breite Einladung Weitere Möglichkeiten: - Schriftliche Zusammenstellung von Leitlinien, Ansprechpartnern, zu erwartenden Kosten etc. für alle Senioren - Besichtigung von best-Practice-Beispielen, am Besten im Ort („altersgerechter Muster-Ausbau“) - Thematische Weiterbildung/Spezialisierung einer Vertrauensperson im Ort als Ansprechpartner - Bündelung der Informationen/Verlinkung auf geplantem Gemeinde-Informationsportal		Gemeinde in Zusammenarbeit mit Seniorenbeirat	- Schwierige Bewusstseinsbildung - Mangelnde Annahme der Informationsangebote		
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität	2	Kostenaufwand	Gering bis mittel

Schlüsselprojekt 3.3: Anreize für die Förderung von Mietwohnraum durch die Gemeinde setzen

Handlungsfeld: Wohnen	Zuordnung zu Ziel: - Schaffung weiteren bedarfsgerechten (Miet-)Wohnraums in der Gemeinde und Unterstützung des altersgerechten Umbaus von Wohnraum
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	X Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden X Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	X ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme Innenentwicklung verfeinern - Rahmenbedingungen für weitere Bauflächen schaffen/Nutzung Bestandsgebäude bzw. ehem. landwirtschaftlicher Gebäude - Ausbaureserven aktivieren – überall im Ort <p>Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei Erweiterung der Baugebiete auf geeigneten Grundstücken Auflage der Errichtung von Mehrparteienhäusern stellen - Bauen im Außenbereich durch Änderungen des Flächennutzungsplanes und Abrundungssatzungen ermöglichen - Finanzielle Anreize zur Umwandlung von Einfamilienhäusern in Mehrparteienwohnraum 		Gemeinde, enge Abstimmung mit dem Kreis	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwendige Verfahren - Baurechtliche Hindernisse 		
Zeithorizont	Mittelfristig, dauerhaft	Priorität	1	Kostenaufwand	mittel

Weitere Maßnahmen und Projektideen im Handlungsfeld Wohnen

- Über das jetzige Baulückenkataster hinausreichendes permanentes „Monitoringsystem“ für Immobilien und Brachflächen

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Schlüsselprojekte

Verbesserung der Informationspolitik nach innen und außen, u.a.

- Bedarfsanalyse
- Imagekampagne
- Unternehmensanwerbung

Steigerung der Attraktivität für Wirtschaft und Gewerbe, u.a.

- Förderung des Tourismus
 - Suche nach potentiellen Gewerbestandorten
- Anpassung der Infrastrukturen an wirtschaftliche Erfordernisse
 - Ansiedlung soziales Dienstleistungsgewerbe
- Förderung eines Gründer- und wirtschaftsfreundlichen Klimas
 - Aufbau von Aktivitäten über den Gewerbeverein

5.4 HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT/ TOURISMUS

Schlüsselprojekt 4.1: Verbesserung der Informationspolitik nach innen und außen

Handlungsfeld: Wirtschaft/Tourismus	Zuordnung zu Ziel: - Erhalt und Stärkung der Arbeitsplätze im Ort - Steigerung der Attraktivität als Gewerbe- und Wirtschaftsstandort - Nutzung der Chancen der Fehmarnbelt-Querung - Stärkere Verknüpfung der Gewerbetreibenden untereinander
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung X kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input type="checkbox"/> ja X nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
<ul style="list-style-type: none"> - Bedarf systematisch erfassen/Befragung der Gewerbetreibenden im Ort (mögliche Ansätze für Fragen finden sich auf der nächsten Seite) - Stärkung des Images für die örtliche Wirtschaft bei den Einwohnern ebenso wie bei potentiellen Neuansiedlungen - Akzeptanz gegenüber Gewerbe / Aktivitäten schaffen bei den Einwohnern, z.B. durch Infoveranstaltungen, Flyern vor großen Baumaßnahmen, „Tag der offenen Türen“ etc. - Aktive Ansprache für Wangels geeigneter Unternehmen: Förderung von Maßnahmen zur Anwerbung von gewerbesteuerzahlenden Unternehmen/Bedarfe wecken - Zusammenarbeit mit der egoh stärken - Enge Kooperation mit Oldenburg zur Stärkung der Stadt-Umland-Beziehungen und schnellen Reaktion auf mögliche Entwicklungen 		Gemeinde, Arbeitskreis Gemeindeentwicklung initiiert neue Arbeitsgruppe „Wirtschaft“?!	<ul style="list-style-type: none"> - Initiator/Kümmerer mit gutem Netzwerk notwendig - Hochwertige Gestaltung einer Imagekampagne mit hohen Kosten verbunden 		
Zeithorizont	Ab jetzt dauerhaft	Priorität	2	Kostenaufwand	Je nach Art und Umfang der Imagekampagne

Erste Ansätze für eine Befragung der Gewerbetreibenden in Wangels

- Anzahl Arbeitsplätze
- Zufriedenheit mit Standortbedingungen in der Gemeinde?
 - Höhe der Steuern und Abgaben
 - Verfügbarkeit von Wohnraum
 - Verkehrsanbindung/Erreichbarkeit auf der Straße
 - Zuwegung/Ausschilderung innerhalb der Gemeinde
 - Breitbandausbau
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Nahversorgungseinrichtungen
 - Bildungsmöglichkeiten
 - Freizeitmöglichkeiten
 - Vernetzung unter den ortsansässigen Gewerbebetrieben
 - Verfügbarkeit von Fachkräften
- Wünsche an die Gemeinde
- Bestehende Nutzungskonflikte?
- Zusammenarbeit im Gewerbeverein? Ideen für eine stärkere Vernetzung
- In welchen Bereichen besteht Weiterbildungs-/Informationsbedarf?
- Möglichkeiten, eigenes Engagement in die Aufwertung von Wangels als Wirtschaftsstandort einzubringen
- Expansionsgedanken? → bestehender Bedarf an weiteren Gewerbeflächen?
- Weiterempfehlung von Wangels als Standort?

Weitere Maßnahmen und Projektideen im Handlungsfeld Wirtschaft/Tourismus

- **Förderung touristischer Strukturen:**
 - Noch stärkere Fokussierung auf regionale Produkte und Aufbau von Wertschöpfungsketten (Landwirtschaft, Gastronomie, Handel)
 - Kulturelle Angebote schaffen, Zusammenarbeit mit vhs, Theatergruppen etc.
 - Unterstützung für Kleinvermieter (Weiterbildung zur Nutzung des Internets für die Vermietung, Qualifizierung des Angebotes, Energieeffizienz/Nachhaltigkeit der Angebote etc.) und Kleingewerbe
 - Neuerstellung Wander- und Radwegkarte
 - Schöne Aussichtspunkte ausweisen und Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellen (Bsp.: Farver Mühle)

- **Erhalt und Stärkung der Arbeitsplätze im Ort**
 - Förderung von Initiativen, die Arbeitsplätze schaffen
 - Einkommensalternativen für ehemalige landwirtschaftliche Betriebe
 - Landwirte als Kooperationspartner von Forschungseinrichtungen bei der Erprobung neuer Technologien
 - Unter Zusammenschluss mehrerer Unternehmen Beteiligung auf Messen/Fachtagungen/Veranstaltungen an Fach-/Hochschulen o.ä. zur Gewinnung von Fachkräften
 - Zusammenschluss des heimischen Handwerks, gemeinsame Vermarktung eines regionaltypischen Produkts/gemeinsamer Ausstellungsraum, gemeinsame Interessenvertretung, Handwerksvorführungen o.ä.

- **Nutzung der Chancen der Fehmarnbelt-Querung**
 - Verflechtungen mit Oldenburg i.H. vertiefen
 - Beschilderung

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Mobilität	Handlungsfeld Infrastruktur	Handlungsfeld Wohnen	Handlungsfeld Wirtschaft/Tour.	Handlungsfeld Landschaft, Klima, Energie
Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung				

In Abstimmung mit den beteiligten Bürgern sind für dieses Handlungsfeld **keine Schlüsselprojekte** definiert wurden. Passende Projekte mit erheblicher Bedeutung für Wangels sind zum Teil jedoch schon anderen Handlungsfeldern zugeordnet worden: (Energetische Sanierung von Einrichtungen, Förderung E-Mobilität).

Weitere Maßnahmen und Projektideen im Handlungsfeld Landschaft, Klima, Energie

- **Förderung der Nutzung regenerativer Energien, v.a. für Einrichtungen der Gemeinde**
 - Energetische Sanierung aller öffentlichen Gebäude, Nutzung regenerativer Energiequellen (Solaranlagen etc.)
 - Solarförderung für Einzelhäuser
 - Straßenbeleuchtung auf LED umrüsten (ist geplant)
 - Erprobung innovativer nachhaltiger Energieversorgungsmodelle
- **Förderung der Landschaftspflege**
 - Graben- und Wegepflege, evtl. unter stärkerer Einbindung der Landwirte
- **Verbesserung der Erlebbarkeit der Umgebung/Landschaft**
 - Direkte/sichere Fußwege aus den Ortskernen in den Wald
 - Erstellung eines Energiekonzeptes
 - Errichtung eines BHKW für das „Bildungs-/Sportzentrum“ in Hansühn
 - Aufbau eines Nahwärmenetzes
 - Förderung des Klimaschutzes durch Verbreitung entsprechender Vorschläge für den „Alltagsgebrauch“ in alle Haushalte

Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld
Infrastruktur

Handlungsfeld
Wohnen

Handlungsfeld
Wirtschaft/Tour.

Handlungsfeld Landschaft,
Klima, Energie

Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Schlüsselprojekte

Schaffung eines umfassenden Informationsportals/Homepage

Einrichtung der Stelle eines Kümmerers

Verstetigung der Dorfentwicklung

5.6 HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

Schlüsselprojekt 6.1: Schaffung eines umfassenden Informationsportals/Homepage

Handlungsfeld: Kommunikation und Vernetzung	Zuordnung zu Ziel: - Innerörtliche Information stärken - Förderung der Selbstorganisation und -hilfe - Förderung des ortsteilübergreifenden Gemeinsinns - Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung X kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input type="checkbox"/> ja X nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
Künftige Funktionen definieren, z.B. - Allgemeine und aktuelle Gemeindeinformationen (Ansprechpartner, Kontaktdaten, Protokolle) - Beschwerdemanagement für Gemeindebelange - Übersicht Baugebiete/Potenzialflächen - Übersicht und Verlinkung Gewerbe- und Handwerksbetriebe - Auflistung und Verlinkung Vereine - Mobilitätsinformationen und ggf. Registrierungsportal Mitfahrbank/Bürgerbus - Veranstaltungskalender/Terminkalender - Transparenz über Finanzen Finanzierung des Aufbaus der Internetseite Klärung der Pflege der Internetseite		AG Informationsportal, Gemeinde	- Findung geeigneter technischer Möglichkeiten für alle gewünschten Funktionen - Gewährleistung der dauerhaften Pflege/ständigen Aktualisierung		
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität	1	Kostenaufwand	mittel

5.6 HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

Schlüsselprojekt 6.2: Einrichtung der Stelle eines Kümmerers

Handlungsfeld: Kommunikation und Vernetzung	Zuordnung zu Ziel: <ul style="list-style-type: none"> - Innerörtliche Information stärken - Förderung der Selbstorganisation und -hilfe - Förderung des ortsteilübergreifenden Gemeinsinns
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung <input checked="" type="checkbox"/> kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe: Erfassung von Bedarfen und Vermittlung von Leistungen, Aktivierung des ehrenamtlichen Potentials einer Gemeinde - Definition des Aufgabenportfolios; verschiedene Schwerpunkte möglich, z.B. Unterstützung von Senioren bei der Bewältigung des Alltags, Initiierung bzw. Koordinierung einzelner Projekte oder Betreiben eines Ortsmarketings i.S. einer ortsteilübergreifenden Netzwerkstelle - Suche nach Büro-Räumlichkeiten (Kindergarten?!) - Stellenausschreibung 		Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> - Findung einer geeigneten Person - Längere Anlaufzeit notwendig 		
Zeithorizont	mittelfristig	Priorität	2	Kostenaufwand	mittel

5.6 HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

Schlüsselprojekt 6.3: Verstetigung der Dorfentwicklung

Handlungsfeld: Kommunikation und Vernetzung	Zuordnung zu Ziel: - Innerörtliche Information stärken - Förderung der Selbstorganisation und -hilfe - Förderung des ortsteilübergreifenden Gemeinsinns
Bezug zur Flächeninanspruchnahme	<input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Umnutzung von Bestandsgebäuden <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung X kein Bezug
Bezug zur demografischen Entwicklung	<input type="checkbox"/> ja X nein

Beschreibung/Arbeitsschritte		Zuständigkeit	Mögliche Probleme		
Ziel: Im Gespräch miteinander bleiben! Wangels gemeinsam nach den Wünschen der Einwohner weiterentwickeln! - Benennung einer/mehrerer verantwortlicher Personen - Findung einer politikunabhängigen Arbeitsebene, z.B. einen Arbeitskreis Gemeindeentwicklung - Motivierung der Einwohner aller Ortsteile zur Teilnahme, permanent oder themenspezifisch - Regelmäßige Treffen, gern auch in ungezwungenem Rahmen - Inhaltliche Arbeit an Projekten, ggf. Aktualisierung DEK, Weitergabe/Abstimmung mit Gemeindevertretung		Künftiger Arbeitskreis Gemeindeentwicklung	- Initiator notwendig		
Zeithorizont	Ab jetzt dauerhaft	Priorität	1	Kostenaufwand	gering

Weitere Maßnahmen und Projektideen im Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

- **Erhalt und Stärkung des Vereinslebens (u.a. Verbesserung der Zusammenarbeit der Vereine untereinander)**
 - Sportentwicklungsplan
 - Einführung eines „Tages der Vereine“
 - Finanzielle Anreize für das Ehrenamt – Absprache mit Unternehmen?!
- **Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes**
 - Aktive Ansprache von Menschen (auch Neubürger!)
 - Infoabend „Ehrenamt“
- **Vorantreiben interkommunaler Absprachen und Kooperationen**
 - Erfahrungsaustausch
 - Städtepartnerschaften
 - Synergien mit anderen Gemeinden schaffen/Netzwerkaufbau ähnlich Schulverband
 - Erfolge sichtbar machen
- **Innerörtliche Information stärken (Homepage, koordinierte Bekanntgabe aller Services/Angebote, Termine, Infotafeln etc.)**
 - Bürgerstammtisch einrichten
 - Infotafel im Ort
 - Zusammenstellung aller verfügbaren Serviceangebote für alle Einwohner + Infos verteilen
 - E-Mail-Verteiler aufbauen
 - Kinder- und Jugendbeirat sowie „Ausschuss für Soziales und Lebensfragen“ installieren
- **Förderung der Selbstorganisation und -hilfe**
 - Erfassung von Bedarfen und Vermittlung von Leistungen
 - Integration von Neubürgern – Neubürger-Paten
 - Gemeinsame Aktionen Familien und Senioren
 - Praktische, berufswahlunterstützende Trainings für Jugendliche

Innenentwicklungspotentiale und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Die Innenentwicklungspotentiale für Wangels ergeben sich inhaltlich aus einer Analyse der gemeindlichen Stärken und Schwächen und resultieren in der Formulierung von Schlüsselprojekten und Maßnahmen. Einige in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung definierte Schlüsselprojekte haben Bezug zu einer Reduzierung der Flächeninanspruchnahme. Dies ist entsprechend auf den Maßnahmenblättern vermerkt. Die Innenentwicklungspotentiale sind auf der nächsten Seite kartographisch abgebildet. Nicht alle Schlüsselprojekte lassen sich jedoch (zum jetzigen Zeitpunkt) verorten.

Neben den so abgebildeten Innenentwicklungspotentialen findet eine Erhebung der **baulichen Innenentwicklungspotentiale** derzeit über ein **Baulückenkataster** des Planungsbüros Ostholstein statt. Auf vorläufigem Stand (31.05.2018) wurden hier in der Gemeinde 89 Baumöglichkeiten identifiziert.

Ortsteil	B-Plan / § 34 (4)	§ 34	F-Plan	Nachverdichtung
Barensdorf	-	-	-	-
Döhnsdorf	3	2	-	-
Grammdorf	25	-	-	-
Hansühn	25	4	4	5
Hohenstein	-	-	-	-
Kükelühn	2	-	3	-
Neutestorf	-	2	-	-
Wangels	-	-	10	-
Wasbuck	4	-	-	-
Gesamt:	59	8	17	5

Abb.: vorläufige Ergebnisse Baulückenkataster

Quelle: Planungsbüro Ostholstein, 31.5.2018.

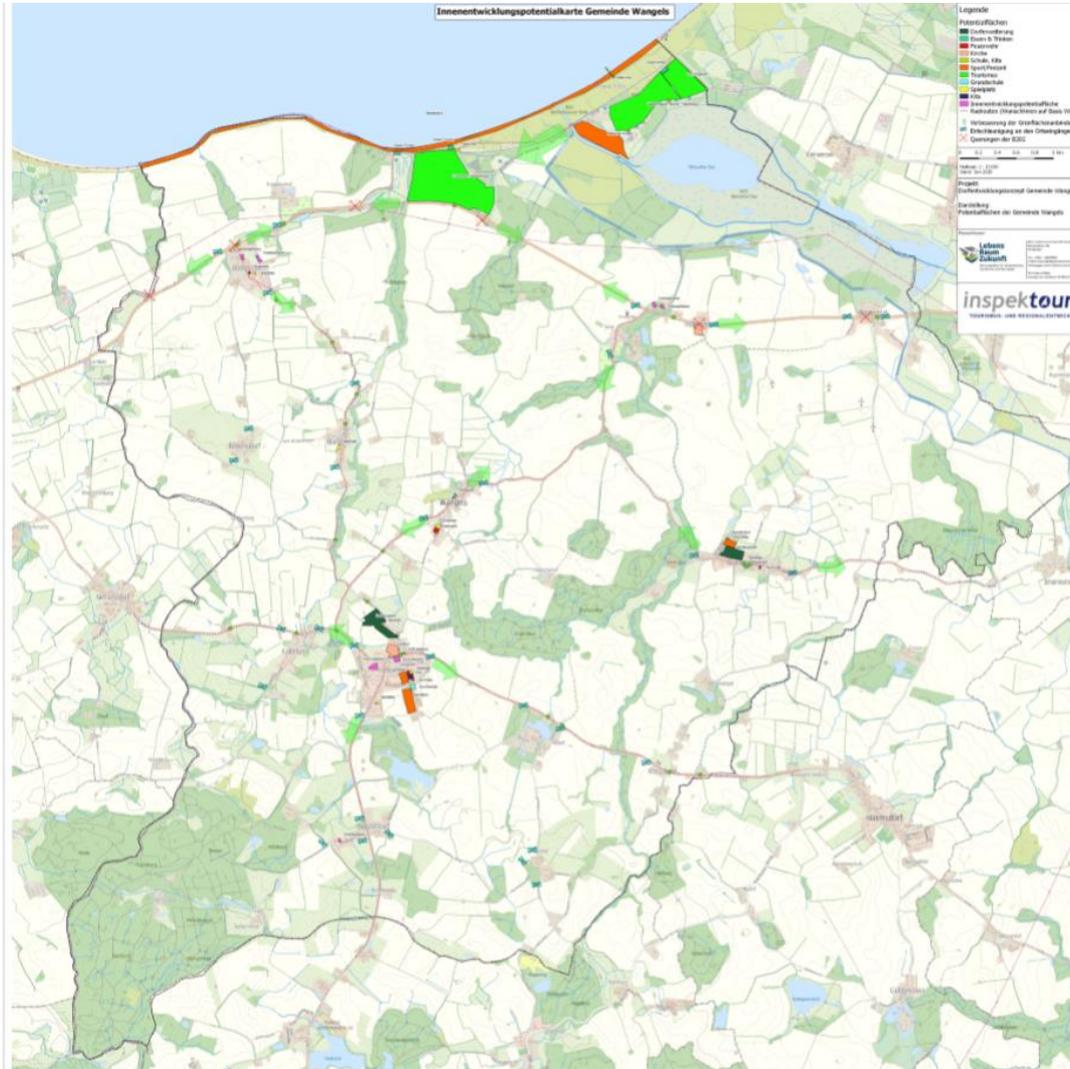
Die tatsächliche Verfügbarkeit der Grundstücke und Flächen ist dabei noch nicht berücksichtigt worden. Im nächsten Schritt gilt es daher, das Baulückenkataster dahingehend zu erweitern und eine Unterscheidung nach

- Flächen mit Baurecht ohne Schwierigkeiten
- Flächen mit Baurecht mit erkennbaren Schwierigkeiten und
- Flächen ohne Baurecht mit erkennbaren Schwierigkeiten

zu treffen. Problematisch ist grundsätzlich, dass viele kleinere Ortsteile der Gemeinde dem Außenbereich angehören. Dort liegende Brachflächen und Baulücken wurden im Baulückenkataster nicht erfasst, obwohl sie ein wichtiges Erweiterungspotential speziell für das

drängende Problem des Mietwohnungsbaus darstellen. Hier sollte die Gemeinde die jeweiligen baulichen Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Einwohnern unbedingt noch zusätzlich erfassen und im Zuge des Bauleitplanverfahrens, welche für eine Nachverdichtung und die Reserveflächen erforderlich wird, ebenfalls prüfen, inwieweit Abrundungs- und Entwicklungssatzungen Erleichterungen schaffen könnten. Auch alle Leerstände in der Gemeinde können als Innenentwicklungspotentiale entsprechend berücksichtigt werden.

Karte Innenentwicklungspotentiale



Nebenstehend werden die Innenentwicklungspotentiale abgebildet. Auch uns im Prozess genannte Potentialflächen und Leerstände in der Gemeinde Wangels sind exemplarisch in die Karte eingeflossen. Es besteht aber kein Anspruch auf Vollständigkeit und exakte Verortung der Flächen.

Legende

- Potentialflächen
- Dorferweiterung
- Essen & Trinken
- Feuerwehr
- Kirche
- Schule, Kita
- Sport/Freizeit
- Tourismus
- Grundschule
- Spielplatz
- Kita
- Innenentwicklungspotentialfläche
- Radrouten (Wunschlinien auf Basis Workshop)
- ↑ Verbesserung der Grünflächenanbindung
- ↗ Entschleunigung an den Ortseingängen
- ✕ Querungen der B202

0 0,2 0,4 0,6 0,8 1 km

Maßstab: 1 : 13.000
Stand: Juni 2018

Projekt:
Dorfentwicklungskonzept Gemeinde Wangels

Darstellung:
Potentialflächen der Gemeinde Wangels

Kartverfasser:

Planungsbüro für Wegweisung,
Tourismus und Konzepte

LebensRaumZukunft AG (Haltungsbeschränkt)
Reckstraße 40a
30255 Sarstedt
Tel.: 0421 - 13301099
E-Mail: info@lebensraumzukunft.de
Homepage: www.lebensraumzukunft.de
Kartographie:
emma-j.de, GeoInfo-DE/BG/NTW 2018

TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

	Seite
1 ZENTRALE ERGEBNISSE	4
2 PROJEKTDESCHREIBUNG	7
3 BESTANDSANALYSE	13
4 KONZEPTION	64
5 SCHLÜSSELPROJEKTE UND MAßNAHMEN	79
6 AUSBLICK	113

Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes/Monitoring

Das vorliegende Dorfentwicklungskonzept soll eine Basis für die zukünftige Weiterentwicklung der Gemeinde Wangels darstellen. Alle Interessierten hatten die Möglichkeit, sich inhaltlich einzubringen und die Gemeindevertretung wird das Konzept beschließen. Insofern ist ein Konsens über die Richtung und die wichtigsten Prioritäten der Dorfentwicklung geschaffen und Grundsatzdiskussionen können vermieden werden.

Nun kann entsprechend mit der Arbeit - der Umsetzung von Projekten – begonnen werden.

Das Dorfentwicklungskonzept ist insgesamt nicht als statisch und starr anzusehen. Es kann und muss an sich ändernde Rahmenbedingungen in Wangels angepasst werden. Die Ergänzung von Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten, die Änderung von Prioritäten und die Aufnahme oder Streichung von Entwicklungszielen ist demnach im Zeitverlauf denkbar.

Für die Gutachter erscheint es wünschenswert, dass mit dem Dorfentwicklungskonzept permanent gearbeitet wird und es somit ein „lebendiges Konstrukt“ darstellt.

Nach etwa einem Jahr sollte in jedem Falle eine **Erfolgskontrolle** dergestalt stattfinden, dass überprüft wird, welche Zwischenschritte bei der Umsetzung der einzelnen Schlüsselprojekte und Maßnahmen bereits erreicht worden sind und wie das weitere Vorgehen aussieht. Dies könnte pragmatisch und einfach nach folgendem Schema erfolgen:

Datum: _____

Schlüsselprojekt	Projektstand	Zu erledigen	Bis wann	Verantwortlich
1.1 Instandhaltung Straßen und Wege/Sanierungskonzept				
1.2 Radwegeneubau				
1.3 Bürgerbus				

Abb.: Monitoring: Beispiel zur Erfassung des Projektstandes

Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes/Monitoring

Folgende Kennzahlen können in das Monitoring das gesamte Dorfentwicklungskonzept einbezogen werden:

- Anzahl initiiertes/realisierter Maßnahmen und Projekte
- Anzahl Projekte je Handlungsfeld
- Gesamtinvestitionen
- Fördermitteleinsatz
- Verhältnis der öffentlichen/nicht-öffentlichen Projektträger
- Transparenz der Entscheidungsprozesse
- Kommunikation im Ort
- Anzahl beteiligter Ehrenamtler
- Wirtschaftliche Tragfähigkeit nach Auslauf der Förderung

Erfolgsindikatoren sind grundsätzlich qualitativer oder quantitativer Art, dies muss bei der Beurteilung eines Projektes und seiner Effekte auf den Ort oder die Region berücksichtigt werden.

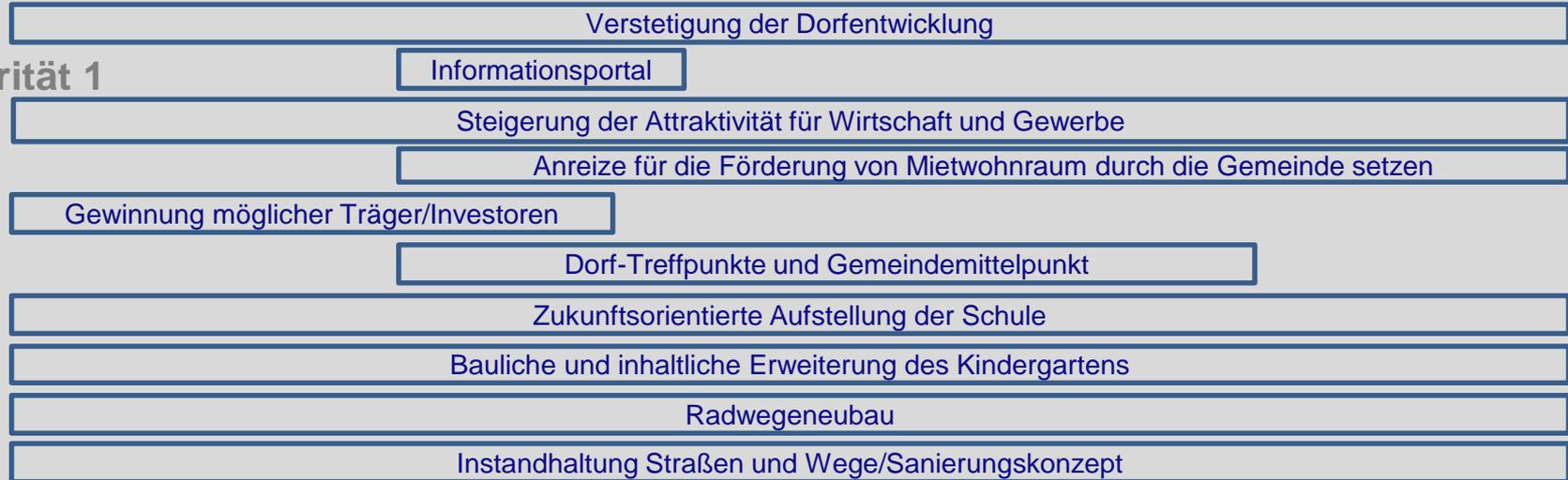
Die Fülle der Aufgaben ist riesig und eine unmittelbare und gleichwertige Bearbeitung aller Anliegen unmöglich. Auch hier müssen also Prioritäten gesetzt werden. Der nachfolgende Zeitplan mag als kleine Unterstützung dafür gelten. (Die Darstellung bezieht sich dabei auf die Umsetzung der Maßnahme und nicht auf ihre angestrebte Wirkungsdauer.)

Nichtsdestotrotz sollten keine Entwicklungsnotwendigkeiten außer Acht gelassen werden. Ein regelmäßiges Monitoring hilft dabei, dass die Gemeinde weiterhin alle Themenfelder und Aufgaben im Blick behält. Auch das Anschieben kleiner Teilmaßnahmen oder Arbeitsschritte unterstützt die Verankerung des Themas in der Dorfentwicklung.

Über die Erfolgskontrolle hinaus macht bei Bedarf auch eine **Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes** Sinn. Es wird daher pragmatisch empfohlen, dass das Konzept bei wichtigen Änderungen der Rahmenbedingungen und bei bisher unvorhergesehenen Entwicklungschancen inhaltlich ergänzt/angepasst wird. Eine Prüfung dieser Notwendigkeit sollte in jedem Fall spätestens nach 2-3 Jahren erfolgen. Damit stünde der Gemeinde immer ein aktuelles Konzept als Orientierung zur Verfügung.

Möglicher Zeitplan

Priorität 1



Priorität 2



Fördermöglichkeiten

Grundsätzlich sollte bei jedem Vorhaben die Förderfähigkeit geprüft werden. Sowohl für Privatinvestoren als auch für die Gemeinde gibt es zahlreiche Förderprogramme des Bundes oder des Landes, Stiftungen oder Wettbewerbe, bei denen sich Einzelprojekte bewerben können. Für die Förderung mittlerer und kleinerer investiver Maßnahmen aus GAK-Mitteln stellt das Dorfentwicklungskonzept eine – mit Beschluss des Konzeptes – geschaffene Voraussetzung dar. Mehrere der erarbeiteten Projekte und Maßnahmen haben Aussichten, über die Aktivregion gefördert zu werden. Hier sollte eine enge Abstimmung mit den Gremien der AktivRegion erfolgen.

Weitere maßnahmenspezifische Fördermöglichkeiten:

Förderung	Bereich
KfW-Bank	„Energetische Stadtentwicklung“
Stiftung Jugendarbeit in Schleswig-Holstein	Finanzierung von Projekten der Jugendarbeit, Unterstützung von Jugendringen, -verbänden und -initiativen
Bertelsmann Stiftung	Gesamtgesellschaftliche Entwicklung
Bildungsstiftung Schleswig-Holstein	Förderung zukunftsorientierter Bildung
Allianz Umweltstiftung	Natur und Umwelt
RWE-Stiftung	Energiewende
Förderung des Sports in Schleswig-Holstein, Landessportverband Schleswig-Holstein	Außerschulische Sportangebote, Neubau/Umbau/Sanierung von Sportstätten

Verstetigung der Dorfentwicklung

Alle aufgeführten Schlüsselprojekte und Maßnahmen bedürfen einer Konkretisierung und genauerer Überlegungen zu ihrer weiteren Ausgestaltung. Die Bürgerbeteiligungsprozesse während der Erstellung des DEK zeigten, dass es engagierte und motivierte Einwohner gibt, die sich auch in Zukunft eine intensive Mitarbeit an der Dorfentwicklung vorstellen können. Für einzelne Projekte (z.B. für die Mitfahrbank und das Informationsportal) haben sich bereits Personen gefunden, die sich inhaltlich damit beschäftigen wollen. Darüber hinaus wird die **Bildung eines übergeordneten Arbeitskreises Gemeindeentwicklung** (siehe Schlüsselprojekt 6.3) vorgeschlagen. Dieser könnte alle Aktivitäten bündeln und entsprechende Projektvorschläge an die Gemeindevertretung übermitteln. Er ist auch geeignet,

um abzuklären, ob die Bedarfsorientierung bei Anzahl und/oder Ausprägung der Angebote und Dienstleistungen gegeben ist und welche Projekte zusätzlich realisiert werden sollten. Die Akzeptanz neuer Projekte wird durch die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung deutlich erhöht. Der Arbeitskreis wäre auch in erster Linie für eine Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes zuständig. (Durch das Auslaufen der jetzigen Förderperiode im Jahr 2020 (+3 Jahre) ist von Seiten des Fördermittelgebers bisher nicht geklärt, inwieweit die Anpassung des Konzeptes politisch autorisiert werden muss, um als Grundlage für neue Fördermittelprojekte gelten zu können.) Auch unkomplizierte Varianten, wie ein Bürgerstammtisch als Rahmen für den Arbeitskreis Gemeindeentwicklung sind denkbar. Wichtig sind Treffen in regelmäßigen Abständen und ein Initiator, der dazu einlädt. Der Arbeitskreis sollte **unabhängig von politischen Gremien** arbeiten. Die so entstehende Verstetigung des Gemeindeentwicklungsprozesses unter Bürgerbeteiligung wäre von enormer Bedeutung und eigentlich eine Grundvoraussetzung dafür, dass die Projekte zur Zufriedenheit aller angepackt und umgesetzt werden.

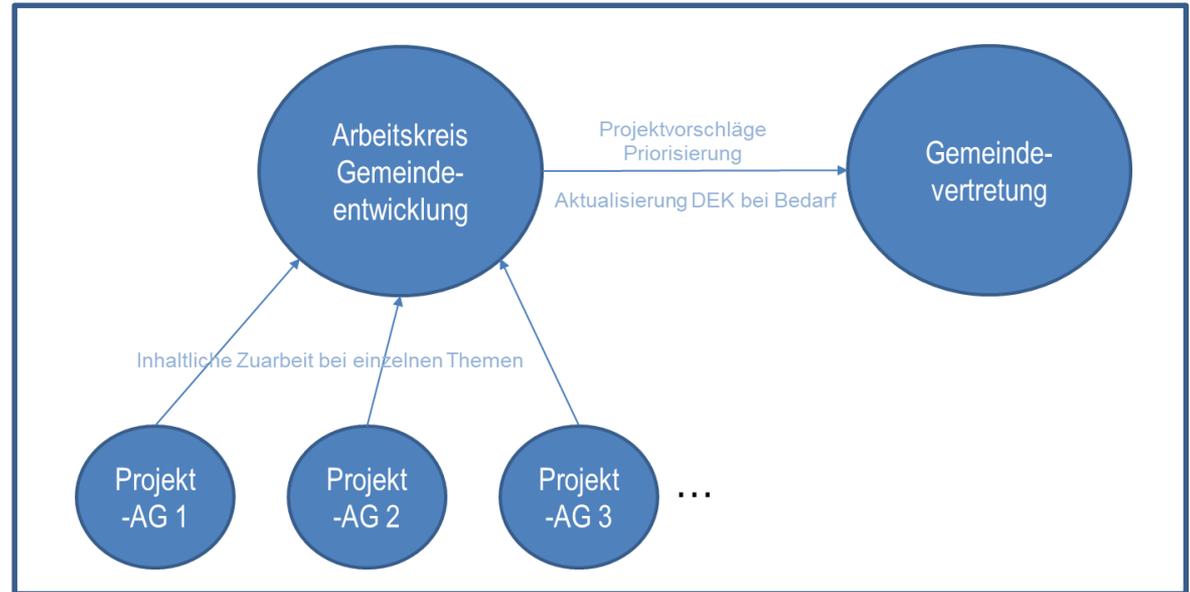


Abb.: weitere Organisation Gemeindeentwicklung Wangels

Quelle: Eigene Darstellung, 2018.

Auftragnehmer

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung

Ansprechpartner

Ralf Trimborn | Geschäftsführer

Osterstraße 124
20255 Hamburg

tel: +49 (0) 40. 414 3887 40

e-mail: ralf.trimborn@inspektour.de

Büro Lebensraum Zukunft UG

Ansprechpartner

Niels-Christian Rohde | Geschäftsführer

Beseleralle 40a
24105 Kiel

tel: +49 (0) 431. 128490 94

e-mail: rohde@lebensraumzukunft.de

DISCLAIMER COPYRIGHT - Alle Rechte vorbehalten.

Die in diesem Schriftstück dokumentierten Inhalte sind geistiges Eigentum der inspektour GmbH bzw. des Büros Lebensraum Zukunft und unterliegen den geltenden Urhebergesetzen. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei.